Der Kinematograph





Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 401. Düsseldorf, 2. September. 1914.

In den ernsten Kriegstagen ist der geeignetste und erfolgreichste Film nur

Bismarck



Die neuesten Aufnahmen aus den Kriegstagen

sowie sonstige der Jetztzeit angepasste Films liefert bei billigsten Leihgebühren

Eiko-Film G. m. b. H. Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow 9635, 5526, 6474.

Friedrichstr. 224

Telegramm-Adresse: Eikofilm, Berlin.

Vertrieb unserer Films für Rheinland und Westfalen:

Asta Nielsen-Lichtspiele, G. m. b. H., Düsseldorf.

Das Kino hat in dieser schweren Kriegszeit auch eine Mission!

„Tröstend und erhebend zu wirken“

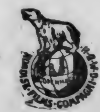
auf die vielen Tausende, die in banger Sorge um das Vaterland und um ihre im Felde stehenden Lieben von niederdrückenden Gedanken erfüllt sind. Darum Theaterbesitzer:

Führt nur gute, erstklassige Films vor!



Nordische Films Co. G. m. b. H.

Berlin SW. Düsseldorf.



Die richtigen Films zur richtigen Zeit

Monopol für ganz Deutschland.

In Feindesland

Kriegsdrama aus 1870/71. Länge ca. 750 Meter.

Monopol für ganz Deutschland.

Das treue deutsche Herz

Patriotisches Drama aus Preussens schwerer Zeit.
Länge ca. 760 Meter.

Monopol für Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Hamburg, Bremen, Lübeck, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Bayern und die Pfalz, Baden, Württemberg, Elsass-Lothringen.

Kriegsgetraut

Ein tiefergreifendes patriotisches Drama. Länge ca. 760 Meter.

Es sind dieses Films, welche in jedem **deutschen** Theater **gezeigt werden müssen.** Wir rechnen auf enormen Massen-Umsatz, daher **ganz ausserordentlich billige Preise.**
Unsere bekanntlich best. zusammengesetzten
gemischten Programme
halten zu denkbar billigsten Preisen empfohlen.

Martin Dentler G. m. b. H.

Braunschweig
Telephon 1143 und 1144
Telegr.-Adresse: Centraltheater.

München
Telephon 25307
Tel.-Adr.: Filmdentler.

Der Verlag des „Kinematograph“ in Düsseldorf

liefert gegen Einsendung von Mk. 11.—

Handbuch der prakt. Kinematographie

von F. PAUL LIESEGANG.

Dritte, bedeutend vermehrte Auflage. Mit 473 Seiten Text und 231 Abbildungen

Der **Umfang** der vorliegenden dritten Auflage ist gegen die zweite um die Hälfte vermehrt, die Zahl der Abbildungen beinahe verdoppelt. In der grossen Reihe der neuen Abschnitte sind eingehend behandelt die Kinematographen mit optischem Ausgleich, eine Apparattype, die vielleicht berufen ist, später einmal eine grosse Rolle zu spielen; die Ultrarapid-Kinematographie, die von Prof. Bull zur Aufnahme fliegender Insekten und von Geheimrat Cranz zur Aufnahme fliegender Geschosse ausgeübt wurde; die Mikrokinematographie, welche die hervorragenden Mikrobenfilms von Commandon zeitigte; ferner die Röntgen-Kinematographie unter Darlegung der verschiedenen Verfahren und Einrichtungen. Daran schliesst sich ein Kapitel über die Kinematographie in natürlichen Farben und die bisherigen Ergebnisse auf diesem Gebiete, sowie ein Abschnitt über die stereoskopische Kinematographie, worin die vielerlei Möglichkeiten zur Lösung dieses interessanten Problems durchgegangen werden. Einer Besprechung der kinematographischen Doppel-Apparate folgt endlich ein Kapitel über die Anwendung der Kinematographie auf den verschiedenen Gebieten. Ein acht Seiten umfassender Literaturnachweis wird für weitere Arbeiten wertvoll sein.

Die alten Abschnitte des Buches, welche vielfach ergänzt wurden, behandeln wie früher eingehend die Konstruktion und Wirkungsweise des Kinematographen, wobei alle einzelnen Bestandteile des Werkes durchgegangen werden. Man sieht allmählich den fertigen Apparat entstehen und hört dabei allenthalben, worauf es ankommt. Der optischen Ausrüstung ist ihrer Wichtigkeit entsprechend ein breiter Raum gewährt; die Anpassung des Objektes an den Apparat und das Zusammenarbeiten von Objektiv und Kondensor wurden durch neue Zeichnungen veranschaulicht. Ein besonderes Kapitel ist den Vorkehrungen gegen Feuersgefahr gewidmet. Die Handhabung des Apparates und der verschiedenen Lichtquellen sowie die Pflege der Films finden eine ausführliche Beschreibung. Wertvoll, namentlich für den Anfänger, ist der Abschnitt über fehlerhafte Erscheinungen, in welchem unter Stichworten angegeben ist, wie man dem betreffenden Fehler abhilft. Wer sich für die Herstellung kinematographischer Aufnahmen interessiert, findet in dem Werke eine Aufstellung der erforderlichen Einrichtungen sowie eine genaue Anleitung. Neuerdings sind auch die Trick-Aufnahmen in einem besonderen Kapitel ausführlicher behandelt. Im Anhang ist ein Abdruck der neuen Polizei-Verordnungen für Gross-Berlin gegeben.

Inhaltsverzeichnis:



Vertreter für Berlin: Jos. Raeven, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger-Platz 4. :: Teleph. Amt Uhland 186.

No. 401. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 2. September 1914. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Der Kinematograph im Dienste des Heeres.

Wie alle Errungenschaften der neuzeitlichen Technik, Fernsprecher, Funkentelegraph, Fahrrad, Automobil, Flugzeuge etc. sich einen Platz in der Reihe der militärischen Hilfsmittel errungen haben, so ist auch der Kinematograph sehr bald für die Zwecke der Heeresverwaltung nutzbar gemacht worden. Wir haben in einem unserer kürzlich erschienenen Aufsätze schon flüchtig darauf hingewiesen, welche Bedeutung die Kinematographie für eine moderne Heeresleitung gewinnen kann. Es sei hier zunächst daran erinnert, dass die ballistische Kinematographie der militärischen Materialprüfungskommission ein unübertreffliches Hilfsmittel geboten hat, die einzelnen Phasen der Geschosse und ihrer Wirkungen in den verschwindendsten Details festzuhalten und an Hand der Einzelbilder für Verbesserungen und Vervollkommnungen Aufschlüsse zu geben. Die Gelände-Kinematographie, von Luftfahrzeugen aus, hat für die militärische Kartographie ihre besondere Bedeutung und die mit Hilfe von Aeroplan-Kinematographen festgehaltenen Aufmarschszenen feindlicher Truppenmassen sind sowohl in der augenblicklichen Verwertbarkeit von unermesslicher Wichtigkeit, als auch von unvergleichlicher Bedeutung für spätere Rekonstruktionen des Manöver- und ganz besonders des blutigernsten Gefechtsfeldes. Die kinematographischen Experimente der Kriegsakademie und des Generalstabes haben sich in Friedenszeiten sehr viel in der Richtung der Vervollkommnung der Geländekinematographie von Luftfahrzeugen aus bewegt und es waren besonders einige grössere deutsche Kinoapparatebaufabriken mit der Lieferung der Militärsonderkonstruktionen betraut. Diese Tatsache ist aus leicht verständlichen Gründen fast völlig unbekannt geblieben, ein Beweis dafür, wie vielseitig und weitsichtig die deutsche Heeresleitung alles in den Kreis der Verwendbarkeit zog, was von Vorteil gegenüber feindlichen Operationen sein könnte.

Von einer direkten Verwendung der Kinematographie in einzelnen Truppenteilen oder Waffengattungen, wie z. B. in der französischen Marine, ist nichts in Deutschland bekannt geworden. Die französische Marineleitung ist fast genau vor Jahresfrist dazu übergegangen, an Bord mehrerer Dampfer Kinematographen aufzustellen, mit denen für die Mannschaften Vorstellungen veranstaltet wurden. Diese Arrangements erfreuten sich nach Meldungen französischer Tages- und Fachblätter grosser Beliebtheit. Man kam bald dahinter, dass diese Schiffskinematographen ein sehr gutes Disziplinmittel seien, denn die Entziehung des Genusses der Vorstellungen war den Betroffenen stets schmerzlich. Sie bildete später sogar eine Strafe, die bei Vergehen leichter Natur verhängt werden konnte und von den Matrosen sehr gefürchtet wurde. Nach militärischen Urteilen ist es feststehende Tatsache, dass man seit Einführung des Kinematographen an Bord der Panzer eine gewaltige Abnahme der kleinen Vergehen bemerkt habe.

Ein Beispiel dafür, wie wertvoll kinematographische Aufnahmen sein können, lieferte zurzeit des italienisch-tripolitanischen Krieges die Zufallsaufnahme von der Beschlagnahme des französischen Dampfers „Carthage" durch die Italiener, den ersten der Zwischenfälle, die damals eine sehr scharfe Zuspitzung in den politischen Beziehungen zwischen Frankreich und Italien gebracht haben. Der Film, den ein zufällig mit der „Carthage" reisender kinematographischer Operateur mit seinem mitgeführten Apparat aufgenommen hatte, bildete ein zwar eigenartiges, aber höchst wertvolles historisches Dokument, dessen Beweiskraft von den Diplomaten und Juristen des Haager Schiedsgerichtes, das sich mit der Affäre zu beschäftigen hatte, auch voll anerkannt wurde. Der Operateur hatte sich, als die italienischen Signalschüsse krachten und der sensationelle Zwischenfall sich daraufhin abspielte, beeilt, seinen Apparat in Tätigkeit treten zu lassen. Man sah auf dem Film deutlich, wie der italienische Offizier an Bord des französischen Dampfers kam, und wie der Aeroplan des französischen Fliegers, den die Italiener als zur Unterstützung des Feindes bestimmt ansahen, von ihnen mit Beschlag belegt wurde.

In deutschen militärischen Fachschriften hatte man schon im Jahre 1912 Aufsätze, zum Teil mit erläuternden

Abbildungen versehen, veröffentlicht, die anregten, wie der Kinematograph ein wichtiges Förlernungsmittel in der Ausbildung unseres Heeres werden kann. Man hatte schon frühzeitig die Bedeutung der lebenden Karte für den Unterricht an Kriegsschulen erkannt und man hat ihn auch bei den Kriegsspielen in den Offizierkorps anzuwenden versucht. Man ging von der Anschauung aus, dass sich Offiziere und Mannschaften selbst an der Hand von gutem Kartenmaterial schlecht eine Vorstellung von dem Gesamtverlauf eines Manövers machen können, während das „lebende Kartenbild", auch bei zahlreichen Einzelheiten, in kurzer Zeit eine grosszügige Uebersicht, auch über verwickelte Aufgaben ermöglicht. Ueber die „lebenden Karten" schrieb am 30. Juni 1912 in der „Parole" ein militärischer Mitarbeiter.

„Die Herstellung dieser Karten erfordert allerdings einen ganz bedeutenden Zeitaufwand, der sich aber mit der unbegrenzten Verwendbarkeit entschuldigen lässt. Zunächst wird den Aufnahmen eine grosse, übersichtlich gezeichnete Karte zugrunde gelegt. Auf ihr sind die verschiedenen Truppenkörper, Patrouillen, Schützenlinien durch viereckige Klötzchen und runde Scheibchen in verschiedenen Farben aufgestellt, die nach jeder Aufnahme um ein weniges, entsprechend den tatsächlichen Leistungen, verschoben werden. In einer Ecke der Karte ist eine Uhr befestigt, deren Zeigerstellung die Zeit, die zur Ausführung der einzelnen Operationen notwendig war, anzeigt."

„Die ‚lebenden Karten' geben eine fortlaufende, alle inneren Zusammenhänge klar erkennen lassende Entwicklung, die eben nur das lebende Bild so recht zum Ausdruck bringen kann. Wohl konnte man bisher aus einer Reihe von Karten, durch verschiedene Farbe und Stärke der Zeichnung, den Stand der Truppen zu bestimmten Stunden ersehen. Aber es war eine mühsame Arbeit, die sich dann meist auf einzelne Truppenkörper beschränken musste. Die Uebersicht über das Ganze ging dabei nur zu häufig verloren. Wichtig bei der Herstellung solcher Karten ist dann noch die richtige Wahl des Maßstabes, der zur Anwendung kommen soll, ferner die Art der Geländewiedergabe; von ihr ist der wissenschaftliche Wert des Films abhängig. Es empfiehlt sich, nicht immer bei demselben Massstabe zu bleiben, sondern besonders interessante Gefechtsmomente aus dem Ganzen wieder herauszuschneiden und in vergrössertem Maßstabe aufzunehmen. Einzelheiten dürfen nicht stören; auf eine klare und einfache Truppenbezeichnung ist Wert zu legen. Es können in solche Films auch Uebersichtskarten, Meldekarten, Panoramen, Einzelheiten aus Befestigungen aufgenommen werden. Die Unterlagen zu ihnen geben Generalstabswerke für Bilder aus Kriegen, die Tagebücher der Regimenter für Manöverüberblicke."

Wenn vorhin gesagt wurde, dass in der Oeffentlichkeit von der praktischen Benutzung der Heereskinematographie fast nichts bekannt wurde, so ist es doch nicht ausgeschlossen, dass unsere Armeeleitung im Stillen Nutzen aus den Anregungen der Aussenseiter und der eigenen Erfahrungen aus ihren kinematographischen Studien gezogen hat und es ist nicht unwahrscheinlich, dass unsere Truppenführer und Generalstäbler den bekundeten Weitblick, die bewiesene Uebersichtsfähigkeit, mit der Schulung durch den Kinematographen verdanken.

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION, BERLIN SO. 36

„Agfa"-Farben für Kinefilms

Hauptvorzüge:

1. In Wasser leicht löslich.
2. Die Lösungen bleiben selbst bei längerem Stehen klar und gebrauchsfähig
3. Die Farbstoffe zeichnen sich durch grosse Farbkraft aus.
4. Die Farbstoffe lassen sich in jedem Verhältnis unter einander mischen.
5. Die Farbstoffe genügen in Lichtechtheit den weitgehendsten Anforderungen.
6. Die Farbstoffe lassen sich — falls es gewünscht wird — durch einfaches Wässern in ½—1 Stunde wieder vollkommen aus der Gelatine entfernen.

„Agfa"-Tonungs-Farbstoffe

(D. R. P. 187 289 u. 188 164, Oesterr. P. 32 912/13, Grossbritann. P. 10 258/07)

NEU! Blaugrün für Virage / Grün für Virage — Gelb für Virage / Rot für Virage NEU!

Hauptvorzüge:

1. Die Lösungen sind haltbar.
2. Sie geben immer gleichmässige Tonungen im Gegensatz zu den bisher bekannten Tonungen mit Kupfer- oder Uransalzen.
3. Die Tonungen können durch Nachentwicklung verstärkt werden.
4. Die Tonungen genügen in Lichtechtheit den weitgehendsten Anforderungen.

Probefärbungen nebst Anleitung zur Erzielung von 16 Farbtönen aus 10 Grundfarben gratis zur Verfügung.

Alleinvertreter für Deutschland und Skandinavien:

WALTER STREHLE, BERLIN SW. 47, Hagelbergerstrasse 53-54. Tel.: Amt Lützow 7771.

Aus der Praxis

Die Firma Eiko in Berlin erhielt die Erlaubnis, in der Front Aufnahmen zu machen und hat ihre Operateure bereits hinausgesandt. Zweifellos werden diese Films besonders gute Erfolge in allen Theatern erzielen.

Waghalsige Aufnahme-Operateure. Die kriegerischen Ereignisse bei Mülhausen hatten den Inhaber des Freiburger Weltkinemas veranlasst, ohne Rücksicht auf die damit verbundene Lebensgefahr, Kriegsaufnahmen für kinematographische Zwecke zu bewerkstelligen. Hierbei betroffen, wurden den waghalsigen Operateuren die Apparate und schon hergestellten Films konfisziert und ihnen bei Androhung sofortiger Exekution die Ausübung gleicher Tätigkeit untersagt.

Hann.-Münden. Das hiesige Lichtspielhaus hat seine Pforten wieder geöffnet und erfreut sich eines guten Besuches.

Neues vom Ausland

Sk. **Städtisches Kino.** Die Stadt St. Louis, Mo., hat die Summe von 2000 Dollar bewilligt, um die freie Vorführung von Wandelbildern in den öffentlichen Anlagen zu ermöglichen.

Sk. **Kino — nur für Damen!** Bahnbrechend dürfte die Stadt Los Angeles in Kalifornien wirken, die soeben das erste Wandelbilder-Theater, in dem nur weibliche Personen Zutritt finden, eröffnet hat. Es werden ausschliesslich Films, die des Interesses der Frauenwelt sicher sein dürfen, vorgeführt. Bisher hat sich das eigenartige Etablissement lebhaften Zuspruchs zu erfreuen.

Zick-Zack

Breslau. Die Besitzer der Breslauer Kinotheater sind wegen des schlechten Geschäftsganges infolge des Krieges an den Stadtkämmerer mit der schriftlichen Bitte herangetreten, die Pauschal-Lustbarkeitssteuer rückwirkend vom 1. August d. J. gänzlich aufzuheben und die Kartensteuer auf das frühere Mass herabzusetzen. Die städtische Steuerverwaltung hat den Antrag wie einen gleichen der Kaffeehausbesitzer abgelehnt, da zu der beantragten Massnahme eine Aenderung der Steuerordnung durch Beschluss der städtischen Körperschaften notwendig wäre, eine solche Aenderung auch rückwirkende Kraft nicht haben dürfe, so dass den Antragstellern für die gegenwärtige Zeit doch nicht gedient wäre.

Firmennachrichten

Pudlau (Oderberg, Schles.). Neu eingetragen wurde die Firma J. Ozana, Gast- und Schankgewerbe, Kinotheater. Inhaber ist Johann Ozane, Gastwirt in Pudlau.

Berlin. Neue Kunst-Filmvertriebs- und Kinematographen-Theater-Gesellschaft Empire mit beschränkter Haftung: Die Firma ist gelöscht.

Verkehrswesen

Leipziger Messe. Gegen die Abhaltung der diesjährigen Michaelismesse in Leipzig ist von vielen Seiten geltend gemacht worden, dass die Verkehrsverhaltnisse eine Gewähr für rechtzeitiges Eintreffen der Messgüter nicht bieten. Nachdem der Beginn der Musterlagermesse auf den 13. September, also 14 Tage später, gelegt worden ist, wird dieser Einwand als erledigt angesehen werden können. Um aber auch denen, die als Aussteller glauben, vom Messgeschäft nur einen geringen Erfolg erwarten zu können, die Beschickung der Messe zu erleichtern, haben sich die Unterzeichneten dahin vereinigt, auf den Mietzins für die Michaelismesse einen Nachlass von 33⅓% in folgender Weise zu gewähren: Soweit der Mietzins bereits bezahlt ist, wird der entsprechende Betrag auf den Mietzins für die Ostermesse 1915 verrechnet. Bare Rückzahlung findet nicht statt. Soweit der Mietzins noch nicht bezahlt ist, wird ein Anspruch auf den Nachlass dann zugestanden, wenn die 66⅔% bis zum 5. September 1914 bezahlt werden. Die Unterzeichneten hoffen, dass dieses Entgegenkommen, mit dessen Annahme der Verzicht auf Einwendungen gegen die Mietzinsforderung verbunden ist, bei den Messausstellern anerkennende Würdigung finden wird.

Leipzig, am 18. August 1914.

Rat der Stadt Leipzig für: Städtisches Kaufhaus und Handelshof.
Curt Ernest für: Grosse Feuerkugel.
Export-Verein im Königreich Sachsen für seine Messräume im Königshaus.
E. Franz Hansel für: Zentral-Messpalast.
Max Köhler für: „Meßstatte Lindeamdeus".
Moritz Madler für: Madlers Kaufhaus, Peterstrasse 8.
Kommerzienrat Anton Madler für: Madler-Passage früher Auerbachs Hof.
Mey & Edlich für: Neumarkt 24.
Riquet & Co. Akt.-Ges. für: Riquethaus.
Paul Schmutzler für: Messpalast „Specks Hof".
Th. Schünemann für: „Zum Grönländer".
Leopold Stentzler für seine Messräume im Grossen Reiter.

Geschäftliches

Frankfurt a. M. Die Frankfurter Musikwerkefabrik J. D. Philipps & Söhne, A. G., teilen mit, dass der Betrieb in ihrer Fabrik nicht ruht. Mit einem Teil der zurückgebliebenen älteren Arbeiter wird er vielmehr noch wie vor aufrechterhalten. Für die Familien der ins Feld gerückten Arbeiter und Beamten ist Fürsorge getroffen.

Aus dem Leserkreise

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung

Kinematographie und der Krieg.

Mit Freuden ist es zu begrüssen, dass einige Verbände deutscher Lichtbildtheater beschlossen haben, fortan Films französischen und englischen Ursprungs nicht mehr vorzuführen. Weit davon entfernt, Chauvinist zu sein, sollte man Erzeugnisse, die aus diesen Ländern stammen, wenigstens vorläufig nicht mehr kaufen, zumal im Inlande genügend Ersatz vorhanden ist. Wie bei so vielen anderen Dingen, wird hoffentlich auch hier der Glaube schwinden, als ob französische Films für die Zusammenstellung eines Programms unbedingt notwendig seien, haben wir doch im Inlande eine genügende Anzahl erstklassiger Fabrikanten, deren Erzeugnisse heute mindestens denen aus Frankreich gelieferten gleichwertig sind.

Das gleiche gilt aber in noch stärkerem Masse von den Blankfilms. War vielleicht noch vor einigen Jahren ein Misstrauen gegen dieses deutsche Fabrikat berechtigt, so ist jedoch heute die Fabrikation von Blankfilms in Deutschland vollkommen auf der Höhe, sowohl was die Produktion als auch was die Qualität der Films anbelangt.

Es muss daher wundernehmen, wenn in letzter Zeit dieser Rohstoff der Kinematographie aus Frankreich eingeführt wurde, obgleich im Inlande genügende Mengen Blankfilms erzeugt werden, denn z. B. allein die Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin stellt täglich 250 000 Meter Kino-Blank-Films her, die an Qualität keinem ausländischen Produkte nachstehen.

Weshalb also nicht die inländische Industrie stärken, die sowieso schon einen sehr schweren Stand hat. Ein jeder Theaterbesitzer und Verleiher sollte daher vom Fabrikanten den Nachweis verlangen, dass der gekaufte bezw. geliehene Film auch auf deutschem Erzeugnis hergestellt ist.

Ich hoffe, dass diese wenigen Zeilen besonders in Kreisen der Verleiher und Theaterbesitzer, die über diesen Zweig der kinematographischen Industrie wohl weniger gut unterrichtet sind, auf fruchtbaren Boden fallen mögen. Geschieht dies, dann ist ihr Zweck erreicht.

Dr. Bonwitt, Berlin.

Eine neue, interessante Attraktion für die jetzigen Tage.

10 Diapositive

unter dem Titel

Markante Aussprüche in grosser Zeit

Porträt - Malerei berühmter Maler aus der vaterländischen Geschichte und den jetzigen ruhmreichen Tagen. :: ::

Nach künstlerischem Original-Entwurf des bekannten Graphikers **E. Leo Stahl, Berlin.**

In 5 Farben herrlich koloriert. :: **Versand erfolgt per Nachnahme.**

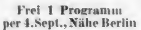


Monopolfilm-Vertriebs-Ges. m. b. H.
Hanewacker & Scheler

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 25-26
Tel. Moritzpl., 14584-85. Telegr.-Adr.: „Saxofilms"

München, Bayernstrasse 7 a
Tel. 8710. Telegr.-Adresse: „Saxofilms".

Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 52
Tel. 2822. Telegr.-Adresse: „Saxofilms".



Des enormen Erfolges wegen mussten wir noch 2 weitere Kopien anfertigen lassen von unserem erfolgreichen

Wir empfehlen sofort. Entschliessung

Alle Anfragen werden der Reihe nach erledigt

Kriegs-Programm

Insgesamt sind sieben komplette Programme fünf Wochen lang hintereinander besetzt.

Von überallher werden uns unaufgefordert die grössten Erfolge gemeldet; u. a. schreiben die U.-T.-Lichtspiele Dresden: „Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass wir mit den beiden Films „Lieb Vaterland magst ruhig sein“ und „Unsere Marine“ gestern ein fast ausverkauftes Haus erzielten und das Publikum zum Schluss unter stürmischem Applaus d. Theater verliess.“

Monopolfilm - Vertriebs - Ges.
m. b. H.
Zentral-Büro: BERLIN SW. 48
Friedrichstr. 25-26
Tel.: Moritzplatz, No. 14584, 14585
Telegr.-Adr.: Saxofilms, Berlin.

Hanewacker & Scheler
Filialen:
München, Bayerstr. 7 a
Tel.: No. 8710. Tel.-Adr.: Saxofilms
Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 52
Tel.: No. 2822. Tel.-Adr.: Saxofilms

 **Vereinsnachrichten** 

Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend (e. V.).

Geschäftsstelle: Hübnerposten 14. Fernspr.: Gruppe 4. 3419.

Ausserordentliche Versammlung am Mittwoch, den 2. September 1914, präzise 3 Uhr nachmittags, in den oberen Sälen des Lokales „Pilsener Hof", Gänsemarkt 42. Tagesordnung: 1. Was wollen wir zur Hebung unserer augenblicklichen Lage unternehmen? 2. Antrag, die Behörden zu ersuchen, während der Zeit des Krieges a) das Kinderverbot aufzuheben, b) das Rauchverbot aufzuheben; c) die Lustbarkeitssteuer aufzuheben. 3. Wie soll die Lohnfrage mit unseren Angestellten gelöst werden? 4. Freie Aussprache. Wir bitten, dass alle Theaterbesitzer die Versammlung besuchen! Sämtliche Kollegen, besonders diejenigen, die sich unserem Verband noch nicht angeschlossen haben, werden gebeten, weitere Interessenten, wenn diese versehentlich nicht eingeladen worden sind, ebenfalls mitzubringen. Für diejenigen Theaterbesitzer, die einberufen sind, also nicht kommen können, ist es Pflicht der Vertreter, zu erscheinen.

Heinr. Ad. Jensen, z. Zt. Schriftführer.

* * *

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Protokoll der Sitzung vom 17. August 1914. Um ½1 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung, begrüsste die Anwesenden und gab die Tagesordnung bekannt. Hierauf erhielt der I. Schriftführer das Wort zur Verlesung des Protokolls, welches von der Versammlung angenommen wurde. Durch unseren Arbeitsnachweis wurden in der abgelaufenen Woche die Stellungen eines Operateurs und zweier Klavierspieler besetzt. Es erfolgte dann die Regelung der Beiträge. Unter Punkt „Verschiedenes" gab der Vorsitzende bekannt, dass die Vereinigung 200 Mk. als Liebesgaben für die ins Feld ziehenden Krieger gestiftet habe, was lauten Beifall bei den Mitgliedern hervorrief; da weiter nichts zu erwähnen war, schloss der Vorsitzende unter Worten des Dankes und mit dem Hinweise an die Anwesenden, in dieser schweren Zeit recht fest zusammenzuhalten und sich rege an den Sitzungen zu beteiligen, um ½2 Uhr die Sitzung.

Parade, I. Schriftführer.

Kriegs-Diapositive!!

Fürsten-Porträts, Feldherren-Bilder, Tages-Aktualitäten sowie satirische Bilder dürfen in keinem Programm fehlen. 2 Mk. per Stück gegen Nachnahme. Leihweise Abgabe der wöchentl. erscheinenden Serien, 10 versch. Diapositive enthaltend. Offert. zu Diensten.

Germania-Film-Gesellsch., Berlin SW. 68

Markgrafenstr. 59. Fernspr.: Zentrum Nr. 246.

8761

P. P.

Infolge unseres seit 5 Jahren regelmässig stattgefundenen grossen Wocheneinkaufs von Neuheitenfilms sind wir in der Lage, mit tadellosen Programmen, auch Kriegsprogrammen, der jetzigen Zeit angepasst, zu dienen.

Die Zusammenstellung kann in jeder gewünschten Weise erfolgen und bitten wir bezügl. Lieferung und Preis gefl. Anfragen an uns zu richten.

Wir bemerken noch, dass wir eine eigene Entregnungsanlage nach neuestem System eingerichtet haben, durch die wir in den Stand gesetzt sind, stets tadellose Bilder zu liefern.

8740

Hochachtungsvoll!

„Globus"

Film-Verleih-Institut

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Leipzig, Tauchaerstrasse 9.

Telegramm-Adresse: Globusfilm.
Telephon: Nr. 7184.

Stellen-Angebote.

Zum sofortigen Eintritt **gesucht** tüchtiger

Vorführer

der auch im Elektrischen bewandert ist. Anfragen mit Angabe des Alters, seitheriger Stellung und Zeugnisabschr. an **Heinrich Ohr, Pirmasens** (Pfalz), Walhalla-Lichtspiele. 8759

Tüchtiger erstklassiger 8765

Pianist und Harmoniumspieler

auch beide Instrumente zusammen spielend, **sofort gesucht.** Reklamemaler bevorzugt. Während der Kriegszeit wird nur 2mal wöchentlich gespielt. Off. mit Gehaltsansprüch. a. **Welt-Theater, Güstrow i. M.**

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc. Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Max Scholz,** Messergasse 34, I. Tel. 9133. 8188

Rud. Franquinet

kann sich sofort melden. **Astoria-Lichtspielhaus, Güstrow i. M.** 8761

Stellen-Gesuche.

Erstklassiger

Operateur

sucht sofort oder später Stellung. Mit samtl. Apparaten, Stromarten sowie Gasmotor und Umformer bestens vertraut. Polizeiliches Prüfungszeugnis sowie die besten Referenzen stehen zur Verfügung. Gehalt 25 M. pro Woche. Offerten unter **S. W. 100, Barmen,** hauptpostlagernd. 8763

Operateur

sucht Stellung. Mit Umformer, Widerstand und kleinen Reparaturen sowie mit den meisten Apparaten vertraut, mit polizeilichem Vorführungs-Zeugnis. **William Flechsig, Hamburg,** Gothenstrasse 41, IIte part. 8760

Rezitator

gute, sachl. Erklärung, Lackschriftschreiber, sofort **frei.** Gage jetzt 20 bis 25 M. pro Woche. Off. an **Helmut Sanden, Leipzig,** Nürnberg. Str. 27, IV., bei Heinze. 8774

Vorzüglicher

Pianist

bislang nur in erstklassigen Kinos tätig gewesen, grosses Notenrepertoire, **frei** ab sofort. Gefl. Offerten erbeten an **Georg Lederer, Hannover,** Kestnerstrasse 4, I. I. 8756

Direktor

langjähr. erprobter Fachmann, Reklamechef, brillant. Organisator, vollständig firm in allen Zweigen der Branche ungekündigt, aber gewillt sich zu verändern, **sucht** per 1. Okt. oder früher anderweitige Position. Schlechtgehende oder heruntergewirtschaftete Theater werden unter Garantie in die Höhe gebracht. Auch in Kriegszeiten gute Geschäfte. Suchender ist militärfrei, stattlich und repräsentabel, 29 Jahre alt (Ingenieur). Gehalt 200 M. monatlich. Offerten unter **B. K. 8777** an den „Kinematograph". 8777

Während des Krieges

übernehme ich gegen Gewinnanteil die

Leitung grösserer Theater

evtl. auch auf eigene Rechnung. Diesbezügl. Angebote erbitte ich unter **B. J. 8776** an den Kinematograph. 8776

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands

Sitz **Cöln a. Rh.** 2996

nimmt nur nachweislich tüchtige Operateure auf, die mindestens 1 Jahr als solche tätig sind.

Anmeldung: mit Rückporto an **Hans Nagel, Cöln,** Im Laach 16.

Kostenlose Stellen-Vermittlung f. Arbeitgeber u. Mitglieder durch **Heinrich Heller, Cöln,** Appelhofsplatz 7, II.

Fachmännische Beratung in sämtlichen Fach-Angelegenheiten.

Vereinslokal: Overstolzbräu, P. Keller, Cöln, Breitestrasse 24, Tel. No. A. 5038

Leipziger Kinematographen-Angestellte 3717

Bureau u. Arbeitsnachweis Zeitzerstr. 32, Telephon 3426, empfiehlt den Herren Chefs nur erstklassiges Personal. Vermittlung kostenlos.

Kleine Anzeigen

werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Operateur

frei, zuverl., mit mehrer. Appar. vertr. **sucht** Stellung. Geh. 21 M. pr. W. Off. u. **H. B. 8775** a. d. „Kinematogr." 8775

Klavier- und Harmoniumspieler

8778

(auch beides zugleich), ca. 7 Jahre im Fach, als willkommene Abwechslung: **Zither- und Mandolinenspiel,** guter Bilderbegleiter, volk. militärfrei, **sucht,** gestützt auf Ia. Zeugnisse, sofort oder später Stellung. Auf Wunsch Lackschrift. Gage 25-30 M. je nach Spielzeit. Gefl. Offerten an **O. Uhlmann, Prenzlau,** Binnenmühle 742, I., erbeten.

TEILHABER

Für ein erstklassiges Kinotheater wird sofort ein

Teilhaber

mit 4-5000 Mk. gesucht. Das Theater wirft guten Reingewinn ab. Kapital wird sichergestellt. Der eintretende Teilhaber kann gleichzeitig die Leitung des Theaters übernehmen. Alles Nähere durch **Rich. Handtke, Güstrow i. M.,** Schwerinerstrasse 49, II. 8766

Vermischte-Anzeigen

Kino-Lokal

mittlere Grösse, **allererste** Geschäftslage in Rheinl.-Westf., Industriebezirk, mtg. zu verm. Off. unter **8757** an den „Kinematograph". 8757

Billets

fabelhaft billig. 6368

Aug. Arendt, Billetfabrik, Eberswalde

In über

800 Theatern

eingeführt ist **A. Lechleders**

Kassabuch

Nur zu beziehen vom Verlag des **„Kinematograph"** in Düsseldorf gegen Voreinsendung des Betrages von **Mk. 8.50** frei nach jedem deutschen Postort.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf
Verlag der Fachzeitungen „Der Kinematograph" u. „Der Artist".

Weiss und farbig.

Karton für Plakate

und Schilder.

Silberpapier f. d. Lichtschirm gibt hellere Bilder, 70 cm breit, Meter 25 Pfg.

Firmen-, Zahlen-, Datum-, Buchstaben-Stempel.

Friedrich Strenger, Essen-Ruhr, Viehoferst. 29
Dortmund, Kuckelke 3,
Duisburg, Königstr. 74.

1500 Klappstühle

fast neu, mit und ohne Plüsch oder Lederpolster, Perl- und Silberwände, 1 Pathé-Apparat mit Zubehör, 1 Umformer, Glasschilder, 1 Piano, Orchestrion und elektr. Piano mit Flötenbegleitung, billig verkäuflich. 7649
Kessler, Berlin, Littauerstrasse 3.

Patriotische Diapositive

Kaiser Wilhelm II., der Kronprinz, Bismarck, Moltke, General v. Emmich, Kaiser Franz Josef, der Kronprinz Ruprecht von Bayern (Sieger von Metz), künstlerisch koloriert, Stück 1,50 Mk. Listen gratis. Versand per Nachnahme. 8749

Georg Kleinke, Berlin,
Friedrichstrasse 14.

Films

ausgeschloss. franz. Fabrikate, **kauft** in jeder Menge gegen Kasse **Filmhaus Germania, Berlin SW. 68,** Markgrafenstrasse 59. 8762

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert
Peter Sandau Nachf., Gebrüder Sandau.
Hecklingen i. Anhalt.
5313

Die Ruhmesjahre 1870-71

patriot. Lichtbildervortrag von 24 f. photogr. Lichtbildern samt Vortragsbuch für 20 M. zu verk. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dörrienstr. 3. 8758

Sehr gute 04

Aufnahme-Apparate

werden zu kaufen gesucht.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Lichtbilder

vom belg. Kriegsschauplatz

käufl. u. leihweise, sowie
andere geeignete Serien.

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Listen auf Verlangen.

6771

In der **jetzigen Kriegszeit** zur Ankünd. von Schlachtenbildern, Gefechten, sowie sonst. Attraktionen für jeden Kinobesitzer unentbehrl. Bezahlt sich 100fach.

Lackschrift-Plakate sowie alle erdenkl. Schildermaler., wie: Reklame-, Preis-, Transparente-, Firmen-, Programm-Schilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling sof. ohne jedes zeichn. Talent u. ohne lange Uebungen mit meinen Buchstabenpausen vornehm u. eleg. wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen u. kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen.

Ganze Kollekt., 6 Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 25 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15 u. 20 cm Höhe, sow. Zeichen (Hände) in zwei Grössen, 10 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, zum bill. Preise von **M. 5.50** per Nachn. Genaue Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei.

8546 **Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).**

Fa. Alb. Hutmacher, Hilden. Bezugnehmend auf die Übersendung Ihrer Buchstaben-Pausen teile ich Ihnen mit, dass ich mit denselben sehr zufrieden bin u. ich schöne Erfolge m. Ihren Pausen verzeichnen kann. Seit ich die Pausen in meinem Besitz habe, mache ich mir die ganze Reklame für mein Kinematographen-Theater selbst. Nicht allein, dass ich hierdurch pro Woche mindestens 10,— Mk. erspare . . . nein, auch die Lauferei nach dem Maler, und die Bettelei . . . die Schilder nur rechtzeitig fertig zu machen, kommt ganz in Wegfall. Die kleine Auslage macht sich in kurzer Zeit 100fach bezahlt, und bin ich gerne bereit, wenn ich Ihnen hierdurch einen Dienst erweisen kann, jedermann bereitwilligst Auskunft zu erteilen. **Metropol-Theater, Inh. R. Berndt, Flensburg.**

Klappstühle

liefert zu den billigsten Preisen 4919

Neuwieder Schulbankfabrik, G. m. b. H. Neuwied a. Rh.

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Komplett. Kriegsprogramm

2 Akte

„Die Schrecken der Fremdenlegion"

Ein Mahnruf an unsere Jugend. 4 Akte 03

Kino-Haus

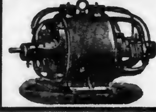
A. F. Döring, Hamburg 33

Telephon Gruppe 1, 6165.

Weltkrieg 1914!

Diapositiv-Porträts sämtlicher Fürsten, Heerführer und Kartenskizzen der Schlachtfelder machen Ihr Programm interessant. Per Stück ff. kolor. **M. 1.50** p. Nachn. Erscheinen fortlaufend!
Liste gratis.

Phototechnische Anstalt Speyer
Inhaber: **Carl Hoos.** -- **Fernruf 481.** 8737



Spar-Umformer f. Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt **beste Ausführung, ruhiger Gang**, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen** und **Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstr. 23. 294



(vormals: **L. A. Taubert, Chemnitz.**)

Achtung! Aufgepasst!

Wollen Sie ein gutes Theater kaufen?
oder beabsichtigen Sie ein solches zu
verkaufen?
so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur, Leipzig,
Altenburgerstr. 4. Handelsgerichtl. eingetr. Firma. **Tel. 5092 u. 30472.**
Feinste Refer. Schnelle Bedienung. Für Käufer Vermittlung kostenlos.
Verlangen Sie bitte meine Bedingungen **gratis!** Briefadresse nur:
Internationale Lichtspiel-Agentur, Leipzig. 8755

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen. 4515
Telephon 125. **M. Richter, Waldheim i. S.**

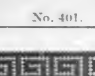
Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10 000 Stück Mk. **4.50** 50 000 Stück Mk. **20.—**
25 000 „ „ **11.—** 100 000 „ „ **35.—**
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10 000 numeriert,
10 000 Stück Mk. **4.50** 25 000 Stück Mk. **10.—**
50 000 Stück Mk. **18.—**.
Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweif. bis 500 oder dreif. jede Sorte f. sich fortl. numer.,
10 000 Stück Mk. **6.—** 50 000 Stück Mk. **24.—**
25 000 „ „ **13.—** 100 000 „ „ **45.—**
Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4230

Billettfabrik A. Brand, G. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookst. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.



Der zeitgemäßte Film der Gegenwart dürfte ohne Zweifel sein:

Im Schatten des grossen Krieges

(Belagerung von Paris 1870/71. 5 Akte)

Drohende Unruhen, revolutionäre Umtriebe in Paris, sowie die Belagerung von Paris mit allen ihren Schrecken, welche die gegenwärtigen deutschen Siege in Ost und West im Gefolge haben, werden im vorstehenden Film in der grossartigsten Weise geschildert. Wer überhaupt das Elend, was damals in Paris geherrscht hat, kennen lernen will, muss den Film sehen.

Jeder Kinobesitzer, der also seinem Publikum etwas der Zeitlage Entsprechendes zeigen will, zögere nicht länger, sich den Film zu sichern.

Monopol-Vertrieb für Deutschland, Luxemburg und Schweiz (auch Bayern zensiert):

Carl Bernatzky's Monopol-Vertrieb

Telegr.-Adr.: Bernatzky. **HILDEN** bei Düsseldorf. Telephon 255

Ein wirksamer und preiswerter Film für die jetzige Zeit, der von grosser Zugkraft sein wird:

Fifi, der Liebling der ganzen Garnison.

Eine **Soldaten - Humoreske** in drei Akten.

Hochinteressante und amüsante Einblicke in das Kasernenleben einer deutschen Garnison.

In den Hauptrollen: **Wanda Treumann** und **Viggo Larsen.**

Aeusserst wirksames Reklame - Material:
Effektvolle Lithos im Riesen-Format, reichhaltiger Satz grosser Photos, illustrierte ausführliche Beschreibungen und künstlerische Cliché-Plakate.

Der Zeit angepasste billige Leihgebühren. — Schreiben Sie sofort!

Treumann-Larsen-Film-Vertriebs-Ges. m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrich-Strasse 16 (Passage).

Telephon: Moritzplatz 11780. Telegr.-Adr.: Treulafilm Berlin.

TL FILMS

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.



Der Kinematograph

Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 402. Düsseldorf, 9. September. 1914.

Der Kinematograph

wird auch während der Kriegszeit, trotz der ausserordentlich erschwerten Verhältnisse.

regelmässig

erscheinen. In erster Linie, um seiner Eigenschaft als **Arbeitsvermittler** der kinematographischen Branche gerecht zu werden, sodann auch, weil zweifellos die furchtbaren Ereignisse, deren Zeugen wir sind, auch im Film ihren historischen Schilderer finden werden.

Neuheiten, deren rascheste Ankündigung erforderlich ist, wie sehr man auch aus tiefstem Herzen die Veranlassung bedauern wird.

Verlag und Redaktion.

Wir empfehlen als für die jetzige Zeit besonders geeignet:

Theodor Körner *(Von der Wiege bis zu seinem Heldentode)*
Länge ca. 1100 Meter

Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870-71
(II. Ausgabe) Länge ca. 800 Meter

Wilhelm Tell *(Die Befreiung der Schweiz)* *Länge ca. 1900 Meter*

Pro Patria . . . . ca. 240 m
Aus Deutschlands Ruhmestagen (I. Ausgabe) ca. 450 m
Das Grab auf der Heide . . . . ca. 220 m
Pflicht und Liebe . . . . ca. 220 m
Das goldene Kreuz . . . . ca. 200 m
Manöver der deutschen Hochseeflotte ca. 150 m
Dänische Manöver auf Bornholm . . ca. 150 m
in Gegenwart König Christian X.
Herbstübung des Husaren-Regiments von Zieten in Rathenow . . . . ca. 120 m
Des grossen Königs Friedrich II. von Preussen 200jährige Geburtstagsfeier zu Potsdam am 24. Januar 1912 . . ca. 125 m
(Parade der Potsdamer Garnison vor S. M. Kaiser Wilhelm II.)
Deutsche Matrosen an Bord . . . . . ca. 125 m

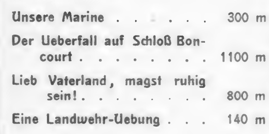
Neu-Kopien zu äusserst billigen Preisen!
Sofort lieferbar! Bestellungen erbitten telegraphisch!

Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Ges. m. b. H.

Telegr.-Adresse: Biograph Berlin **BERLIN W. 8** Friedrichstrasse 187-188

Unser erfolgreiches

Kriegs-Programm



Unsere Marine . . . . 300 m

Der Ueberfall auf Schloß Boncourt . . . . 1100 m

Lieb Vaterland, magst ruhig sein! . . . . 800 m

Eine Landwehr-Uebung . . . 140 m

1 Programm frei ab 25. September.
4 Programme frei ab 2. Oktober.



Weitere Kriegs-Programme sind in Vorbereitung!

Unsere neueste Attraktion!

Eine Serie von 10 farbenprächtigen Glas-Diapositiven:

Markante Aussprüche in grosser Zeit!

Porträt-Galerie berühmter Männer

aus der vaterländischen Geschichte und den jetzigen ruhmreichen Tagen.

Im Original-Kasten verpackt

Preis Mk. 25,—.

Versand erfolgt per Nachnahme.

Bei Bestellung genügt eine Postkarte.

Der

Franktireurkrieg

(Die Heldin von St. Honorée).

In der Hauptrolle:

CARL CLEWING

als Meldereiter

im Film und jetzt auf dem Schlachtfelde.

Monopolfilm-Vertriebs-Ges.
m. b. H.
Hanewacker & Scheler

Berlin SW. 48
Friedrichstr. 25-26
Tel.: Moritzplatz, No. 14584, 14585
Telegr.-Adr.: Saxofilms Berlin.
Filialen:
München, Bayerstr. 7a
Tel.: No. 8710. Telegr.-Adr.: Saxofilms
Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 52
Tel.: No. 2822. Telegr.-Adr.: Saxofilms

Kriegs-Ausgaben

Unsere Operateure sind im

Soebe eingetroffen:

Namur.

Franktireurs legen unter deutscher Bewachung Befestigungen an.

Die sieghaften Deutschen in der eroberten Festung.

Lüttich.

Hervorragende Aufnahmen von den zerschossenen Forts.

Die ungeheure Wirkung der 42-cm-Geschütze.

usw. usw.

Eine ausserordentlich imposante Aufnahme:

Das Einbringen der erbeuteten Kanonen in Berlin.

BISMARCK

ist der passendste und würdigste grosse Film für die jetzige Zeit.

Verlangen Sie Angabe der Leihbedingungen.



der „Eiko-Woche“

Felde und kurbelten bis jetzt:

Unsere Feinde.
Belgische Truppen.
Das englische Königspaar besichtigt französische Truppen.
Poincaré dekoriert Offiziere.
Englische Garde.
Häuser, aus denen hinterrücks auf unsere Truppen geschossen wurde, sind zur Strafe demoliert worden.
Feldküche im Eingang eines belgischen Theaters.
Unsere Landwehr in Feindesland.
usw. usw.

Täglich treffen neue Kriegsberichte ein.

Jedes Lichtspielhaus muss dem Publikum unsere Kriegs-Ausgaben vorführen.

erlin SW. 48
edrichstraße 224
Telephon:
ow 9635, 5524, 6476
legramm-Adresse:
Eiko-Film

Wir haben ausserdem ein grosses Lager hervorragender und erstklassiger Programm-Attraktionen, die sich für die jetzige Zeit eignen und die wir zu billigen Preisen verkaufen oder verleihen.

Verlangen Sie gratis Zusendung unserer Listen.

Weltkinematograph G. m. b. H. **Freiburg i. B.**

liefert Ihnen sofort den interessantesten Film, den Sie heute Ihrem Publikum bieten können, und zwar:

Deutsche Soldaten im Felde

Der Film enthält hervorragende Bilder, z. B.:

Das Leben und Treiben in der Feldküche. Beim Felddienst. — Im Gefecht. — Das Feldtelephon in Tätigkeit. — Auffahrende Artillerie und das Abprotzen. — Reitende Jäger beim Durchschwimmen eines Stromes. — Pioniere beim Brückenbau usw. für

8792

50 Mark Länge ca. 85 m. Tel.-Wort: Soldat. Tel.-Adr.: Weltkinograph

P.P.

*Infolge unseres seit 5 Jahren regelmässig stattgefundenen grossen Wocheneinkaufs von Neuheitenfilms sind wir in der Lage, mit tadellosen Programmen, auch **Kriegsprogrammen**, der jetzigen Zeit angepasst, zu dienen.*

Die Zusammenstellung kann in jeder gewünschten Weise erfolgen und bitten wir bezügl. Lieferung und Preis gefl. Anfragen an uns zu richten.

Wir bemerken noch, dass wir eine eigene Entregnungsanlage nach neuestem System eingerichtet haben, durch die wir in den Stand gesetzt sind, stets tadellose Bilder zu liefern.

8740

Hochachtungsvoll!

„Globus"

Film-Verleih-Institut

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Leipzig, Tauchaerstrasse 9.

Telegramm-Adresse: Globusfilm.
Telephon: Nr. 7184.



Vertreter für Berlin: Jos. Raeven, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger-Platz 4. :: Teleph. Amt Uhland 186.

No. 402. Telegr.-Adr.: „Kineverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 9. September 1914. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Zeitgemässe Kinobetriebe.

In so ernsten Zeiten, wie den jetzigen, passen sich viele Geschäftsbetriebe der Stimmung des Tages an, indem sie solche Waren und Gegenstände in den Vordergrund ihrer Vertriebs- und Verdienstabsichten stellen, von denen ein erhöhter Absatz zu erwarten ist. Auch die kinematographischen Betriebe sollten sich, wie wir das wiederholt nahegelegt haben, der Situation anpassen und wir wollen hier, für jene Lichtspielstätten, die teils noch geschlossen haben, teils infolge ihrer günstigen Lage dazu geeignet sind und wo andererseits Neigung und Verständnis für Umformungen besteht, einige Anleitungen geben.

Unsere Frauenwelt, die, wenn auch nicht mit der Waffe der Hand, ebenfalls bestrebt ist, mit ihren Kräften sich für das Wohl des Vaterlandes einzusetzen, findet eine der vornehmsten Aufgaben in der organisierten Pflege der Verwundeten, in der Fürsorge für ins Feld ziehende Männer und in der Unterstützung und Beratung der ihrer Versorger entblössten Familien. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht in der Verwundeten-Pflege, und zahllose von Aerzten geleitete Kurse sind dabei, Frauen und Mädchen in der sachgemässen Anlegung von Verbänden, in der Behandlung kampfunfähig gewordener Vaterlandsverteidiger zu unterweisen. Das Unterrichtsmaterial, das den Kursleitern zur Verfügung steht, sind tote, nur den wichtigsten Moment festhaltende bildliche Darstellungen, Tableaus mit anatomischen Details und Präparate aus Wachs oder Gips, die zwar mitunter die einzelnen Phasen einer Demonstration vorstellen, in der Hauptsache aber eine fertige Behandlung festhalten. Wie unsere Leser wissen, hat der Kinematograph sich einen sehr wichtigen Platz, namentlich in der chirurgischen Medizin, erobert und eine ganze Reihe der verschiedensten Aufnahmen aus klinischen Hörsälen, aus Operationsräumen sind in den Archiven der medizinischen Fakultäten aufbewahrt. Eine geeignete Auswahl solcher medizinischer und chirurgischer Films, von sachkundiger Hand zusammengestellt, hat Anspruch darauf, auch in Laienkreisen Interesse zu erregen. Es weiss heute niemand, ob er nicht demnächst in die Lage kommt, einem verwundeten Feind oder Freund Hilfe leisten zu müssen. Die Mehrzahl der Zivilisten ist in solcher Behandlung unerfahren. Viele suchen ihre Kenntnisse durch den Besuch von anatomischen Museen zu erweitern und es liegt daher der Gedanke nahe, an geeigneten Plätzen

Kinematographisch-Anatomische Museen

zu etablieren, die als zeitgemässe Institutionen sich bald grosser Beliebtheit und eines zahlreichen Zuspruches zu erfreuen hätten. Klinische Films wurden, wie ältere Brancheangehörige wissen dürften, schon vor einer Reihe von Jahren gezeigt. Sie verschwanden später aus der Oeffentlichkeit, weil sie teils verboten wurden, teils so grosse Anforderungen an die Nervenkraft der Besucher stellten, dass ihre Vorführung nicht mehr rentierte. In Kriegszeiten, die an die Nervenanspannung der Menschen ohnehin höchste Anforderungen stellen, stehen der Vorführung solcher Films ethische und ästhetische Bedenken nicht gegenüber. Im Gegenteil, es ist höchst nötig, die Empfindlichkeit und Empfindsamkeit allgemein abzustumpfen und auch den inneren Menschen den unvermeindlichen Kriegsgreueln gegenüber abzuhärten. Das Filmmaterial, das für die erste Einrichtung kinematographischer anatomischer Museen nötig ist, dürfte in den Archiven einzelner Filmfirmen noch vorhanden sein, sonst aber aus den Archiven der medizinischen Lehranstalten bezogen werden können. Das Archiv des ärztlichen Kaiserin-Friedrich-Fortbildungshauses in Berlin z. B. hatte unter der Leitung des kürzlich verstorbenen Generalsekretärs dieses Institutes, Prof. Dr. Kutner, sehr reiches Filmmaterial aus der klinischen und chirurgischen Praxis gesammelt, das in den Wintermonaten den teilnehmenden Aerzten in den Abendkursen oft gezeigt wurde. Unsere Zeitschrift hatte seinerzeit wiederholt über solche Veranstaltungen berichtet. Im Augenblick dürften Films, die die Anlegung von Notverbänden, die Behandlung von Wunden, den Transport und die Pflege Verwundeter, die nötigsten Handgriffe bei Operationen zeigen, grösstes Interesse haben. Werden doch zahlreiche Leichtverwundete, die aus den Schlachtfeldern heimkehren müssen, privater Pflege übergeben. Und es ist eine unbestrittene Tatsache, dass kine-

matographische Demonstrationen von nachhaltigstem Erfolge für das Gedächtnis der Zuschauer zu sein pflegen.

Eine andere neue Form kinematographischer Betriebe können Lichtspieltheater an frequentierten Strassen und Plätzen durch die Spezialisierung als Kriegs-Depeschen-Kinos wählen.

Das lebende Kriegs-Journal

wird ein Bedürfnis für das zu Hause gebliebene Publikum sein, wenn die ersten kinematographischen Bilder von den Operationsfeldern in der Heimat eintreffen. Wie wir schon früher angedeutet haben, hat die deutsche Heeresleitung neben allen anderen modernen Erfindungen auch den Kinematographen in ihre Dienste gestellt. Eine Anzahl von Generalstabsoffizieren und Unteroffizieren ist in der Aufnahme kinematographischer Bilder unterwiesen und bereits in den Hauptquartieren tätig. Einige unserer rührigen Kinofirmen, die sich bisher vergeblich bemüht haben, selbst bei Unterwerfung unter strengste Zensur, die Erlaubnis zu kinematographischen Kriegsaufnahmen zu erhalten, stehen mit dem Kriegsministerium in Unterhandlung wegen Freigabe passender Bilder von den Kriegsschauplätzen. Es wäre dringend zu wünschen, dass dem Ersuchen stattgegeben werde. Unser Kinopublikum wartet mit grösster Spannung auf Kino-Kriegs-Bilder. Die Filmbühnen, die sich als „lebende Kriegs-Journale" etablieren, wären wahrscheinlich gezwungen, nur solche Films vorzuführen, also eine Vorstellung von kurzer Dauer und bei billigem Eintrittspreis zu geben, um dem Massenandrang in den ersten Tagen überhaupt gerecht zu werden.

Eine weitere Spezialisierung liesse sich durch die Umwandlung in ein

Kriegs-Panorama-Kino

erzielen, dessen Aufgabe es wäre, im lebenden Bilde solche Landschaften und Orte vorzuführen, die dem Publikum aus den Berichten der Kriegs-Reportage geläufig sind. Die unter dem Namen „Kaiser-Panorama" bekannten Schauinstitute, die sich beeilen, ihren Kunden die markantesten Kriegs-Orte wie Lüttich, Brüssel, Namur etc. in plastisch-wirkenden Diapositiven vorzuführen, machen überraschende Geschäfte. Wie viel grösser müsste das Interesse des Publikums sein, wenn es eine kinematographische Reise durch solche Orte, Städte und Länder machen könnte, in denen unsere tapferen Truppen so erfolgreiche Siege erkämpfen.

Wir geben hiermit unsere Anregungen der Fachwelt kund, in der Hoffnung, dass sie daraus Nutzen ziehe und schon in Kriegszeiten sich selbst und dem Publikum für spätere Früchte die Saat säe.

Der Krieg und die Kinos in Amerika.

Die Schauspielhäuser leiden bereits unter der Folge des Krieges, aber die Kinobesitzer erwarten glänzende Geschäfte, falls sie die nötigen nervenpeitschenden Films bekommen können. Theater und Kinos veröffentlichen in jeder Vorstellung die neuesten Kriegsbulletins.

Was aber das Geschäft mit dem Untergange droht, ist die Tatsache, dass in Amerika nur noch sehr wenig Rohfilms vorhanden sind, ohne welche eine Aufnahme unmöglich wird. Dieser Vorrat vermindert sich schnell. Der Hauptbestandteil des hierzu verwendeten Materials ist eine Art Schiessbaumwolle, welche meistens in Deutschland und Belgien fabriziert wird. Der Krieg hat es natürlich unmöglich gemacht, diesen Artikel nach Amerika zu exportieren, da man diesen Explosionsstoff jetzt zu Hause selbst braucht.

Dieser Umstand hat die amerikanischen Filmfabrikanten vollständig überrascht. Ihr Vorrat ist sehr gering und die ausländischen Fabrikanten dieses Rohstoffes können nur sehr wenig liefern. Man behauptet, dass diese Fabrikanten es ablehnen, sich in den ersten Monaten zur Lieferung einer bestimmten Quantität zu verpflichten.

Die amerikanischen Filmfabrikanten und die wenigen fremden Firmen, welche hier existieren, fragen sich mit Besorgnis, wie lange der Vorrat des benötigten Materials noch reichen wird. Einige werden in drei bis vier Wochen schon nichts mehr haben, und dann werden sie gezwungen sein, den Betrieb einzustellen, da sie ausserstande sind, einen Film zu fabrizieren. Solche, die sich beizeiten vorgesehen haben, und einen grösseren Vorrat hielten, sind natürlich am besten daran.

Und wenn der Krieg innerhalb dieser Zeit zu Ende sein würde, so wäre diese Kalamität dadurch noch nicht beseitigt, denn Deutschland und Belgien haben alle wehrbaren Männer unter die Waffen gerufen, die vom Felde und die aus der Werkstatt. Es wird nach dem Friedensschluss drei bis vier Monate dauern, bevor die kriegführenden Länder wieder so weit hergestellt sind, dass ein normaler Zustand in Handel und Gewerbe vorherrscht.

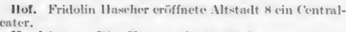
The Eastman Kodak Co. in Rochester, N. Y., hat das Monopol für Amerika von diesem Rohmaterial, und die Eastman produziert mehr als 80% des Rohmaterials der ganzen Welt.

New Yorker Kinobesitzer, welche fremde Films zeigen, sind in der grössten Verzweiflung, da durch den Krieg die wöchentliche Zusendung europäischer Films ausbleibt. Wenn man nicht zu einer Verständigung kommt, die es ermöglicht, während des Krieges Material von und nach Amerika zu versenden, werden die Fabrikanten auf beiden Seiten des Ozeans enormen Schaden leiden. Die einheimischen Kinofabrikanten haben noch einen genügenden Vorrat an fertigen Films, die eine lange Zeit die Ansprüche des Publikums befriedigen können. Wer am meisten unter dem heutigen Zustand zu leiden haben wird, sind die fremden Firmen.

Die verschiedenen Filmfabriken haben selbstverständlich ihre Operateure nach dem Kontinent gesandt, um Aufnahmen auf dem Kriegsschauplatz (!) zu machen; auch befinden sich viele auf Dampfern auf dem Meer. Man fragt sich aber, wie werden diese Leute imstande sein, ihre Aufnahmen nach Amerika zu versenden. Da die meisten Fracht- und Handelsschiffe sich in neutrale Häfen geflüchtet haben, und sehr wenige, und diese noch schwer, zu finden sein werden, welche sich mit der Ueberbringung von Films belasten werden, wird es fast unmöglich für die Fabrikanten in Amerika sein, die gemachten Aufnahmen in Händen zu bekommen. Der Krieg war kaum 12 Tage erklärt, als die amerikanischen Filmfabrikanten an ihre besten Operateure einen Aufruf erliessen, in See zu gehen, um Aufnahmen zu machen. Jeder erwartete, dass sein Operateur als erster mit einem Schlager vom Kriegsschauplatz zurückkehren würde. Eitle Hoffnung bis heute!



Aus der Praxis



Hof. Fridolin Hascher eröffnete Altstadt 8 ein Central-Theater.

Magdeburg. Die Kammer-Licht-Spiele wurden hier eröffnet.

Pyritz. Alfred Schröter übernahm die Metropol-Lichtspiele nach gründlicher Renovierung in eigene Regie.

Eine reiche Spende für das „Rote Kreuz" stiftete Dir. Ole Olsen von der Nordischen Films Co., G. m. b. H., Berlin, nämlich die stattliche Summe von 5000 Mark.

Kriegsaufnahmen in der Länge von 25—40 m fertigt E. Otto, Berlin S. 42, Gitschinerstr. 52, an.

Der Feldzug gegen die ausländischen Films. In einer in Berlin kürzlich veranstalteten Versammlung der gesamten deutschen Filmbranche, in der zahlreiche Berliner Kinotheater, sowie fast alle Filmverleiher und zahlreiche Fabrikanten vertreten waren, wurde einstimmig folgende Resolution gefasst: „Der deutsche Filmbund fordert die deutschen Theaterbesitzer auf, in Zukunft keine Films französischen, englischen und japanischen Ursprungs mehr zu spielen. Das deutsche Publikum will keine derartigen ausländischen Films mehr sehen und m e i d e t alle Theater, die unseren gerechten nationalen Forderungen entgegenstehen. Wir fordern die deutschen Fabrikanten auf, für kleine deutsche Films für das Beiprogramm zu sorgen, damit die genannten ausländischen Fabrikate gänzlich ausgeschaltet werden. Wir ersuchen die deutschen Theaterbesitzer, uns alle Theater namhaft zu machen, die trotz unseres Aufrufs weiter Films unserer Feinde spielen, damit wir die Oeffentlichkeit in der Tagespresse darauf aufmerksam machen können. Wir schützen die Theaterbesitzer, die rein deutsche oder neutrale Programme spielen, durch ein vom deutschen Filmbund herausgegebenes nationales Bundesplakat zum Aushang vor dem Theater. Nur wenn alle deutschen Theaterbesitzer ihre Theater reinhalten von derartigen ausländischen Filmfabrikaten und wenn die gesamte Branche zusammenhält, wird es möglich sein, alle Fremdkörper am gesunden deutschen Stamm auszuschalten."

Im Kampf um die Existenz! Veranlasst durch den schlechten Geschäftsgang sind die Breslauer Kinos, darunter das Palasttheater, die Kammerlichtspiele, das Kaiser-Wilhelm-Theater und das Lichtspielhaus, an den Stadtkämmerer mit der schriftlichen Bitte herangetreten, die Pauschalsteuer rückwirkend vom 1. August d. J. gänzlich aufzuheben und die Billettsteuer auf das frühere erträgliche Maß herabzusetzen. Die städtische Steuerverwaltung hat auch diesen Antrag um Ermässigung der Lustbarkeitssteuer, wie den der Caféhausbesitzer, abgelehnt. In der Begründung wird ausgeführt, dass zu der beantragten Maßnahme eine Aenderung der Steuerordnung, ein Beschluss des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, wie auch die Zustimmung des Oberpräsidenten notwendig sei. Ganz abgesehen davon, dass dieses Verfahren eine längere Zeit beanspruchen und eine solche Aenderung sich rückwirkende Kraft nicht beilegen dürfe, mithin den Antragstellern für die gegenwärtige Zeit doch nicht gedient sei, glaubt auch der Magistrat in der gegenwärtigen ernsten Zeit sich nicht mit einer Aenderung der Lustbarkeitssteuerordnung beschäftigen zu sollen. Die Kinobesitzer sind nun vor die Alternative gestellt, entweder ihre Etablissements zu schliessen oder das Personal, soweit tunlich, zu entlassen. Im ersten Falle würde auch der Stadt eine erhebliche Einbusse an Lustbarkeitssteuern erwachsen, wie auch eine bedeutende Mindereinnahme für elektrischen Strom zu verzeichnen sein. Die Kinobesitzer hoffen daher, dass ihnen die städtische Steuerverwaltung doch noch in irgend einer Weise entgegenkommen wird.

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Die in Hamburg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet:

	Filmtitel:	Fabrikant:	
4834	Blumenfest in S. Diege (Kalifornien)	Kalem	?
4835	Ein Blick in das Königreich der Natur	Williamson	?
4836	Unsere Marine	Deutsche Bioskop	28. 8.
4837	Ueberfall auf Schloss Boncourt (früh. gezeigt unter dem Titel „Madeleine")	„ „	28. 8.
4838	Lieb Vaterland magst ruhig sein . .	„ „	28. 8.
4839	Eine Landwehrübung	„ „	28. 8.

Neues vom Ausland

r. h. **Wien.** Dem „Trianon"-Kino wurde gestattet, seinen Titel in „K a i s e r - K i n o" umwandeln zu dürfen. Die Direktion dieses Kinos hat damit zweifelsohne ihren patriotischen Sinn bekundet.

-m. **Die Kinobranche in Schweden während der Kriegszeit.** Unter der allgemeinen Depression wird in Schweden auch die Kinotheaterbranche leiden und manche Theater werden jetzt zum Herbst die Saison nicht wieder eröffnen können, wie Dir. Ch. Magnusson von der Filmfabrik und Handlung Aktiebolaget Svenska Biografteatern, Stockholm, mitteilt. Alle Einspielung ist von den Fabriken vorläufig eingestellt worden. Die genannte Firma, welche am 8. August die Aufnahmen von drei Films beendet hatte, wurde dann durch die Mobilmachung eines Teiles des Heeres (besonders an den Küsten), welche sie mehrerer Schauspieler, Atelier- und Maschinenpersonals beraubte, gezwungen, von dem Beginn der Einspielung zweier neuer Stücke abzusehen. Ein Teil des Personals war nur für die Einspielung während des Sommers angestellt. Die sehr grosse Anzahl festangestellter Personen mit ganzjährigem Vertrag wird die Firma in Dienst behalten, wenn auch zu herabgesetzten Löhnen. Ihr Filmhandel nach Berlin, London, Wien, Rom und anderen Hauptstädten ist völlig ins Stocken geraten, dagegen nach Kristiania und Kopenhagen, wo die Saison das ganze Jahr hindurch währt, ungestört. — Auch das Filmzensurbureau des Staates erfuhr durch die Mobilisierung eine Einschränkung; der Vorsteher und einer der Zensoren gehörten zu den Einberufenen, so dass die ausserordentliche Zensorin, Frl. Marie Louise Gagner in Dienst treten musste. Die Arbeit des Amtes ist und wird einstweilen zwar nicht überwältigend sein, da die Filmeinfuhr sehr beschränkt sein wird. Ausserdem haben die schwedischen Filmverleihgeschäfte grosse Lager schon zensurierter Films, und die Zahl der Lichtspielhäuser wird sich, wie erwähnt, verringern.

Der Filmmarkt in den U. S. A.

Zu den Industriezweigen, welche in den Vereinigten Staaten innerhalb kurzer Zeit einen glänzenden Aufschwung genommen haben, gehört die Herstellung kinematographischer Films.

Statistische Angaben über dieses Gewerbe liegen bis jetzt nicht vor, da in den Feststellungen des letzten Zensus vom April 1910 die erwähnte Industrie ihrer damals noch geringen Bedeutung wegen nicht besonders aufgeführt ist. Schätzungsweise wird das in Unternehmungen zur Her- und Schaustellung von Wandelbildern in den Vereinigten Staaten angelegte Kapital auf 150—200 Millionen Dollar angegeben, und mehr als 200 000 Personen sollen in solchen Unternehmungen dauernd beschäftigt sein.

Der wirtschaftlichen Wochenschrift „The Times Annalist" in New York zufolge beginnt sich die Finanzwelt

der Vereinigten Staaten für das Filmgeschäft zu interessieren. So sollen kürzlich von einem New Yorker Bankhaus drei Gesellschaften zur Herstellung von Wandelbildern mit einem Gesamtkapital von 4 500 000 Dollar gegründet worden sein, und vor kurzem haben New Yorker Theaterunternehmer mit einer bedeutenden Filmgesellschaft einen Konzern gebildet, dessen Aktien im Werte von 2 Millionen Dollar von New Yorker und Philadelphiner Finanzleuten gezeichnet worden sind. Zur gleichen Zeit sollen sich drei Unternehmen dieser Art zu einem zusammengeschlossen haben; das 5 Millionen Dollar betragende Kapital ist nach derselben Quelle in Pittsburgh und San Francisco aufgebracht worden. Weiterhin geht das Gerücht von einer bevorstehenden Verschmelzung mehrerer bedeutender Filmgesellschaften, deren Kapital nicht weniger als 25 Millionen Dollar betragen soll.

Es wird angenommen, dass von den nahezu 100 Millionen Bewohnern der Union zwischen 16 und 20 Millionen täglich im Durchschnitt 5 Cent für den Besuch von Lichtspieltheatern ausgeben.

Nichtsdestoweniger und trotz der verhältnismässig geringen Einfuhr ausländischer Films bietet der einheimische Bedarf nach Ansicht eines Fachmannes nur etwa einem Viertel der zurzeit hierzulande bestehenden Gesellschaften zur Herstellung von Wandelbildern Beschäftigung, die grosse Mehrzahl dieser Unternehmungen ist auf den Export angewiesen. Ausweislich der Handelsstatistik der Vereinigten Staaten, die kinematographische Films erst seit Juli 1911 besonders aufführt, wurden im Rechnungsjahre bis 30. Juni 1912 24 394 520 m Wandelbilder im Werte von 6 815 060 Dollar, darunter 21 325 731 m nach Grossbritannien und 1 637 971 m nach Kanada, ausgeführt. Im folgenden Rechnungsjahre verminderte sich der Export auf 22 400 555 m im Werte von 4 029 502 Dollar; davon gingen 17 556 300 m nach Grossbritannien und 2 941 290 m nach Kanada. Dagegen dürfte das Ende Juni 1914 ablaufende Rechnungsjahr mit einem Filmexport von etwa 60 Millionen Meter, d. i. einer Zunahme um fast 250% in 2 Jahren abschliessen, nachdem in den ersten 10 Monaten bereits 49 215 745 m Wandelbilder im Werte von 5 520 964 Dollar nach dem Ausland verkauft worden sind. Bemerkenswert ist das Fallen des Wertes der ausgeführten Films: 1911/12 werteten 1000 m 279,36 Dollar, 1912/13: 179,88 Dollar und in den ersten 10 Monaten 1913/14: 112,19 Dollar.

Zick-Zack

Kriegsunterstützungen.

Wir erhielten folgende Zuschrift:

Dresden-A. 21, den 22. August 1914.

Herrn Karl Schwier,

Weimar.

Wir haben die Absicht, zur Unterstützung der Familien einberufener deutscher Photographen 1000 Mk zu stiften. Wir sind uns aber nicht klar darüber, in welcher Weise die Beträge den bedürftigen Familien am praktischsten zugeführt werden. Wir haben uns gedacht, dass dies am besten durch Vermittelung der drei Photographen-Vereine (des Deutschen Photographen-Vereins, des Zentral-Verbandes und des Süddeutschen Photographen-Vereins) geschehen könnte. Wir fragen bei Ihnen ergebenst an, ob Sie bereit sind, die Verteilung der Beträge zu besorgen, sei es, dass Sie den gestifteten Betrag in einem bestimmten Verhältnis an die drei Vereine verteilen, oder dass Sie im Einvernehmen mit anderen Vereinen eine Zentralstelle einrichten, an welche Gesuche um Unterstützung zu richten wären.

Der grosse Generalstab hat gegen die Vorführung d. **Kriegsfilms**

Mit der Kamera in der Schlachtfront

(Aufgenommen auf Befehl Sr. M. des Königs von Griechenland) **Länge ca. 1160 m, 3-Akter,** nichts einzuwenden. — Es ist der **einzigbestehende, wahrheitsgetreue Kriegsfilm** und können Sie damit Ihrem Publikum zeigen, wie **Krieg in Wirklichkeit** aussieht.

Trotz schwerer Zeit große Einnahmen!

Ferner empfehlen wir:

Mit der Kamera im ewigen Eis (Länge ca. 1077 m, 3-Akter) | **Mensch und Raubtier** (Länge ca. 800 m)

sowie **weitere belehrende Films**

Verlangen Sie sofort **LEIH-OFFERTE** von der

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. B.

Telephon: 2170 Telegramm-Adresse: Expressfilms Freiburgbreisgau

8788

Wir hoffen, dass sich auch noch andere Fabrikanten der photographischen Branche unserm Vorgehen anschliessen werden und zeichnen Hochachtungsvoll

gez. Mimosa Aktiengesellschaft.

Für die Verteilung der zur

Kriegsunterstützung

gezeichneten Beträge ist folgendes festgestellt worden:

1. Von den verfügbaren Mitteln sollen an unterstützungsbedürftige Familien einberufener deutscher Photographen ausgezahlt werden:
   - 20% für den Deutschen Photographen-Verein durch Herrn Artur Ranft in Leipzig, Arndtstr. 4;
   - 20% für den Süddeutschen Photographen-Verein durch Herrn Heinr. Traut in München, Neuhauserstr. 9;
   - 40% für den Zentral-Verband durch Herrn Ad. Sander in Leipzig-Gohlis, Gohliserstr. 53.

   Aus dem übrigbleibenden Vorrat von 20% können auf Antrag einer dieser drei Herren, oder auch auf unmittelbare Meldung hin besondere Zuwendungen durch Herrn K. Schwier in Weimar gemacht werden.
2. Berücksichtigt sollen auch solche deutsche Photographen werden, die keiner der genannten drei Vereinigungen angehören; ebenso auch solche Mitglieder dieser Vereinigungen, die in Oesterreich ihren Wohnsitz haben.
3. Gesuche um Berücksichtigung sind von den betr. Familien selbst oder von anderer Seite direkt an die oben genannten Vertreter der drei Vereinigungen zu richten; sie werden nach Genehmigung Herrn K. Schwier in Weimar zur Erledigung überwiesen.
4. Die einmalige Zuweisung kann im Höchstbetrage von 50 Mk. erfolgen.

Weimar, 27. August 1914.

Im Auftrage: K. Schwier.

An alle deutschen Fabrikanten und Händler photographischer Artikel richten wir die herzliche Bitte, ihre milde Hand aufzutun und in gleich hochherziger Weise für die durch den Krieg ihrer Ernährer beraubten Familien unserer Kollegen entsprechende Beträge zeichnen zu wollen. Jede Gabe ist herzlich willkommen.

Die Gelder sollen in der vorstehend bezeichneten Weise zur Verteilung gelangen; die Namen der Vertreter der drei grossen Vereinigungen bürgen für eine zweckentsprechende und unparteiische Handhabung.

Ueber die einzelnen Beträge und ihre Verteilung wird an dieser Stelle berichtet.

Weimar, 27. August 1914.

K. Schwier.

* * *

Aufnahmen von Photographien auf den Strassen Berlins. Personen, welche für Zeitungen auf den Strassen und Plätzen des Landespolizeibezirks Berlin photographische Aufnahmen zu machen beabsichtigen, bedürfen dazu eines Erlaubnisscheines der Abteilung X des Polizeipräsidiums. Sie sind dann berechtigt, Armbinden mit der Aufschrift „Pressephotograph" anzulegen. — Die gemachten Aufnahmen sind dem Polizeipräsidium, Abteilung VIII, zur Begutachtung einzureichen. — Bei Aufnahme mittels Stativs bedarf es aus verkehrspolizeilichen Gründen auch noch der Genehmigung des für den jeweiligen Aufnahmeort zuständigen Reviers. Für kinematographische Aufnahmen auf den Strassen und Plätzen des Landespolizeibezirks Berlin bedarf es einer Ausweiskarte des Polizeipräsidiums, Abteilung X, die mit der Photographie des Aufnehmenden versehen ist.

Berlin, den 21. August 1914.

Der Polizeipräsident: v. Jagow.

Firmennachrichten

Berlin. Literaria Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. In Berlin-Tempelhof ist eine Zweigniederlassung errichtet.

Berlin. Carl Rudolph Monopolfilms, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Kaufmann Carl Rudolph ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Henri Müller in Berlin-Tempelhof ist zum Geschäftsführer bestellt.

Berlin. Benno Wolff in Berlin. Inhaber: Benno Wolff, Kaufmann, Charlottenburg. Dem Fräulein Emmy Stolp in Berlin ist Prokura erteilt. Geschäftszweig: Film-Verleihgeschäft. Geschäftslokal: Friedrichstr. 238.

Berlin. Kino-Kopier-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Dem Handlungsgehilfen Arthur Weber in Neukölln ist Einzelprokura erteilt.

Erfurt. Theater-Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Bau und Betrieb von Lichtspieltheatern, von Theatern für gesangliche und schauspielerische Vorführungen, von Sportplätzen und Schaustellungen aller Art in Erfurt und an anderen Orten, sowie die sonstige Ausnutzung der mit diesen Unternehmungen verbundenen Baulichkeiten. Das Stammkapital beträgt 70 000 Mk. Geschäftsführer ist der Architekt August Michaelis in Langensalza. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. Mai 1914 abgeschlossen. Die Gesellschafterin Johannesfelder Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Erfurt, bringt zur Deckung ihrer Stammeinlage von dem im Grundbuch von Erfurt Bd. 29 Bl. 1424 eingetragenen, an der Magdeburgerstrasse gelegenen Grundstücke die Parzelle 53/40 von 1589 qm mit Portierhaus und Einfriedigungen zum Gesamtübernahmepreise von 71 951 Mk und die sämtlichen Vorarbeiten, Projekt- und Bauzeichnungen, die bis zum 24. März 1914 angefertigt vorhanden waren, zum Uebernahmepreise von 5000 Mk. ein.

Vereinsnachrichten



Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandten Branchen zu Berlin.

Berlin, den 31. August 1914.

Filmzensur. Die gegen die erhebliche Belastung der Kinobranche unternommenen Schritte sind nicht ohne Erfolg geblieben. Der Finanzminister und der Minister des Innern hat den § 4 der Gebührenordnung abgeändert und der Polizeipräsident Berlin hat die Gebühr für die Erlaubniskarten von Mk. 1,- auf Mk. 0,10 (10 Pfennig) ermässigt. Die in diesen Tagen eingetroffenen amtlichen Mitteilungen haben folgenden Wortlaut:

I. Auf die seitens der hiesigen Filmfabrikanten und Vertreter an den Herrn Minister des Inneren gerichtete Eingabe vom 16. Juli d. Js., sowie auf das gefällige Schreiben vom 27. Juli d. Js. teile ich im Auftrage des Herrn Ministers des Inneren und der Finanzen ergebenst Folgendes mit der Bitte mit, die Unterzeichner der Eingabe entsprechend verständigen zu wollen.

Der in der Gebührenordnung vom 4. Mai d. Js. vorgesehene Staffeltarif kann nicht fallen gelassen werden; ebensowenig kann eine Herabsetzung der Gebühren erfolgen oder den Films, die Naturaufnahmen, wissenschaftliche oder belehrende Bilder zeigen, Gebührenfreiheit eingeräumt werden.

Dagegen wird eine Nachprüfung der Gebührenordnung schon zum 1. April 1915 in Aussicht genommen.

Was die Gebühren für die Beglaubigung der Abschriften von den Erlaubniskarten betrifft, so ist ein Nachtrag zur Gebührenordnung ergangen, den ich nebst einer von mir erlassenen Ausführungsanweisung in Abschrift ergebenst beifüge.

Endlich wollen Sie noch davon Kenntnis nehmen, dass die Herren Minister des Inneren und der Finanzen zurzeit nicht die Absicht haben, von der ihnen in dem Allerhöchsten Erlasse vom 26. März 1914 erteilten Ermächtigung, die Gebührenerhebung auch auf die Königlichen Polizeiverwaltungen in der Provinz auszudehnen, Gebrauch zu machen und an dieser Absicht voraussichtlich auch so lange festhalten werden, als die Filmprüfung in Berlin zusammengefasst bleibt.

In Vertretung:
gez. v. Glasenapp.

Abschrift der Einlage:

Betrifft: Nachtrag zu der Ordnung über die Erhebung von Gebühren für die polizeiliche Prüfung der Films.

In § 4 der Ordnung, betreffend die Erhebung von Gebühren für die polizeiliche Prüfung der Films wird zwischen dem zweiten und dritten Absatz folgender neue Absatz eingeschaltet:

Die Gebühr kann unter den vom Polizeipräsidenten allgemein festzusetzenden Bedingungen auf 10 Pfennig für die Beglaubigung jeder einzelnen Abschrift ermässigt werden.

Dieser Nachtrag tritt am 15. August 1914 in Kraft.

Berlin, den 8. August 1914.

Der Finanzminister. Der Minister des Innern.
Im Auftrage: In Vertretung:
gez. Dulheuer. gez. Drews.
M. d. J. IIe. 2218.
F. M. I. 11974.

Auf Grund des oben bekanntgegebenen Nachtrages zu der Ordnung, betreffend die Erhebung von Gebühren für die polizeiliche Prüfung der Filme vom 4. Mai 1914 bestimme ich:

Die Gebühr für die Beglaubigung der Abschriften von Erlaubniskarten ermässigt sich auf 10 Pfennig unter folgenden Bedingungen:

1. Die Abschriften müssen von den Antragstellern in Druck hergestellt vorgelegt werden. Handschriftliche Eintragungen oder Verbesserungen sind unzulässig.

2. Es müssen mindestens 5 Abschriften auf einmal zur Beglaubigung vorgelegt werden.

3. Die Abdrücke müssen nach einem amtlichen Muster angefertigt und von einem zur Anfertigung der Karten zugelassenen Drucker hergestellt sein. Muster und Drucker sind in dem Dienstgebäude des Polizeipräsidiums, Magazinstrasse 3/5, Zimmer 134, in den Geschäftsstunden von 9 bis 2 Uhr einzusehen.

Der Polizeipräsident. In Vertretung:
gez. von Glasenapp.

Wer da weiss, wie schwer es ist, gegen ministerielle Verfügungen anzukämpfen, wird sich des Erfolges freuen, den die dagegen eingeleitete Bewegung gehabt hat. Es handelt sich für das Kinogewerbe um mehrere Hunderttausende und diese Summe kommt nicht allein den Filmfabrikanten, sondern auch den Theaterbesitzern zugute.

Wichtig ist auch die Zusicherung, dass die Gebührenordnung nicht auf die Königliche Polizeiverwaltungen der Provinz ausgedehnt wird. Es darf also in keiner anderen preussischen Stadt mit staatlicher Polizeiverwaltung — die anderen Städte kommen ohnehin nicht in Betracht — eine weitere Zensurgebühr erhoben werden.

Die Gebührenhöhe selbst — der Staffeltarif — soll zunächst nur bis 1. April nächsten Jahres bestehen bleiben und dann eine Nachprüfung der Sätze eintreten, dass diese in der bisherigen Höhe fallen müssen, wird die Riesensumme ergeben die eingeht und die das Vierfache der Selbstkosten beträgt.

Unverständlich bleibt nur eins: dass nicht *schon jetzt* eine Herabsetzung der Prüfungsgebühren für Films erfolgt, die Naturaufnahmen, wissenschaftliche oder belehrende Bilder betreffen. Etwas mehr, sagen wir — um keinen schärferen Ausdruck zu gebrauchen — Wohlwollen für den bildungsfreundlichen Film hätten wir den Ministerien schon zugetraut. Indessen das jetzige Abkommen gilt auch nur bis 1. April und man wird alle Hebel in Bewegung setzen müssen, um die gänzliche Gebührenfreiheit für diese Films zu erreichen.

Jedenfalls ist der erste Hieb an die Gebührenordnung gelegt, die den ersten Erlassen anhaftenden Härten sind beseitigt und das Weitere wird sich finden.

* * *

Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend (e. V.).

Der Lokalverband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend (e. V.) hatte für Mittwoch, den 2. September eine ausserordentliche Versammlung angesetzt, welche vom 2. Vorsitzenden, Herrn Kampeld-Güreke um 3.30 Uhr eröffnet wurde mit einem kurzen Hinweis auf die allgemeine traurige Lage unseres Standes.

Herr James Henschel berichtete über die mit der Behörde gehabte Unterredung und ist mit mehreren Kollegen der Meinung, dass nur durch geschlossenes Vorgehen etwas zu erreichen ist. Denn die Behörde will nicht immer mit jedem einzelnen verhandeln, sondern ist unter Umständen auch bereit, auf die berechtigten Wünsche aller unserer Kollegen einzugehen. Da nun in der letzten Zeit das Geschäft sehr schlecht war und durch den Krieg Verhältnisse eingetreten sind, die es unmöglich machen, das Theater noch länger zu öffnen, so hat man schon diejenigen Angestellten, die irgend entbehrlich sind, entlassen, und nur noch die Leute behalten, die unbedingt nötig sind, um den Betrieb einigermassen aufrecht zu erhalten. Ausserdem hat man den Lohn von den noch behaltenen Leuten heruntergesetzt. Trotzdem wird aber kaum so viel eingenommen, wie das Theater an Unkosten für das Personal und Beleuchtungszwecke zu zahlen hat, ganz abgesehen von den anderen Unkosten wie Mieten usw.

Deshalb geht unsere Bitte an die Behörden dahin, um das Heer der Arbeitslosen nicht noch grösser zu machen, uns ein kleines Entgegenkommen zu zeigen. Wir bitten, während des Krieges

1. das Kinderverbot aufzuheben,
2. das Rauchverbot aufzuheben,
3. die Lustbarkeitssteuer zu erlassen.

Die Angelegenheit der Lohnfrage soll jedem einzelnen Theaterbesitzer überlassen bleiben, da die Arbeitszeit der Angestellten ganz verschieden ist.

Weiter wurde beschlossen, nach Möglichkeit nur deutsche Films vorzuführen, und die französischen, russischen und englischen Films auszuschalten. Auch wurde beschlossen, wöchentlich keinen zweimaligen Programmwechsel stattfinden zu lassen, sondern nach Möglichkeit zu sparen, und das Programm nur einmal wöchentlich zu ändern.

Dem 1. Vorsitzenden, Herrn Hugo Steigerwald, der zurzeit im Felde ist, wurde von den Anwesenden ein Kartengruss gesandt.

Zum Schluss wurde noch vom Lokal-Verband unter den Anwesenden für die Kriegshilfe eine Sammlung veranstaltet, die 115 M. ergab. Es wurde beschlossen, die Sammelliste den übrigen Mitgliedern noch vorzulegen.

Schluss der Versammlung 6 Uhr.

Der Vorstand.

* * *

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Protokoll der Sitzung vom 24. August 1914. Um ½1 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende die Sitzung und gab die Tagesordnung bekannt. Hierauf erteilte er dem 1. Schriftführer das Wort zur Verlesung des Protokolls, das nach Anfügung eines Zusatzes angenommen wurde. Alsdann fand die Verlesung der eingegangenen Feldpostkarten statt, deren Inhalt von dem Mute und der Begeisterung zeugte, durch die unser Mitglieder zum Gelingen unserer gerechten Sache beitragen. Die Karten wurden sofort beantwortet und den Kollegen die herzlichsten Grüsse der noch verbliebenen kleinen Schar, die tapfer das Banner der Vereinigung während der ernsten Zeit hochhalten wird, übermittelt, ihnen Mut und Vertrauen zugesprochen. Besetzt wurde in der letzten Woche die Stellung eines Kellners. Es folgte nunmehr eine Pause zur Regelung der Beiträge. Unter Punkt Verschiedenes fanden noch einige kleine Aussprachen statt und wurden verschiedene Anfragen erledigt. Um 2 Uhr nachts schloss der Vorsitzende die Sitzung und bat die nicht ins Feld ziehenden Mitglieder, treu an dieser Stätte auszuharren und rege die Versammlungen zu besuchen.

Parade, I. Schriftführer.

Berlin. Von der Freien Vereinigung der Kino-Angestellten wurden als Liebesgabe für die ins Feld ziehenden Krieger 200 Mark aufgebracht.

 **Geschäftliches** 

Bei einem Rundgang durch die Provinz haben wir zu unserer Freude feststellen können, dass fast nirgends wo mehr französische, englische, russische oder japanische Films gespielt werden, wohl aber haben wir in vielen Häusern die nordischen Fabrikate, meistens Bilder der Nordisk Films Co., bemerkt. Wir freuen uns über den guten Geist unserer deutschen Theaterbesitzer, nunmehr endgültig alle feindlichen Bilder aus ihrem Programm zu streichen. Auch aus Berlin gehen uns ähnliche Berichte zu. Auch dort sind die Fabrikate der Nordisk Films Co. vorherrschend.

Aus dem Leserkreise

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung

An dir zu Hause!

Einer für Alle! so lautet die Parole, mit der unsere tapferen Krieger in Ost und West ihr Leben einsetzen für die Erhaltung des Ganzen, des Vaterlandes.

Diese Parole muss ein mächtiges Echo finden auch in unserem wirtschaftlichen Verkehr, der nur dann in der heutigen schweren Zeit aufrecht erhalten werden kann. Niemand vergesse, dass in dem kunstvollen Uhrwerk des wirtschaftlichen Getriebes ein Rad das andere treibt, keines fehlen und keines versagen darf. Zahlt die Privatkundschaft ihre Schulden an die Kleinkaufleute und Handwerker nicht pünktlich und bar, dann können diese die Zwischenhändler und letztere die Fabrikanten nicht bezahlen. Gehen Fabrikanten, Grosskaufleute, Banken und Syndikate rigoros gegen ihre Kundschaft, insbesondere den Zwischenhandel, vor, oder entziehen sie ihr generell die ihr zugesagten Kredite, so kann der Zwischenhandel den Kleinkaufleuten und Handwerkern keine Aufträge überweisen und diese können der Privatkundschaft nicht liefern.

Werden Angestellte über das absolut notwendige Mass hinaus entlassen und Betriebe aus Kleinmut und Mangel an Vertrauen auf die Zukunft eingestellt, so bedeutet dies eine Lähmung des Gesamtorganismus, der doch unter allen Umständen gesund und leistungsfähig erhalten werden muss.

In dieser ernsten Zeit gibt es nur ein richtiges Verhalten: Jeder denke auch an des anderen Not, nicht lediglich an sich selbst. Jeder handle so, als ob der Bestand der Gesamtwirtschaft allein von seinem richtigen Verhalten abhänge, und jeder, ob Gläubiger oder Schuldner, sage sich, dass nur bei gegenseitiger Rücksichtnahme aller Beteiligten der Kreislauf des Wirtschaftsorganismus erhalten werden kann.

Geschieht dies, so darf jeder einzelne sich sagen, dass er treu und selbstlos mitgearbeitet hat am Siege des Vaterlandes!

Riesser.

Die grösste Zugkraft der Gegenwart besitzt: 8783

Deutsche Soldaten im Felde

Neuheit, ca. 85 Meter lang, verleihe sofort **zu nur 5 Mk. pro Tag.** Bestellung erbitte umgehend. **Apollo-Lichtspiele, Limbach i. Sa.**

Gute Films 8787

verkaufe per Meter zu 2, 3, 4 und 5 Pfg. Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltigen Filmlisten. **J. Petersen jr., Flensburg**, Hochstr. 11.

Warnung!

An die Herren Kino-Besitzer von Rheinland und Westfalen.

Der Reisende Alfred Levy aus Witten, stets unbekannten Wohnsitzes, hat eine Kopie unseres 3 aktigen Monopol-Films 8784

Im Labyrinth der Liebe

behalten. Wie verlautet, reist derselbe nun mit diesem Film in obigem Bezirk herum und versucht Abschlüsse, auch Verkauf des Films zu bewirken, um die Mieten in seine Tasche zu stecken.

Wir bitten die Herren Kino-Besitzer, sobald der Levy mit obigem Film irgendwo auftaucht, die Verhaftung zu erwirken und uns gefl. auf unsere Kosten telegr. Nachricht zu geben. Anzeige ist erstattet.

Rhein.-Westf. Reklame-Zentrale,

Teleph. 515 HAGEN i. W. Teleph. 515

Lichtbilder

vom belg. Kriegsschauplatz

und fortlaufende Ausgabe zeitgemässer Lichtbilder: Unsere Verwundeten, Gefangenen-Transporte usw.

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Verlangen Sie Listen und Preise.

8771

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Auch während der Kriegszeit

erhalten Sie **sofort** nach Auftragserteilung 8754

Kondensorlinsen



bester Qualität zu billigsten Preisen. Objektive in allen Brennweiten vorrätig.

Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.

Stellen-Angebote.

Gesucht sofort ein solider, zuverläss., fleissiger

Operateur

für Pathé-Apparat, mit mehrjähriger Erfahrung und fähig zu Apparat-Reparaturen. Off. mit Gehaltsanspr. an **Metropol-Kino, Gleiwitz.** 8785

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern cmtkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Max Scholz,** Messergasse 34. I. Tel. 9133. 8188

Stellen-Gesuche.

Geschäftsführer

sucht sofort Stellung

evtl. auch anderen Posten oder Pacht. Off. n. **B. L. 8780** an den Kinematograph. 8780

Gewissenhafter, zuverlässiger

Operateur

gelernter Elektrotechniker, vertraut mit allen Apparaten,

sucht sofort od. später Stellung

in besserem Kino. Off. an die **Direktion der Viktoria-Lichtspiele, Bad Nauheim,** Reinhardstr. 5. 8786

Operateurin

geprüft, mit mehrer. Apparaten, Umformer usw. durchaus vertraut, gewissenhaft und zuverlässig, **sucht** bei bescheid. Anspr. sof. od. spät. Stellung. Werte Angeb. an **Slunsky, Hamburg,** Stormsweg 14. II. 8779

Rezitator

erste Kraft (Schauspieler), militärfrei, bewandert mit allen vork. Arbeiten, **sofort frei.** Eil-Off. erb. an **Rezitator, Leipzig-Sell.,** Gretzschelstr. 6. III. 8781

Pianist und Harmoniumspieler

vorzüglich rout., allererste Kraft, perf. Blatt- u. Phantasiespieler, langjährige Praxis, Ia. Jahreszeugnisse, **sofort frei.** Gefl. Angeb. an **Pianist, Herne i. W.,** v. d. Heydtstr. 25, Volks-Café. 8793

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ beziehen zu wollen.

Tüchtiger Rezitator, Geschäftsführer

33 Jahre, 6 Jahre im Fach mit Erfolg tätig, **sucht** möglichst bald Stellung. Kleinstadt bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe an **Rolf Lohrengel, Leipzig-Gohlis,** Acuss. Halleschestr. 88, prt. 8782

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands

Sitz **Cöln a. Rh.** 2996

nimmt nur nachweislich tüchtige Operateure auf, die mindestens 1 Jahr als solche tätig sind.

Anmeldung: mit Rückporto an **Hans Nagel, Cöln,** Im Laach 16.

Kostenlose Stellen-Vermittlung f. Arbeitgeber u. Mitglieder durch **Heinrich Heller, Cöln,** Appelhofsplatz 7. II.

Fachmännische Beratung in sämtlichen Fach-Angelegenheiten.

Vereinslokal: Overstolzbräu, P. Keller, Cöln, Breitestrasse 24, Tel. No. A. 5038

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten u. Berufsgenossen Deutschlands

Vereinshaus u. Arbeitsnachw.: **Berlin NO.18,** Landsbergerstr. 85
Telephon: Kgst. 6418, empfiehlt den Herren Direktoren

Rezitatoren, Operateure, Kontrolleure, Musiker, Kassiererinnen, Kellner, Portiers

Kostenlos. Stellennachweis werktägl. 1-4 Uhr. Versammlung. jed. Montag, nachts 12 Uhr. Allen Anfrag. ist Rückporto beizufüg. Alle Geldsendung. zu richten an d. Rendanten **Bruno Eichfeldt,** NO. 43, Landwehrst. 31, III. 7497

Fachvereine!

Wir bitten die Vereins-Vorstände um gefl. Angabe der augenblicklichen Adressen der Vorstands-Mitglieder, da unsere Sendungen teilweise als unbestellbar zurückkommen.

Verlag des Kinematograph.

Vermischte-Anzeigen

Teilhaber 8791

Für ein erstklassiges Kinotheater wird ein **Teilhaber** mit 6000 M. **gesucht.** Das Theater wird am 1. Oktober in einem Neubau eröffnet und ist ohne Konkurrenz. Fachleute, welche die selbständige Leitung übernehmen können, werden bevorzugt. Alles Nähere durch **Otto Stopp,** Kinobes., **Mügeln,** Bez. Dresden.

Weltkrieg 1914!

Diapositiv-Porträts sämtlicher Fürsten, Heerführer und Kartenskizzen der Schlachtfelder machen Ihr Programm interessant. Per Stück ff. kolor. **M. 1.50** p. Nachn. Erscheinen fortlaufend! **Liste gratis.**

Phototechnische Anstalt Speyer

Inhaber: **Carl Hoos.** — **Fernruf 481.** 8737

Kino-Lokal

mittlere Grösse, **allererste** Geschäftslage in Rheinl.-Westf., Industriebezirk, umg. zu verm. Off. unter **8757** an den „Kinematograph“. 8757

Kinotheater

in einem lebhaften Orte von 5000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, soll verpachtet werden. Inventar kann übernommen werden. **I. Albrecht, Halle a. d. S.,** alter Markt 3. 8797

Kino

zu pachten gesucht von Fachmann. Evtl. Kauf nicht ausgeschl. Off. n. **B. M. 8789** a. d. Kinematogr. 8789

Kino-Einrichtung

komplett für Saal oder Reisekino, tadellos funktionierend, für Mk. 250 abzugeben. **Max Stoll, München,** Milchstrasse 5. 8790

Billets

fabelhaft billig. 6368

Aug. Arendt, Billetfabrik, Eberswalde

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert

Peter Sandau Nachf., Gebrüder Sandau. Heckiingen i. Anhait. 5312

Films

ausgeschloss. franz. Fabrikate, **kauft** in jeder Menge gegen Kasse **Filmhaus Germania, Berlin SW. 68,** Markgrafenstrasse 59. 8762

1500 Klappstühle

fast neu, mit und ohne Plüsch oder Lederpolster, Peri- und Silberwände, 1 Pathé-Apparat mit Zubehör, 1 Umformer, Glasschilder, 1 Piano, Orchestrion und elektr. Piano mit Flötenbegleitung, billig verkäuflich. 7649
Kessler, Berlin, Littauerstrasse 3.

Patriotische Diapositive

Kaiser Wilhelm II., der Kronprinz, Bismarck, Moltke, General v. Emmich, Kaiser Franz Josef, der Kronprinz Ruprecht von Bayern (Sieger von Metz), künstlerisch koloriert, Stück 1,50 Mk. Listen gratis. Versand per Nachnahme. 8749

Georg Kleinke, Berlin, Friedrichstrasse 14.

Sehr gute 04

Aufnahme-Apparate

werden zu kaufen gesucht.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Achtung! Kinobesitzer! Achtung!

Wer seiner Kundschaft was Besonderes bieten will, **leiht** meine künstlerischen **Diapositive** von den 879

Kriegsschauplätzen

es erscheinen jede Woche 2 Serien à 12 Stück gleich 24 Bilder, von Fürsten, Feldherren, aktuelle, humoristische Ansichten. Die Leihgebühr beträgt für **24 Stück nur 6.00 Mk.** Jede Woche Neuheiten. Bestellen Sie sofort.

Georg Kleinke, Berlin, Friedrichstr. 14.

Kriegs-Diapositive!!

Fürsten-Porträts, Feldherren-Bilder, Tages-Aktualitäten sowie satirische Bilder dürfen in keinem Programm fehlen. 2 Mk. per Stück gegen Nachnahme. Leihweise Abgabe der wöchentl. erscheinenden Serien, 10 versch. Diapositive enthaltend. Offert. zu Diensten.

Germania-Film-Gesellsch., Berlin SW. 68
Markgrafenstr. 59. Fernspr.: Zentrum Nr. 246.
8761

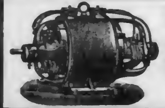


(vormals: **L. A. Taubert, Chemnitz.**)

Achtung! Aufgepasst!

Wollen Sie ein gutes Theater kaufen?
oder beabsichtigen Sie ein solches zu
verkaufen?
so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur, Leipzig,
Altenburgerstr. 4. Handelsgerichtl. eingetr. Firma. **Tel. 5092 u. 30472.**
Feinste Refer. Schnelle Bedienung. Für Käufer Vermittlung kostenlos.
Verlangen Sie bitte meine Bedingungen **gratis!** Briefadresse nur:
Internationale Lichtspiel-Agentur, Leipzig. 8755



Spar-Umformer f. Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt **beste Ausführung, ruhiger Gang**, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen** und **Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstr. 23. 294

Klappstühle

liefert zu den billigsten Preisen 4919

Neuwieder Schulbankfabrik, G. m. b. H. Neuwied a. Rh.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen. 4515
Telephon 125. **M. Richter, Waldheim i. S.**

Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,

10 000 Stück Mk. **4.50** 50 000 Stück Mk. **20.—**
25 000 „ „ **11.—** 100 000 „ „ **35.—**

in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10 000 numeriert,

10 000 Stück Mk. **4.50** 25 000 Stück Mk. **10.—**
50 000 Stück Mk. **18.—.**

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweif. bis 500 oder dreif. jede Sorte f. sich fortl. numer.,

10 000 Stück Mk. **6.—** 50 000 Stück Mk. **24.—**
25 000 „ „ **13.—** 100 000 „ „ **45.—**

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, G. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookst. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Komplett. Kriegsprogramm

2 Akte

„Die Schrecken der Fremdenlegion"

Ein Mahnruf an unsere Jugend. 4 Akte 03

Kino-Haus

A. F. Döring, Hamburg 33

Telephon Gruppe 1, 6165.

Der Verlag des „Kinematograph" in Düsseldorf

liefert gegen Einsendung von Mk. 11.—

Handbuch der prakt. Kinematographie

von F. PAUL LIESEGANG.

Dritte, bedeutend vermehrte Auflage. Mit 473 Seiten Text und 231 Abbildungen

Der Umfang der vorliegenden dritten Auflage ist gegen die zweite um die Hälfte vermehrt, die Zahl der Abbildungen beinahe verdoppelt. In der grossen Reihe der neuen Abschnitte sind eingehend behandelt die Kinematographen mit optischem Ausgleich, eine Apparattype, die vielleicht berufen ist, später einmal eine grosse Rolle zu spielen; die Ultrarapid-Kinematographie, die von Prof. Bull zur Aufnahme fliegender Insekten und von Geheimrat Cranz zur Aufnahme fliegender Geschosse ausgeübt wurde; die Mikrokinematographie, welche die hervorragenden Mikrobenfilms von Commandon zeitigte; ferner die Röntgen-Kinematographie unter Darlegung der verschiedenen Verfahren und Einrichtungen. Daran schliesst sich ein Kapitel über die Kinematographie in natürlichen Farben und die bisherigen Ergebnisse auf diesem Gebiete, sowie ein Abschnitt über die stereoskopische Kinematographie, worin die vielerlei Möglichkeiten zur Lösung dieses interessanten Probleme durchgegangen werden. Einer Besprechung der kinematographischen Doppel-Apparate folgt endlich ein Kapitel über die Anwendung der Kinematographie auf den verschiedenen Gebieten. Ein acht Seiten umfassender Literaturnachweis wird für weitere Arbeiten wertvoll sein.

Die alten Abschnitte des Buches, welche vielfach ergänzt wurden, behandeln wie früher eingehend die Konstruktion und Wirkungsweise des Kinematographen, wobei alle einzelnen Bestandteile des Werkes durchgegangen werden. Man sieht allmählich den fertigen Apparat entstehen und hört dabei allenthalben, worauf es ankommt. Der optischen Ausrüstung ist ihrer Wichtigkeit entsprechend ein breiter Raum gewährt; die Anpassung des Objektes an den Apparat und das Zusammenarbeiten von Objektiv und Kondensor wurden durch neue Zeichnungen veranschaulicht. Ein besonderes Kapitel ist den Vorkehrungen gegen Feuersgefahr gewidmet. Die Handhabung des Apparates und der verschiedenen Lichtquellen sowie die Pflege der Films finden eine ausführliche Beschreibung. Wertvoll, namentlich für den Anfänger, ist der Abschnitt über fehlerhafte Erscheinungen, in welchem unter Stichworten angegeben ist, wie man dem betreffenden Fehler abhilft. Wer sich für die Herstellung kinematographischer Aufnahmen interessiert, findet in dem Werke eine Aufstellung der erforderlichen Einrichtungen sowie eine genaue Anleitung. Neuerdings sind auch die Trick-Aufnahmen in einem besonderen Kapitel ausführlicher behandelt. Im Anhang ist ein Abdruck der neuen Polizei-Verordnungen für Gross-Berlin gegeben.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort. — Wesen und Wirkungsweise des Kinematographen. — Der Kinematographen-Film. — Der Lichtbilder-Apparat. — Der Bewegungsmechanismus. — Allgemeine Anordnung. — Ruckweise bewegte Zahntrommel (Malteserkreuz). — Der Schläger. — Der Greifer. — Klemmzug oder Nockenapparat. — Auswahl der Systeme. — **Die Türe. — Die Blende. — Das Kinematographenwerk.** — Allgemeine Anordnung. — Der Vorschub des Filmbandes. — Die Aufrollvorrichtung. — Filmspule und feuersichere Trommel. — Vorrichtungen zum Nachstellen des Filmbildes. — Die Schonung des Filmbandes im Mechanismus. — **Selbsttätige Feuerschutzvorrichtungen.** — Das Antriebswerk. — Der Motorantrieb. — Ausführung des Kinematograph-Mechanismus und Auswahl. — Das Geräusch des Kinematograph-Mechanismus. — Verbindung des Werkes mit dem Projektionsapparat. — **Das Kühlgefäss.** — Wärmeschutz durch Gitter. — **Die optische Ausrüstung.** — Der Kondensor. — Das Objektiv. — Die Brennweite und ihre Bestimmung. — Objektiv, Distanz und Bildgrösse. — Grosse Lichtbilder auf kurze Distanz. — Auswechselbare Objektive verschiedener Brennweiten. — Objektiv-Formeln. — Tabellen für Brennweite, Distanz und Bildgrösse. — Die Anpassung des Objektives an den Apparat. — Kondensor, Objektiv und Lichtquelle. — **Die Lichteinrichtungen.** — Das elektrische Bogenlicht. — Gleichstrom und Wechselstrom. — Spannung, Stromstärke und Widerstand. — Der Transformator. — Der Umformer. — Quecksilberdampf-Gleichrichter. — Lichtmaschinen. — Die Bogenlampe. — Der Widerstand. — Zuleitung und Sicherung. — Die Schalttafel. — Stromstärke und Helligkeit. — Die Kohlenstifte. — Handhabung der Bogenlampe. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Bogenlicht. — Das Kalklicht. — Die Stahlflasche. — Das Druckreduzierventil, Inhaltsmesser und Inhaltsbestimmung. — Der Kalklichtbrenner. — Kalkstifte, Kalkscheiben und Pastillen. — Das Arbeiten mit Leuchtgas und komprimiertem Sauerstoff. — Anwendung von komprimiertem Sauerstoff. — Das Arbeiten mit dem Gasator. — Das Arbeiten mit dem Aethersaturator. — Fehlerhafte Erscheinungen beim Aethersaturator. — Die Darstellung von Azetylen-Kalklicht. — Die Selbstherstellung von Sauerstoff mit Braunstein. — Sauerstoffbereitung mit Oxylith. — Sauerstoffbereitung mit Oxygenit. — Die Darstellung von Kalklicht bei niedrigem Sauerstoffdruck. — **Die Einstellung der Lichtquelle. — Ausrüstungsgegenstände und Aufstellung des Apparates** — Das Stativ. — Die Projektionswand. — Der dunkle Raum. — Projektion bei Tageslicht. — Aufstellung des Apparates und Anordnung der Zuschauerplätze. — Die Vervollständigung der Ausrüstung. — **Das Arbeiten mit dem Kinematograph.** — Handhabung des Mechanismus. — Das Umrollen des Filmbandes. — Verwendung endloser Films. — Das Flimmern und Mittel zur Behebung bzw. Minderung dieses Uebels. — Das Flickern. — Die Projektion stehender Lichtbilder. — Die Behandlung und Pflege der Films. — Das Verkleben und Ausbessern der Films. — Die Instandhaltung des Mechanismus. — Die Pflege von Objektiv und Kondensor. — **Ueber die Feuergefahr bei kinematographischen Vorführungen. — Vorführung und Programm.** — Verbindung von Kinematograph und Sprechmaschine. — **Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematograph.** — Zerspringen der Kondensorlinsen. — Beschlagen der Linsen. — Schatten im Bildfeld. — Teilweise Unschärfe des Bildes. — Völlig verschwommene Bilder. — Verschleierte Lichtbilder. — Flimmern des Bildes. — Flickern des Bildes. — Regnen und Ziehen des Bildes. — Falsche Einstellung der Verschlussblende. — Vibrieren oder Tanzen des Bildes. — Springen des Bildes. — Versetzen des Bildes. — Ueberhastete oder zu langsame Bewegungen im Lichtbilde. — Rückwärtslaufende oder schleifende Räder. — Fehlerhafte Transportierung des Filmbandes. — Schieflaufen des Filmbandes auf der Transporttrommel. — Schlechtes Funktionieren der Aufrollvorrichtung. — Zerreissen des Filmbandes oder Ausreissen der Perforation. — Einrisse an der Perforation. — Kratzen auf dem Film. — Ansammeln von Staub auf dem Filmband. — Abspringen der Schicht. — Spröde- und Brüchigwerden der Films. — Fehlerhafte Erscheinungen bei endlosen Films. — Entzündung des Filmbandes. — **Die Herstellung kinematographischer Aufnahmen.** — Der Aufnahme-Apparat. — Das Stativ. — Aufnahme-Film. — Perforier-Maschine und Messvorrichtung. — Die Handhabung des Aufnahme-Apparates. — Die Aufnahme. — Das Aufnahme-Atelier. — Aufnahmevorrichtungen für besondere Zwecke. — Der Negativfilm. — Hilfsmittel zur Entwicklung der Films. — Der Entwickler. — Das Entwickeln des Films. — Fertigmachen des Negativs. — Fehlerhafte Erscheinungen. — Der Positivfilm. — Der Kopier-Apparat und das Kopieren der Films. — Herstellung der Titel. — Fertigmachen des Positivfilms. — Tönen und Färben. — **Die Herstellung von Trickaufnahmen. — Kinematographen mit optischem Ausgleich. — Die Ultrarapid-Kinematographie. — Die Mikro-Kinematographie. — Die Röntgen-Kinematographie. — Die Kinematographie in natürlichen Farben.** — Die stereoskopische Kinematographie. — Kinematographische Doppelapparate. — Die Anwendung der Kinematographie. — Literatur. — Die neue Polizeiverordnung für Gross-Berlin.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Der Kinematograph



Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 403. Düsseldorf, 16. September. 1914.





Nicht nur unsere
Kriegs - Aktualitäten in der
„Eiko - Woche“
sondern auch die glänzenden

Kriegs-Karikaturen

von hervorragenden Künstlern, wie
Fritz Schoen, Jak Winter
füllen die Theater.

Verlangen Sie von den in dieser Nummer angegebenen Verleihern Original - Plakate der Eiko-Woche und die mehrfarbigen Postkarten unserer Kriegs-Karikaturen.

Eiko-Film, Berlin SW. 48

Friedrichstrasse 224

Telephon: Lützow 9635, 5524, 6476 Telegramm-Adresse: Eiko-Film

„Agfa“

Kine-Rohfilms

Positiv- und Negativ-, sowie Sicherheitsfilm

in hervorragender Qualität!



Ansicht der Filmfabrik Greppin, in der ausschließlich

„Agfa“-Kinefilm

hergestellt wird!

Garantiert für

Gleichmässige Emulsion!

Beste Haltbarkeit!

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

BERLIN SO. 36

Telegramm-Adresse Anilin-Berlin

Alleinvertreter für Deutschland u. Skandinavien: Walter Strehle, Berlin SW. 47, Hagelbergerstr. 53/54

Telephon: Amt Lützow 7771

Telegramm!
centraltheater braunschweig
hannover sp 12 11 2 m-
kriegsgetraut grossartiger erfolg behalten film 3 wochen
vereinigte theater hannover



Telegramm!
dentler autorstr. braunschweig
hildesheim 2 18 10 9 11,35 m-
kriegsgetraut grosser erfolg bitte drahtantwort ob noch 1 2 woche spielen kann
amerikan lichtspiele schloss

Der aussergewöhnlich grosse Erfolg unserer Kriegsbilder

Monopol für ganz Deutschland. — **In Feindesland**

Monopol für ganz Deutschland. — **Das treue deutsche Herz**

Monopol für Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Hamburg, Bremen, Lübeck, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Bayern und die Pfalz, Württemberg. — **Kriegsgetraut**

hat uns veranlasst,

Einen neuen Kriegs-Schlager Michels eiserne Faust

2-Akter

zum Alleinvertrieb für den Bezirk: Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Hamburg, Bremen, Lübeck, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Bayern und die Pfalz, Württemberg zu übernehmen.

Martin Dentler G. m. b. H.

Braunschweig
Telephon 1143 und 1144
Telegr.-Adresse: Centraltheater.

München
Telephon 25307
Tel.-Adr.: Filmdentler.

Nachdem der

Grosse Generalstab

die Freigabe des von der Polizeibehörde einstweilen untersagten grossen

Kriegsfilms 

Mit der Kamera in der Schlachtfront

(Aufgenommen auf Befehl Sr. Maj. des Königs von Griechenland) Länge ca. 1160 Meter, 3-Akter, erklärt hat, erhalten wir täglich

viele Bestellungen

weil derselbe der **einzig authentische Film eines wirklichen Krieges** ist, und deshalb gerade jetzt von jedermann gesehen werden will. — Verlangen Sie sofort **Leih-Offerte!**
Weiter empfehlen wir geeignete Films, wie:

Mit der Kamera im ewigen Eis
Länge ca. 1077 Meter, 3-Akter

Mensch und Raubtier
Länge ca. 800 Meter

sowie andere belehrende Films zu billigen Preisen.

S. M. Kaiser Wilhelm II.

hat aus seinem Dispositionsfonds einen hohen Geldbetrag gestellt, aus dem Preise gezahlt werden sollen an Persönlichkeiten, die über den Verbleib der

Schröder - Stranz - Expedition

zuverlässige Nachrichten bringen können. Nach dem hohen Interesse, welches S. M. der Deutsche Kaiser dieser unglücklich verlaufenen Expedition entgegenbringt, indem er das Letzte versucht, eine Spur der Verschollenen ausfindig zu machen, dürfte es jedermann interessieren, dass einer unserer Operateure die seiner Zeit unternommene **lebensgefährliche** Lernersche Hilfsexpedition zur Auffindung der verunglückten Schröder-Stranz-Expedition mitgemacht **und in allen ihren Phasen kinematographisch aufgenommen hat!** Diese in **prächtig klarer** und **grosser Auffassung** gelungenen Aufnahmen erscheinen unter dem Titel

Mit der Kamera im ewigen Eis

und ist der jetztige Zeitpunkt, in welchem passende Aufnahmen schwer zu finden sind, der geeignetste, um mit dem Film **grosse Erfolge** zu erzielen.

Verlangen Sie sofort Leih-Offerte! **Verlangen Sie sofort Leih-Offerte!**

Express-Films Co. G. m. b. H., Freiburg i. B.

Telephon 2170. Telegramm-Adresse: Expressfilms Freiburgbreisgau.



Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 2,10, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Kreuzband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 4,—, im Ausland Mk. 6,—.

Schluss der Redaktion und Anzeigenannahme: Montag Abend.
Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Vertreter für Berlin: Jos. Raeven, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger-Platz 4. :: Teleph. Amt Uhland 186.

No. 403. Telegr.-Adr.: „Kineverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 16. September 1914. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Die Rechtsgültigkeit der Berliner Lustbarkeitssteuerordnung.

Von Rechtsanwalt Dr. Richard Treitel, Berlin.

Das Oberverwaltungsgericht hatte sich bekanntlich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Garderobengelder bis zu 30 Pfennigen der Steuerordnung unterliegen. Der Bezirksausschuss Berlin hatte die Frage verneinend beantwortet. Das Oberverwaltungsgericht hat sich auf einen anderen Standpunkt gestellt. Die Entscheidung ist endgültig und daher von weitgehendster Bedeutung.

Das Oberverwaltungsgericht führt dazu folgendes aus:

Dem Bezirksausschuss ist darin beizustimmen, dass die gegen die Gültigkeit der Steuerordnung des Beklagten vom 8. März 1913 vom Kläger erhobenen Bedenken nicht begründet sind.

Die Ansicht des Klägers, dass den Ministern nicht das Recht zustehe, ihre Zustimmung zu der Genehmigung einer Steuerordnung mit einer zeitlichen Beschränkung auszusprechen, ist verfehlt.

Zwar sagt § 77 letzter Absatz des Kommunalabgabengesetzes: die Erteilung der „Genehmigung" könne auf eine von vornherein zu bestimmende Frist von einem oder mehreren Jahren beschränkt werden. Es liegt aber kein sachlicher Grund vor, diese Befugnis nicht auch auf die „Zustimmung" der Minister mitzubeziehen. Im Gegenteil würde es auffallend sein, wenn der höchsten Instanz geringere Befugnisse in dieser Richtung gegeben sein sollten. Denn sachlich sind die Genehmigung und die Zustimmung offenbar gleichbedeutend. Mit dieser Auffassung stimmt auch die Begründung zu § 77 des Kommunalabgabengesetzes (§ 62 Absatz 3 des Entwurfs der Regierung) überein, in der mit Bezug auf die angeordnete „Zustimmung" immer nur von „ministerieller Genehmigung" gesprochen wird. Zustimmung und Genehmigung werden also in dem Regierungsentwurf und in den Motiven als gleichbedeutende Begriffe gebraucht. Der Entwurf der gegenwärtig dem Landtage vorliegenden Novelle zum Kommunalabgabengesetze bestimmt übrigens (§ 77 Absatz 4): „Die Erteilung der Genehmigung oder der Zustimmung kann auf eine von vornherein zu bestimmende Frist von einem oder mehreren Jahren beschränkt werden."

Hierzu sagt die Begründung: „Der Zusatz im Absatz 4 dient nur zur Klarstellung. Das Recht, die Zustimmung an eine Frist zu knüpfen, haben die Minister schon jetzt und üben es öfters aus."

Dem entspricht auch die allgemeine Verwaltungspraxis, die, soweit ersichtlich, bisher noch nie beanstandet worden ist. Auch das Oberverwaltungsgericht hat das erwähnte Recht der Minister bisher nie in Zweifel gezogen (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band 46 Seite 66 und Entscheidung vom 6. Juni 1912 in Sachen Wiesbaden contra Bentz VII. C. 114/12).

Das Vorbringen des Klägers bietet keinen Anlass, von dieser Stellungnahme abzuweichen. Die Ungültigkeit der Steuerordnung des Beklagten vom 8. März 1913, auf welcher die Heranziehung des Klägers zur Lustbarkeitssteuer beruht, kann also nicht daraus hergeleitet werden, dass die Ressortminister ihre Zustimmung zu der Genehmigung der Ordnung seitens des Oberpräsidenten vorläufig nur mit einer Zeitbeschränkung ausgesprochen haben.

Auch die weiteren Einwände des Klägers gegen die Gültigkeit der Ordnung sind hinfällig.

Es ist nicht erforderlich, dass eine Lustbarkeitssteuerordnung sämtliche Lustbarkeiten, die in einer Stadtgemeinde abgehalten werden, erfasst. Die Steuerordnung darf sich vielmehr auf die Besteuerung einiger Arten von Lustbarkeiten beschränken.

Dass eine Erdrosselung der besteuerten Gewerbebetriebe durch die Steuerordnung beabsichtigt sei, ist nicht erkennbar. Wenn die vielleicht hohen Sätze im einzelnen Falle einen Gewerbetreibenden bedrücken mögen, so genügt dies nicht, um die behauptete Erdrosselung anzunehmen und die Ordnung ungültig zu machen. Eine Erschwerung des Gewerbebetriebes wird durch jede Besteuerung der Veranstaltungen eines solchen ebenso wie durch eine Besteuerung des Gewerbebetriebes selbst oder des aus ihm fliessenden Einkommens herbeigeführt. Dadurch wird aber die Besteuerung nicht gesetzwidrig; sie wird es auch nicht dadurch, dass manche Gewerbebetriebe infolge der Be-

steuerung einen erheblichen Rückgang des Reingewinns oder gar dessen Fortfall erleiden. Die Höhe der Steuersätze unterliegt im allgemeinen nicht der Nachprüfung durch den Verwaltungsrichter. Ob dieser die Ungültigkeit der Steuerordnung dann anzunehmen hätte, wenn dargetan wird, dass die Steuer auf eine Ueberbürdung der besteuerten Gewerbebetriebe ausgehe, bedarf hier keiner Erörterung.

Dagegen irrt der Bezirksausschuss in den Gründen, auf die er die Freistellung des Klägers stützt. § 4 der Steuerordnung des Beklagten handelt von der Kartensteuer. Sie richtet sich nach der Höhe des Eintrittsgeldes. Unter Nr. 2 daselbst wird bestimmt:

„Als Eintrittsgeld gilt die Gesamtsumme der für die Teilnahme an der Veranstaltung von dem einzelnen Besucher zu entrichtenden Geldbeträge. Massgebend für die Berechnung der Steuer ist lediglich der jeweils geltende Kassenpreis der Eintrittsnachweise, auch für die unter diesem Preise ausgegebenen und für Freikarten, abgesehen von dem Fall der Ziffer 3 dieses Paragraphen. Soweit der Preis von Programmen den Einheitssatz von 10 Pfg. und das Garderobengeld den Einheitssatz von 30 Pfg. übersteigen, werden sie für die Festsetzung der Steuer als Eintrittsgeld angesehen oder diesem zugerechnet."

Streitig ist, ob die 30 Pfg. Garderobengeld, die Kläger in seinem Theater erhebt, als Eintrittsgeld anzusehen sind oder nicht. Der Vorderrichter verneint die Frage. Er meint, nach der angeführten Bestimmung des § 4 sei der Veranstalter berechtigt, ein Garderobengeld bis zu 30 Pfg. steuerfrei zu erheben. Für den Veranstalter müsse es genügen, wenn er die Gelegenheit gewähre, die Garderobe abzulegen. Den Besuchern bleibe es überlassen, für die Entrichtung der Garderobengebühr eine Gegenleistung zu verlangen. Diese Ausführungen gehen fehl. Das Garderobengeld soll eine Vergütung für die Benutzung der Garderobe sein, die Gegenleistung für die Aufbewahrung der abgegebenen Kleidungsstücke. Wenn aber, wie hier, ein Garderobengeld ohne Rücksicht darauf, ob eine Benutzung der Garderobeneinrichtungen tatsächlich stattfindet, von jedem Besucher erhoben wird, wenn also der Zutritt zu der Vorstellung von der Entrichtung des sogenannten Garderobengeldes abhängig gemacht wird, so gewinnt dieses trotz der Bezeichnung als Garderobengeld das Wesen eines Entgelts für die Darbietungen des Theaters, und zwar ohne Unterschied, ob ein Zwang zum Ablegen der Garderobe besteht oder nicht. Es ist also gerechtfertigt, in einem solchen Falle das Garderobengeld als Teil des Eintrittsgeldes zu behandeln. Das tut die Berliner Steuerordnung. Nach ihr gilt als Eintrittsgeld „die Gesamtsumme der für die Teilnahme an der Veranstaltung von dem einzelnen Besucher zu entrichtenden Geldbeträge". Damit steht nicht in Widerspruch, sondern in Uebereinstimmung der letzte Satz der Nr. 2 des § 4, wonach der Teil des Garderobengeldes, der 30 Pfg. übersteigt, als Eintrittsgeld anzusehen ist. Diese Bestimmung bildet eine Ergänzung zu der vorhin erwähnten allgemeinen und hat den Sinn, dass Garderobengeld auch da, wo es nur für eine tatsächliche Benutzung der Garderobe zu entrichten ist, dem Eintrittsgelde zugerechnet werden soll, soweit es mehr als 30 Pfg beträgt. Die Bestimmung geht offenbar von der Annahme aus, dass der Veranstalter mit diesen 30 Pfg. alle Aufwendungen decken kann, die ihm für die Vorhaltung der Garderobe erwachsen können, so dass das Mehr sich als Entgelt für die Darbietungen des Theaters selbst darstellt. Die Bestimmung ist aber nicht dahin zu verstehen, dass solche Geldbeträge, welche tatsächlich nicht für die Benutzung der Garderobe gegeben werden, deshalb, weil sie als Garderobengebühr bezeichnet sind, steuerfrei bleiben müssen. Es genügt danach auch, soweit das Garderobengeld nicht mehr als 30 Pfg. beträgt, keineswegs, wie der Bezirksausschuss annimmt, dass der Kläger einen Garderobenraum vorhält, sondern es muss, um das Wesen der Garderobengebühr zu erfüllen, dieses für eine tatsächliche Benutzung durch den Besucher erhoben werden.

Der Vorderrichter hat also die Begriffe des „Eintrittsgeldes" und des „Garderobengeldes" im Sinne der Steuerordnung verkannt. Deshalb unterliegt seine Entscheidung der Aufhebung. Bei freier Beurteilung ist die Sache spruchreif und die Klage abzuweisen, weil das Garderobengeld zu Recht als Eintrittsgeld behandelt ist.

Aus der dänischen Kinowelt.

Nordisk Films Co. in Kopenhagen hat ab 1. September sämtliche Personalverträge aufgehoben, wozu diese für den Kriegsfall ausdrücklich berechtigten, setzt aber ihre Tätigkeit aus Rücksicht auf die Angestellten fort. Die Firma muss, wie ihr Direktor Frost mitteilt, schon weil von einem Filmverkauf gegenwärtig keine Rede ist, ihre Ausgaben einschränken. Allein die Zahl ihrer Schauspieler in festen Diensten beträgt etwa siebzig. Selbst die berühmtesten Kräfte werden durch Herabsetzung ihrer bisher freilich sehr hohen Gehälter berührt: so war Frau Betty Nansen für eine bestimmte Anzahl Filmstücke mit einem festen Betrag für jede Rolle engagiert. Sie werden jetzt alle nur mit Tagegeld im Verhältnis zum vertraglichen Gehalt weiterbeschäftigt, denn die im Laufe des Sommers hergestellten Films würden eigentlich schon die Nachfrage reichlich befriedigen können. Einstudieren lässt Nordisk gegenwärtig Zola's Roman „Geld" in Filmbearbeitung von Dr. Karl Mantzius, der gleichzeitig die Regie und eine erste Rolle darin hat; ferner einen menschenreichen Zirkusfilm, bei dessen Ausführung Artisten des eben in Kopenhagen arbeitenden, durch Kriegseinberufung seiner Ausländer aber behinderten Zirkus Jack Joyce mitwirken (Kunstradfahrer und Therese Renz mit ihren Elefanten). — In der Fabrik der Nordisk im Freihafen verschwanden in letzter Zeit wiederholt Aufnahmeapparate, Rohfilms und Linsen. Als nächtliche Einbruchsdiebe ertappte die aufgestellte Wache zwei dreizehnjährige Knaben, die selbst Films machen wollten und das Gestohlene in ihrer Wohnung versteckt hatten. Man übergab sie der Obhut des Fürsorgerats für sittlich gefährdete Kinder.

Bei einem Brande des Hofes Wesselsminde bei Närum haben jüngst Schauspieler der Nordisk, die gerade auf dem Heimritt von einer Aufnahme waren, an der Rettungsarbeit lebhaft teilgenommen, darunter Rita Sacchetto und Reitstallbesitzer Axel Mattsson, dessen Pferde die Firma zu leihen pflegt; es gelang ihm, alles Vieh aus den Gutsställen noch herauszubringen.

Urban Gad und Asta Nielsen halten sich zurzeit in ihrer dänischen Heimat auf, da in Deutschland während des Kriegs Einspielung von Filmdramen natürlich nicht stattfinden kann.

Generaldirektor Ole Olsen hat dem dänischen Heere sechs neue Personenautomobile geschenkt. Im Auto auf dem Wege von seinem Landsitz nach der Hauptstadt war



Da wir den Ansturm der vielen telegraphischen, telephonischen und brieflichen Anfragen und Aufträge der Herren Theaterbesitzer in der Kürze der Zeit nicht bewältigen können, bitten wir von den nachstehenden Adressen der Herren

Verleiher

die die

Kriegsausgabe der Eiko-Woche

führen, Kenntnis zu nehmen:

Berlin, Friedrichstrasse 224	M. Christensen
Berlin, Friedrichstrasse 246	Wilhelm Feind
Berlin, Friedrichstrasse 207	Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft Deutschland
Berlin, Friedrichstrasse 233	Robert Müller & Co.
Bochum	Tonhallen-Theater-Gesellschaft
Braunschweig	Martin Dentler G. m. b. H.
Braunschweig	Kino-Palast
Chemnitz	Verein der Kinematographenbesitzer von Chemnitz und Umgebung
Chemnitz	Creutz & Werner
Dresden, Pragerstrasse 22	Martin Queck
Dresden-A., Bürgerwiese 16	Paul Wolfram
Düsseldorf, Friedrichstrasse 2	Hans Lölgen & Co.
Düsseldorf, Worringerstrasse 113	Rheinische Film-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf, Fürstenwallstrasse 189	Emil Wolff
Frankfurt am Main	Frankfurter Film Co.
M.Gladbach, Waldhausenerstrasse 100	Lichtbilderei G. m. b. H.
Hamburg-Altona, Schulterblatt	James Henschel
Hamburg-Altona, Schulterblatt 49	Albert Hansen
Hamburg, Gellertstrasse 4	A. Haslwanter
Hannover	Hagen & Sander
Hannover	Kammerlichtspiele
Leipzig, Dufourstrasse 16-18	Carola-Theater
Leipzig, Tauchaerstrasse 9	Globus Film-Verleih-Institut
Leipzig, Tauchaerstrasse 4	Johannes Nietzsche
Leipzig-Lindenau, Angerstrasse 1	Scherff & Co, G. m. b. H.
München, Paul Heysestrasse 9	Bayerische Film-Vertriebs-Gesellschaft
München	Martin Dentler G. m. b. H.
München, Dachauerstrasse 16	Carl Gabriel
München	Münchener Film-Vertrieb Fritz Beck
Kiel	Kammerlichtspiele

er in der Nähe eines Forts von einem Offizier angehalten worden, mit der Bitte, einen Brief in die Zitadelle von Kopenhagen zu besorgen, und erfuhr bei dieser Gelegenheit, dass das Heer Mangel an Kraftwagen habe. Noch am gleichen Tage machte er seine vaterlandsfreundliche Schenkung. — Filmschauspieler Carl Alstrup hat sich als freiwillige Ordonnanz mit eigenem Pferd bei dem Jägerkorps gemeldet.

Im übrigen hat die teilweise Mobilisierung der dänischen Streitkräfte (ca. 30 000 Mann), welche in und bei der Hauptstadt mit ihren Forts, Lager- und Einquartierungsleben besonders bemerkbar wird, den Filmfabriken einen willkommenen, als Naturbilder in Herstellung und Zensurkosten auch billigeren, neuen Darstellungsstoff von aktuellem Interesse geboten. A.-S. Kinografen zeigte Aufnahmen von Uebungen der dänischen Kriegsmarine, Unterseе- und Torpedoboote etc., Filmfabriken Danmark eine grössere Serie „Kopenhagen und Umgegend während der Kriegssituation": z. B. sah man die verödete Börse, das militärisch bewachte Telephonamtsgebäude, die Fischerhäfen der Küste mit Soldatenwachen auf dem Brückenkopf; den Hafen voller Handelsschiffe aller Nationen, die hier bei Ausbruch des Krieges Zuflucht suchten, das Leben und Treiben der Einberufenen und ihre Quartiere; das Strassenleben vor den Depeschenfenstern der Zeitungen; die Leibgarde in graugrüner Felduniform statt in der gewöhnlichen, schmucken, aber unpraktischen hellblauen mit weissen Besätzen; und zum Schluss ein Bild des Friedens: Kinder mit den Tauben in der Gartenanlage des Rathauses spielend. Dieser Film wurde erst von einem Vertreter des Kriegsministeriums besichtigt. Der, an Stelle des verstorbenen E. Zangenberg, vor einigen Wochen ernannte neue Filmzensor, Professor C. Riis-Knudsen, früher Leiter des literarischen Dagmar-Theaters, wagte es nicht, ihn auf eigene Verantwortung gutzuheissen.

Wirkliche Kriegsbilder, d. h. die Vorbereitungen dazu, aus einem der kriegführenden Länder konnte das Kopenhagener „Metropoltheater" vorführen: „England während des Krieges". Wir sahen das Anschlagen der Kriegsproklamationen an der Londoner Börse, freiwillige Marinesoldaten, beschlagnahmte Automobile im Kensington-Park, als Beispiel von der Mobilisierung Freiwilliger Westminster-Dragoner in der Agricultury Hall; den Zug der Königin-Schützen durch die Oxford-Street usw.

-m.

Münchener Brief.

Unser gutes, allzeit fröhliches Isarathen steht, wie alle deutschen Schwesterstädte, unter dem Zeichen des unerbittlichen Kriegsgottes. Macht sich das schon im äusserlich zutage tretenden Leben allerseits bemerkbar, so in der Kinematographie zuerst. Viele Geschäfte der Kinobranche haben ganz geschlossen oder doch ihren Betrieb mangels guter, zahlungsfähiger Kundschaft wesentlich eingeschränkt, andere, namentlich die Theater der inneren Stadt, spielen wohl, doch ist auch bei ihnen nicht alles so wie es sein sollte, und es gibt gar viele Tage in der Woche, an denen nicht einmal die Spesen gedeckt werden, geschweige denn, dass von einem Verdienste die Rede wäre. Ja, wenn man aktuelle Sachen hätte!

Dass ein gutes Wort stets einen guten Ort findet, bewies München. Hier erschienen gleich nach Ausbruch der Kriegsfurie Polizeibeamte in allen Lichtbildtheatern und ordneten die sofortige behördliche Schliessung an. Der Not gehorchend, weniger dem eigenen Triebe, schloss man! Aber man rührte sich, und das sofort. Der Verein bayerischer Kinematographen-Interessenten berief sofort eine Mitgliederversammlung ein und diese beschloss, unverzüglich eine Deputation an den Münchener Polizeipräsidenten zu entsenden. Der Erfolg war, dass die Kinos wieder öffnen durften. Freilich wurden ihnen Einschränkungen in der Programmvorführung gemacht. So sind humoristische Films und Komödien gänzlich verboten. Dramen werden zur Not geduldet, doch wurde uns nahegelegt, nach Möglichkeit als Ersatz wissenschaftliche Films, Märchen und derartiges zu spielen. Das Verbot der humoristischen Films halte ich für zu weit gegangen. Ich nehme als selbstverständlich an, dass jeder einzelne Theaterbesitzer so viel natürliches Taktgefühl sein eigen nennt, um sich der Vorführung ausgesprochener Clownstücke, also Humor derbsten Kalibers, zu enthalten, denn es ist ohne weiteres einzusehen, dass in einer Zeit, wo unsere braven Soldaten den härtesten Kampf kämpfen, den die Weltgeschichte je gesehen, wo viele unserer deutschen Brüder auf dem Schlachtfelde qualvoll verröcheln, derbhumoristische Sachen vollkommen unangebracht sind. Anders ist es aber mit feinhumoristischen Erzeugnissen. Die meisten Leute gehen ins Kino, um sich zu erholen, sich von den drückendsten Sorgen unserer harten Zeit zu entspannen, mit einem Wort für eine Stunde im Vergessen unterzutauchen. Solche Leute sehen einen feinhumoristischen Film, wie aus zahlreichen Aeusserungen von Besuchern hervorgeht, nicht nur sehr gerne, sie wünschen ihn geradezu. Diesbezüglich sollte es gelingen, den an sich gutgemeinten, immerhin aber etwas einseitigen Standpunkt der Polizei auf ein erträgliches Mass zurückzuschrauben. Unser Ehrenvorsitzender, Herr Carl Gabriel, machte denn auch im Namen der Kinobesitzer Münchens eine diesbezügliche Eingabe, deren Erfolg natürlich abzuwarten ist, immerhin aber lässt sich hoffen, namentlich auch in Anbetracht der guten, vom Kriegsschauplatz vorliegenden Nachrichten, dass die Polizei ein Einsehen hat und die Vorführung der gewünschten Films gestattet.

Weit besorglicher ist die Haltung der Presse, die jetzt, nachdem die Kinoinserate anfangen spärlicher zu fliessen, zum Teil ganz aufgehört haben, offen und ungescheut ihr kinofeindliches Antlitz zeigt. Zuerst stieg eine Notiz, in der dem Publikum die Nase daraufgestossen wurde, dass in den Lichtbildtheatern französische Films gezeigt werden. Gottlob war das Publikum im grossen und ganzen weit vernünftiger als die chauvinistischen Scheerenritter und verhielt sich korrekt. Krawalle und Demolierungen von Theatern, wie das anderswo geschehen, sind hier nicht vorgekommen, im Gegenteil nahm unser Publikum in wiederholten Fällen Stellung gegen den verhetzenden Schreier.

Ein zweiter Ballon stieg in der „München-Augsburger Abendzeitung". Die Notiz muss in ihrer ganzen köstlichen Naivität und Unangekränkeltsein von irgendwelchen Fachkenntnissen im Wortlaute hierhergesetzt werden. Sie lautet:

Anregung.

Man schreibt uns: Soeben lese ich, dass mit Erlaubnis der Heeresleitung die ersten Operateure der deutschen Filmgesellschaft (???) nach dem westlichen Kriegsschauplatze abgegangen sind, so dass wohl schon in den nächsten Wochen Aufnahmen vom Kriegsschauplatz in allen Kinos zu sehen sein

werden. Der Andrang zu diesen Vorführungen wird zweifellos ein ganz ausserordentlicher sein und Filmfabrikanten und Kinobesitzer werden riesige Summen verdienen. Ich glaube, es wäre da nur recht und billig, wenn für jede Vorführung derartiger Films eine bestimmte Gebühr an das Rote Kreuz abgeliefert werden müsste. Die Summen, die auf diese Weise im Laufe der Zeit in ganz Deutschland für unsere tapferen Krieger und armen Verwundeten, die ja doch gewissermassen die „Hauptakteurs" in diesen Films sein werden, zusammenkämen, würden sich wohl auf Millionen belaufen.

Der Mann hat eine Ahnung, was in jetzigen Zeiten an einem Lichtbildtheater verdient wird und wie fix und weitblickend unsere Fabrikanten sind.

Der Verein bayerischer Kinematographen-Interessenten hat seine Mitglieder schon vor zwei Wochen ersucht, Wohltätigkeitsvorstellungen zum Besten des „Roten Kreuzes" zu geben, ein Appell, dem in erfreulichster und bereitwilligster Weise die Mitglieder nachgekommen sind. Ferner spendete der Verein aus eigenen Mitteln sofort nach Ausbruch des Krieges 50 Mark für das Rote Kreuz und weitere 50 Mark für die hinterbliebenen Frauen und Kinder unserer im Felde stehenden braven Soldaten. Viele Wohltätigkeitsvorstellungen sind bereits mit bestem Erfolge durchgeführt, und die meisten Theaterbesitzer lieferten ihre ganze Bruttoeinnahme, ohne irgend einen Abzug der Spesen, an die einschlägigen Stellen ab. Damit, meine ich, könnte man es sich genügen lassen und brauchte nicht zu offenkundigen Erpressungsmanövern zu greifen. Der „München-Augsburger Abendzeitung" ist von Vereins wegen bereits das Nötige gesagt worden.

Josef Aubinger.

Aus der Praxis

Aufhebung des Photographierverbots. In Nr. 402 des „Kinematograph" wurde eine Verordnung des Polizeipräsidenten wiedergegeben, nach welcher das Photographieren auf den Strassen Berlins von einer vorher eingeholten polizeilichen Erlaubnis abhängig gemacht wurde. Diese Verfügung ist verschiedentlich falsch aufgefasst worden, indem man annahm, dass ganz allgemein für das Photographieren in den Strassen Berlins eine polizeiliche Erlaubnis erforderlich sei. Das ist jedoch nicht der Fall. Nach dem Wortlaut der Verfügung handelt es sich um Aufnahmen, die zur Veröffentlichung in Zeitschriften bezw. Zeitungen bestimmt sind und durch die das Photographieren selbst auf öffentlichen Wegen, Strassen oder Plätzen nicht berührt wird. Das Herstellen photographischer Aufnahmen in den Strassen Berlins steht nach wie vor jedermann frei und kann durch eine Polizeiverfügung nur dann getroffen werden, wenn durch das Photographieren selbst der öffentliche Verkehr gehindert wird (§ 366, Ziff. 9 und 10 des Reichsstrafgesetzbuches). Wenn trotzdem eine Polizeiverordnung wie die oben angeführte rechtsgültig ist, so sind die besonderen Verhältnisse zu berücksichtigen, die jetzt obwalten. Man darf eben nicht vergessen, dass Photographien, die veröffentlicht werden sollen, unter das Pressgesetz fallen, und im Gesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 wird im § 15 bestimmt, dass in Zeiten der Kriegsgefahr oder des Krieges Veröffentlichungen über Truppenbewegungen oder Verteidigungsmittel verboten werden können. Weiter aber bestimmt auch § 30 des Reichspressgesetzes, dass die für Zeiten des Krieges in bezug auf die Presse bestehenden besonderen gesetzlichen Bestimmungen auch dem Pressgesetz gegenüber bis auf weiteres in Kraft bleiben. Nur die Tätigkeit der Pressephotographen in Berlin unterliegt also der polizeilichen Genehmigung und Zensur. Im übrigen ist aber die Herstellung photographischer Aufnahmen auf den öffentlichen Wegen, Strassen oder Plätzen Berlins nach wie vor ohne polizeiliche Genehmigung gestattet. Dass diese Auffassung richtig ist, geht daraus hervor, dass der Polizeipräsident sich inzwischen veranlasst gesehen hat, seiner ersten Verfügung eine weitere folgen zu lassen, die nachstehenden Wortlaut hat: „In Ergänzung meiner Bekanntmachung vom 21. d. Mts. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, dass das Photographieren auf den Strassen und Plätzen des Landespolizeibezirks Berlin Privatpersonen, welche mit Apparaten aus der Hand ohne Stativ für den eigenen Gebrauch Aufnahmen machen wollen, in der bisher üblichen Weise ohne besonderen Erlaubnisschein bis auf weiteres gestattet ist."

Damit sind also die Besorgnisse, die mit Recht bezüglich einer Einschränkung des Photographierens in Berlin gehegt wurden, beseitigt worden.

Fritz Hansen.

Ausländische Photo-Artikel. England hat den Staatsboykott gegen deutsche Wirtschaftsinteressen proklamiert,



Der deutsche Vorführungsapparat

ERNEMANN

Stahlprojektor „IMPERATOR"

ist nach wie vor lieferbar, ebenso alles Zubehör wie Lampen, Filmspulen, Objektive u. s. w. In diesem Apparat hat wie auf so vielen Gebieten deutscher Erfindergeist und deutsche Maschinentechnik über alle ausländischen Erzeugnisse glänzend gesiegt. — Es ist eine berechtigte nationale Forderung, nur deutsche Vorführungsmaschinen in deutschen Lichtspielhäusern zu verwenden. Verlangen Sie vor Anschaffung einer neuen Theatermaschine unsere Kino-Hauptliste.

HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 156

8803

die englische Regierung verbietet jedem Engländer bei schwerer Strafe, seine Schulden an deutsche Gläubiger zu zahlen und mit ausländischen Firmen zu handeln, bei denen auch nur ein Deutscher beteiligt ist. Auch der geschäftliche Briefwechsel mit deutschen Firmen ist untersagt. Diese Haltung Englands und der anderen Deutschland feindlich gesinnten Staaten gibt deshalb mehr und mehr Veranlassung, dass auch die Konsumenten photographischer Bedarfsartikel in Deutschland und Oesterreich-Ungarn Gleiches mit Gleichem vergelten und zu einem Ausschluss besonders der englischen photographischen Artikel übergehen! So haben bereits die österreichischen Amateurphotographen-Vereine beschlossen, photographische Artikel aus England nicht mehr zu kaufen, und auch in Deutschland macht sich bei den Fachphotographen eine Bewegung in dieser Richtung geltend. Tatsächlich hatte bei uns in Deutschland die lächerliche Ausländerei auf keinem anderen Gebiete eine solche Ausdehnung erlangt wie auf dem der photographischen Bedarfsartikel. Und gerade hier war am wenigsten Ursache dazu. Denn unsere deutsche photographische Industrie ist in Bezug auf Leistungsfähigkeit der ausländischen Konkurrenz nicht nur ebenbürtig, sondern weit überlegen! Das beweist am besten die enorme Zunahme des Exports an deutschen Photo-Artikeln, der die Hälfte, ja auf einigen Gebieten zwei Drittel der gesamten Produktion umfasst. Unsere Fabrikanten waren gezwungen, in zunehmendem Masse Absatzgebiete im Auslande zu suchen, da man in Deutschland Erzeugnisse, besonders Trockenplatten, photographische Papiere und Films bevorzugte, die aus dem Ausland kamen, und das obgleich nachweisbar die ausländische Konkurrenz nicht leistungsfähiger ist als unsere deutschen Fabriken. Aber es mussten englische und belgische Papiere, englische und französische Trockenplatten, englische und französische Films sein, wenigstens genügte es, wenn die Plattenschachteln und Papierpackungen englische Bezeichnungen trugen. Dieser beschämenden Ausländerei mussten unsere Fabrikanten, um in Deutschland Absatz zu finden, vielfach dadurch entgegenkommen, dass sie ihre Packungen mit englischen Aufschriften versahen und ungezählte Tausende von Trockenplatten, gutes deutsches Fabrikat, waren nur dadurch in Deutschland abzusetzen, dass sie unter englischer Flagge herauskamen. Dieselbe Ware fand unter deutscher Bezeichnung im Auslande, sogar in England, nicht aber bei uns im Vaterlande, Abnehmer! Nicht anders ist es mit photographischen Chemikalien und Papieren. Obgleich Deutschland fast 95 Prozent des Bedarfs der ganzen Welt an photographischen Chemikalien deckt, mussten diese vielfach erst ins Ausland gehen, um von dort aus mit englischen und französischen Bezeichnungen versehen bei uns Abnehmer zu finden. Die deutschen Verbraucher photographischer Bedarfsartikel sollten aber auch berücksichtigen, dass sehr viele der bekannten als „amerikanisch" bezeichneten Photoartikel in England hergestellt und daher englische Erzeugnisse sind. Die englischen und französischen Trockenplatten, Papiere und Films sind in keinem Falle besser als die Erzeugnisse unserer deutschen Betriebe, und es wäre an der Zeit, dass sich jetzt auch deutsche Berufsphotographen und Liebhaberphotographen von ihrer lächerlichen Vorliebe für englische und französische Photoartikel befreien, sich auf ihren Nationalstolz besinnen und nur deutsche Photoartikel kaufen!

K. **Berlin.** Der eigenartige Bau des Cines-Nollendorf-Theaters zeigte sich am vergangenen Sonnabend und Sonntag im Schmuck grüner Pflanzen und schwarz-weiss-roter Fahnen, und weithinleuchtende Plakate wiesen darauf hin, dass an diesen beiden Tagen je drei Wohltätigkeitsvorstellungen — eine für die Jugend nachmittags von 3 bis 5 Uhr und zwei am Abend — stattfinden sollten. Veranstalter war der Verein der Kinematographenbesitzer Gross-Berlins, dessen Mitglieder alle erforderlichen Arbeiten, auch die betriebstechnischen, als Ehrensache freiwillig leisteten; die gesamten Einnahmen kommen ohne jeden Abzug der Nationalspende für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen zugute. Leider war der Besuch, wenigstens am ersten Tage, nicht, wie man es im Interesse der guten Sache und zur Belohnung der aufgewandten Mühe hätte wünschen mögen. Es wurde ein abwechslungsreiches, geschickt zusammengestelltes Programm geboten, dessen Hauptstück ein neuer BB-Film: „Michels eiserne Faust" — bisher noch nirgends gezeigt — bildete. Das mit kräftigem deutschen Humor und einer feinen satirischen Ader geschaffene Stück gibt eine allegorische Darstellung der Entstehungsgeschichte des gegenwärtigen Krieges mit den Hauptfiguren Michel und Austria (durch Leo Peukert und die reizende Mizzi Parla trefflich verkörpert) auf der einen, Marianne, dem Russen und Engländer und ihrem kleinen „Einpauker" Peterle von Serbien auf der anderen Seite. Es endet natürlich mit einer derben Abfuhr der edlen Störenfriede. — Alles ist ganz famos gemacht und vorzüglich geeignet, sowohl ein herzhaftes Gelächter auf Kosten unserer Feinde, als auch helle patriotische Begeisterung auszulösen.

Oldenburg. Die Wall-Lichtspiele eröffneten ihr neues Heim am Heiligengeistwall. Der geschmackvolle Bau mit hübschem Foyer, breiten Gängen und weiten Garderoben präsentiert sich sehr ansehnlich und in jeder Beziehung vornehm. Der Zuschauerraum gliedert sich in Parkett zu ebner Erde, einem Rang, der amphitheatralisch aufsteigt, und einer Logenreihe darüber. Das Haus ist schlicht, aber gediegen gehalten; über dem blaugrauen Granitton der Wände wölbt sich eine schlichtweisse Decke mit feinen Beleuchtungskörpern. Die Bühne ist durch einen einfachen, braunen Vorhang abgeschlossen. Nach einer hübschen Musikeinleitung begannen die Lichtspiele mit prächtigen italienischen Landschaftsbildern; es folgten wirkungsvolle Szenen aus dem deutschen Offizierssportleben, ein humoristisches Drama und ganz besonders schöne Ostseeaufnahmen. In den Pausen zeigte man unter dem lauten Beifall des Publikums Bilder, die mit dem Kriege zusammenhängen, die vielgenannten Schiffe der Marine, die Heerführer usw. Das Publikum sang die patriotischen Lieder mit. Grossen Eindruck machte auch die Uebermittelung der gestrigen Siegesdepeschen der „Nachrichten" auf dem Lichtschirm. Die Mitteilungen des Generalquartiermeisters wurden mit lautem Hurra entgegengenommen. Den Beschluss bildete ein grosses Römerdrama aus dem Gladiatorenkriege, eine mächtige Tragödie, die einen umfangreichen Apparat erforderte. Das Theater fasst nicht weniger als 750 Plätze. Das Unternehmen beginnt in schwerer Zeit. Der schöne Anfang wird den Besitzern gewiss ein gutes Zeichen für die Zukunft sein.

Strassburg i. Els. Am Sonntag, den 6. September, erfolgte die Wiedereröffnung des Central-Kinematograph.

Die Express-Films-Co., G. m. b. H. in Freiburg i. Br., offeriert im Inserateteile die beiden Films „Mit der Kamera in der Schlachtfront" und „Mit der Kamera im ewigen Eis". Ueber den erstgenannten Film schrieb der Firma ein Kunde:

„Flensburg, den 28. Juli 1914.

. . . . den Verkauf der Bücher musste ich gleich am ersten Tage einstellen, weil der Zudrang zu den Vorführungen ein so grosser war, dass ich zu tun hatte, um geordnete Vorstellungen geben zu können . . . der Verkauf der Hefte musste daher unterbleiben. Ich teile Ihnen hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme mit, dass ich mit dem Film ein grosses Geschäft gemacht habe. Nachdem ich nunmehr 7 Jahre mein Theater besitze, habe ich bisher nur dreimal mehr Einnahmen zu verzeichnen gehabt, als wie

Kriegs-Ausgabe 3

der

Eiko-Woche

enthält unter anderem hervorragende

Aufnahmen von den Kriegs-Schauplätzen im Osten



BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 224

Telephon: Lützow 9635, 5524, 6476 Telegramm-Adresse: Eiko-Film

ich mit Ihrem Film erzielte. Mein Theater war täglich ausverkauft und musste ich wiederholt schliessen."

Von dem Film „Mit der Kamera im ewigen Eis" schrieb die „Frankfurter Zeitung":

„. . . . Die Schilderung der Fahrten in die arktische Region fand treffliche Unterstützung durch den Kinematographen, der im zweiten Teil des Vortrags die Reise durch Eis und Schnee mit jener lebhaften Deutlichkeit auf die weisse Leinwand warf, die am ersten die Wirklichkeit vortäuschen kann. So erhielt man eine ungemein anschauliche Darstellung über den ganzen Reiseverlauf. Die Zuhörer und Zuschauer folgten der mündlichen und optischen Berichterstattung mit grossem Interesse . . . ."

Neues vom Ausland

idl. **Zeitgemässe Kinoprogramme.** Dem Beispiel eines Wiener Kinotheaters nachahmend, haben nun auch einige Kinotheater in österreichischen Provinzstädten zu einem sehr wirksamen und überdies recht aktuellen Mittel gegriffen, um das Publikum zu interessieren und trotz der schweren Zeiten in ihre Theater zu locken. Zwar nicht mit Benützung der üblichen Vorführungsapparate und Films, sondern mit Zuhilfenahme von Apparaten für stehende Lichtbilder werden nun allabendlich die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen dem Publikum textlich mitgeteilt, und zwar nicht nur die eben von den amtlichen Stellen eingetroffenen, sondern alle bisher bekannt gewordenen Ereignisse in der Reihenfolge ihres Geschehens. Die Bilder des deutschen und österreichischen Kaiserhauses, die Bilder der Heerführer beleben diesen interessanten und überdies belehrenden Text. Ist es doch bekannt, dass über eine erfreuliche Siegesnachricht alle früheren Nachrichten vom Publikum vergessen werden und es ungeduldig machen, und darum gibt die chronologische Vorführung der Nachrichten ebensoviel Stoff zu begeistertem Beifall, als sie auch ein Mittel sind, die Wahrheit zu verbreiten. Das Publikum langweilt sich trotz des Mangels an szenenreichen Films durchaus nicht.

Wien, I. Bauernmarkt 14. Erste Kontinentale Edison-Kinetophon-Unternehmung Altschul & Gold. Erzeugung von sprechenden Films und Handel mit und Verleihung und Vermietung von Edison-Kinetophonen, Films und Rekords. Ausgetreten ist der Gesellschafter Friedrich Anton Gold. Nunmehriger Alleininhaber ist Gustav Franz Altschul.

Bern. Die Regierung von Basel-Stadt hatte beim Bundesrat um die Ermächtigung nachgesucht, die Kinematographentheater schliessen zu dürfen. Der Bundesrat hat auf Antrag des Justizdepartements geantwortet, dass er an dem in seiner Rekursentscheidung vom 10. Februar 1911 eingenommenen Standpunkt festhalten müsse, wonach ein Verbot der Kinematographentheater mit Artikel 31 der Bundesverfassung nicht vereinbar sei. Den Kantonen sei es immerhin vorbehalten, gegen Ausschreitungen polizeiliche Massnahmen zu treffen.

Sk. **Die neu gegründete Musik-Handelskammer** in **New York** (music Board of Trade), über deren Errichtung an dieser Stelle berichtet wurde, hat beschlossen, gegen die Fabrikanten von Postkarten mit Phonographenplatten, soweit dieselben amerikanische, geschützte Lieder und Kompositionen zum Gegenstand haben, einzuschreiten. Die Postkarten werden in Deutschland angefertigt und in grossen Quantitäten hier importiert, ohne dass die Verfasser und Komponisten der Lieder Tantiemen dafür erhalten.

In Chikago wohnen den Vorstellungen in den Lichtbildertheatern, deren es dort 625 gibt, täglich 750 000 Personen bei, deren Zahl Sonntags auf 1 000 000 wächst. Das Interesse an den Filmtheatern ist so gross, dass drei oder vier grosse Zeitungen besondere Kinoabteilungen eingerichtet haben.

Aufklärung der Amerikaner durch Films. Zwei amerikanische Herren haben die von dem Dresdner Olympia-Theater aufgenommenen Films der gefangenen Franzosen und Russen in Königsbrück käuflich erworben, um sie ihren Landsleuten in Amerika vorzuführen und dadurch die Lügenmeldungen, die von auswärtigen Zeitungen in Amerika verbreitet wurden, aufzuklären. Die Herren fuhren am 11. September nach Amerika zurück.

Firmennachrichten

Berlin. Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft. Die Direktion legt Wert darauf, folgendes zu konstatieren: Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Dr. jur. Ernst Fleck, Hannover, Vorsitzender; Rechtsanwalt Willy Meinhardt, Berlin, stellvertretender Vorsitzender, und Rentier Jacob Berliner, Hannover. Der Vorstand besteht aus den Herren: Kgl. Preuss. Kommerzienrat Jos. Berliner, Hannover, und Leo B. Cohn, Berlin.

Cöln. Bei der Firma Kolono-Licht-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Cöln: Dem Emil Blumenau in Cöln ist Prokura erteilt.

Duisburg. „Piccadilly-Lichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" zu Duisburg: Die Firma ist geändert in: „Kammer Lichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung".

Erfurt. Firma Theater-Bau- und Betriebs-Gesellschaft m. b. H. in Erfurt. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Bau und Betrieb von Lichtspieltheatern, von Theatern für gesangliche und schauspielerische Vorführungen. Geschäftsführer: Arch. August Michaelis in Langesalza.

Hannover. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Filmgesellschaft mit beschränkter Haftung in Hannover, Joachimstrasse 4, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben

Kattowitz (O.-Schl.). In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „Elektrische Lichtbühne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Kattowitz, wird zur Entscheidung über den Antrag des Konkursverwalters auf Einstellung des Verfahrens wegen ungenügender Masse eine Gläubigerversammlung auf den 25. September 1914, vormittags 10¼ Uhr, anberaumt.

Rheydt (Bez. Düsseldorf). Union-Lichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in M.Gladbach, Zweigniederlassung Rheydt: Die Zweigniederlassung in Rheydt ist aufgelöst und die Firma derselben erloschen.

Saarlouis. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Eheleute Kinematographenbesitzer Friedrich Kupries und Auguste Emilie Agnes, geb. Böhme, zu Saarlouis, wird aufgehoben, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Vereinsnachrichten

Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandten Branchen zu Berlin. E. V.
Berlin SW., Charlottenstrasse 82. Telephon Amt Zentrum 12 427.

Der Verband ist nunmehr am 4. September 1914 unter No. 1852 des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte in das Vereinsregister eingetragen worden, besitzt also juristische Persönlichkeit.

Die Eintragung eines Vereines ist nicht so leicht gemacht, wie man vielleicht annimmt. Das Amtsgericht hat die Anmeldung

zunächst der zuständigen Verwaltungsbehörde mitzuteilen. Das war in diesem Falle der Polizeipräsident, Berlin. Die Verwaltungsbehörde hatte — da nur sogenannte Idealvereine eintragungsfähig sind — zu prüfen, ob der Verein etwa einen religiösen, politischen oder sozialpolitischen Zweck verfolgt. Da das nicht der Fall und auch sonst nichts einzuwenden war, so hat der Polizeipräsident auf den ihm zustehenden Einspruch verzichtet. Vereine, die einen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, sind nicht eintragefähig, der Verband umschrieb seinen Zweck deshalb dahin: „. . . . . die gemeinsamen Interessen der Kinematographie und verwandten Branchen zu wahren und zu fördern, insbesondere gegenüber den Behörden, Parlamenten und der Oeffentlichkeit durch Eingaben und geeignete Propaganda."

Welche rechtliche Wirkung hat die Eintragung für den Verband? Der Verband ist prozessfähig ohne jede Einschränkung. Es haftet für ihn für alle von dem Vorstand für den Verband vorgenommenen Rechtsgeschäfte, insbesondere also für die daraus gegenüber einem Dritten entstandenen Verpflichtungen, Schulden, lediglich das Vereinsvermögen. Die einzelnen Mitglieder sind nicht mitverhaftet. Etwaige Gläubiger können sich daher nur an das Verbandsvermögen halten und nicht noch darüber hinaus an ein einzelnes Mitglied. Auch dann nicht, wenn das Verbandsvermögen zur Befriedigung der Gläubiger nicht hinreicht. Weitere Vorteile sind weniger von Belang.

Nach den nunmehr endgültig feststehenden Satzungen können als ordentliche Mitglieder aufgenommen werden:

§ 3a. Physische Personen.

1. Personen, die in der Kinematographie oder den verwandten Branchen selbständig tätig sind.

2. Personen, die in einer der im § 2 aufgeführten Branchen in leitender Stellung tätig sind.

§ 3b. Nicht-physische Personen.

1. Die in den im § 2 gekennzeichneten Branchen Deutschlands zugehörigen Betriebsunternehmungen, sowie deren Zweigniederlassungen.

2. Eingetragene Fachvereine, Vereinigungen, welche nicht rechtsfähig sind, können die Mitgliedschaft durch ihre satzungsmässigen Vertreter erlangen.

Die Aufnahme ist schriftlich bei der Geschäftsstelle zu beantragen, und es entscheidet nach Stimmenmehrheit der Gesamtausschuss.

Die Höhe des Mindestbetrages des Eintrittsgeldes ist wie folgt festgesetzt:

Für die in § 3 unter a aufgeführten Mitglieder Mk. 5.—, für die in § 3 unter b aufgeführten Mitglieder Mk. 20.—.

Die Mindestsätze des Jahresbeitrages werden wie folgt normiert:

Für die in § 3 unter a und Absatz b Ziffer 1 aufgeführten Mitglieder Mk. 10.—.

Für die in § 3 Absatz b Ziffer 2 aufgeführten Mitglieder pro Vereinsmitglied Mk. 1.—.

Die Organe des Verbandes sind der Verbandstag, der Gesamtausschuss und der die Verbandsgeschäfte leitende geschäftsführende Ausschuss.

Dem Gesamtausschuss gehören folgende Herren (nach Ausscheidung der französischen Mitglieder) an:

Chefredakteur Böcker (zurzeit im Felde), Berlin W.; Kaufmann Dr. Bonwitt, Berlin W.; Kaufmann M. Dentler, Braunschweig; Kommerzienrat Heinr. Ernemann, Dresden; Direktor H. Fellner, Berlin SW.; Theaterbesitzer Carl Gabriel, München; Direktor Dr. Goldmann, Berlin; Theaterbesitzer J. Goldstaub, Bochum; Generalsekretär W. Gundlach, Berlin SW.; Kaufmann Hammerstein, Berlin SW.; Kaufmann Hanewacker, Berlin SW.; Kaufmann Alb. Hansen, Hamburg-Altona; Kaufmann James Henschel, Hamburg-Altona; Theaterbesitzer Klix, Tempelhof; Direktor Dr. Lohöfer, Greppin-Werke; Fabrikbesitzer Oskar Messter, Berlin; Kaufmann Otto Schmidt, Berlin; Kaufmann Wolffram, Dresden; Direktor Mandl, Berlin; Redakteur Karl Weiss (Phot. Industrie), Berlin; Redakteur Perlmann, Düsseldorf; Redakteur von Frankenstein, Berlin; Theaterbesitzer V. A. Wache, Hainsberg.

Zum geschäftsführenden Ausschuss gehören folgende Herren:

Fabrikbesitzer Oskar Messter, Berlin; Theaterbesitzer Klix, Tempelhof; Direktor Dr. Lohöfer, Greppin-Werke; Kaufmann Otto Schmidt, Berlin; Kaufmann Hammerstein, Berlin; Kaufmann Paul Wolffram, Dresden-A.; Kommerzienrat Ernemann, Dresden-A.

Zur Teilnahme an dem Verbandstag und zur Abstimmung sind alle Mitglieder berechtigt, die ihren laufenden Mitgliederbeitrag bezahlt haben, und zwar:

1. Die im § 3 unter a aufgeführten Mitglieder durch persönliches Erscheinen.

2. Die im § 3 unter b Ziffer 1 aufgeführten Mitglieder durch ihre Bevollmächtigten oder gesetzlichen Vertreter.

3. Die im § 3 unter b Ziffer 2 aufgeführten Mitglieder durch ihre gesetzlichen Vertreter.

Jedes der in diesem Paragraphen unter Ziffer 1 und 2 genannten Mitglieder hat nur eine Stimme. Die unter Ziffer 3 genannten Mitglieder haben jeweils eine Stimme für 25 Mitglieder, und zwar die angefangene Zahl für voll gerechnet. — Also für 1 bis 25 Mitglieder 1 Stimme, für 26 bis 50 Mitglieder 2 Stimmen, für 51 bis 75 Mitglieder 3 Stimmen und so fort.

Dem Verbande gehören bereits jetzt die namhaftesten Vertreter aller in Betracht kommender Branchen an und dank der von grösseren Firmen und Einzelmitgliedern gezeichneten, zum Teil erheblichen Beträge ist der Verband auch finanziell in der Lage, seine Absichten zur nachdrücklichen Interessenvertretung durchzusetzen. Verbände ohne ausreichende Mittel sind meist schon im voraus ohnmächtig. Der grosse Krieg hat naturgemäss auch bei dem neuen Verbande seine Wirkungen ausgeübt. Der zahlreiche Eintritt in den Verband, der vorher zu bemerken war, hat nachgelassen, einmal weil viele der in Betracht kommenden Interessenten der Fahne folgen mussten und dann, weil die Ungewissheit der Geschäftslage manchen veranlasste, zunächst eine abwartende Stellung einzunehmen. Erfreulicherweise haben diese Umstände aber nicht eine völlige Stillegung herbeigeführt, denn die Anfragen und Anmeldungen gehen, wenn auch in verminderter Anzahl, weiter. Es ist zu hoffen, dass bei dem Fortschreiten der Siegesnachrichten sich wieder ein grösseres Interesse für den Verband zeigen wird, der ja nach dem Kriege um so mehr seine Notwendigkeit dartun muss, als dann mit manchem aufzuräumen ist, mit dem man in den früheren friedlichen Zeiten sich nicht abzugeben brauchte. Es sei nur daran erinnert, dass man sich zu allen Ländern, die sich jetzt als unsere Feinde entpuppten, künftig ganz anders stellen wird, abgesehen von den wirtschaftlichen Maßnahmen des einzelnen, die ja nicht Verbandsaufgaben sind. Inzwischen wird im stillen die Organisation gefördert, die nach dem Kriege einsetzen soll. **Möchte die Friedenszeit dann die grosse, geschlossene und leistungsfähige Interessenvertretung vorfinden, die dem Kinogewerbe so bitter not tut.**

* * *

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Protokoll der Sitzung vom 31. August 1914. Der Vorsitzende eröffnete um ½1 Uhr die Sitzung, begrüsste die erschienenen Mitglieder und Gäste und gab die Tagesordnung bekannt. Hierauf erteilte er dem 1. Schriftführer das Wort zur Verlesung des Protokolls, das von der Versammlung angenommen wurde. Es waren verschiedene Karten der im Felde stehenden Kollegen eingelaufen, deren Verlesung bei den Mitgliedern stürmischer Beifall hervorrief, da der Inhalt von dem Mute und dem soldatischen Geiste, der auch unsere Kollegen im Felde beherrscht, zeugten. Die Karten wurden sofort beantwortet und den Kollegen herzlichste Grüsse übermittelt mit der Ermahnung, treu ihrer Pflicht eingedenk zu sein. Alsdann erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder. Durch unseren Arbeitsnachweis wurde die Stellung 1 Pianisten besetzt. Nunmehr erfolgte die Beitragsregelung. Unter Punkt „Verschiedenes" fanden noch einige Anfragen ihre Erledigung. Die Tagesordnung war sonait

erschöpft. Der Vorsitzende schloss um ½2 Uhr unter Worten des Dankes an die Erschienenen und mit der Bitte, treu zur Fahne zu halten und recht zahlreich die Sitzungen zu besuchen, die Versammlung.

Parade, I. Schriftführer, Landsbergerstr. 52/53. III.

 **Bücherschau** 

Offizielles Leipziger Mess-Adressbuch (Verkäufer-Verzeichnis). Das vom Mess-Ausschuss der Handelskammer Leipzig regelmässig zweimal im Jahre neu herausgegebene Offizielle Leipziger Mess-Adressbuch ist zur bevorstehenden Michaelis-Messe neu erschienen und liegt nunmehr bereits in der 37. Auflage vor. Wie bekannt, ist die Michaelis-Musterlagermesse 1914 infolge der Kriegswirren auf die 3. Woche der allgemeinen Messe verlegt worden; sie begann also diesmal Sonntag, den 13. September d. J. Wie bisher ist dem Buche ein besonders für die Messe bearbeiteter Stadtplan beigegeben, ferner enthält es Pläne von den städtischen Messgebäuden „Handelshof" und „Kaufhaus", einen umfangreichen Inseraten-Anhang, Nachtrag usw. Insgesamt umfasst es diesmal 4161 Firmen aus dem weiten Gebiet der keramischen, Glas-, Metall-, Holz-, Papier-, Leder-, Gummi-, Korb-, Kurz-, Galanterie-, Spielwarenbranchen und aller verwandten Geschäftszweige, darunter befinden sich ungefähr 500, die ihre Muster zum ersten Male auf der Messe zur Schau zu stellen beabsichtigten. Naturgemäss wird eine grössere Anzahl von Firmen infolge des Krieges von der Beschickung der Messe absehen müssen; bei dem vorgeschrittenen Drucke des Buches war es aber nicht angängig, dies bei den betroffenen Firmen noch besonders zu vermerken.

Das Buch wird vom Mess-Ausschuss der Handelskammer Leipzig vor und während der Messe an die Mess-Einkäufer unentgeltlich verbreitet. Den Inseratenteil besorgt, wie beim Einkäufer-Verzeichnis, die Firma Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, mit ihren sämtlichen Filialen.

Geschäftliches 

Die Firma Heinrich Ernemann A.-G. in Dresden teilt mit, dass sie trotz der Kriegswirren in der Lage ist, auch weiterhin prompt zu liefern, da sie nach Möglichkeit ihren Betrieb aufrecht erhält. Wir verweisen noch auf das Inserat in der vorliegenden Nummer.

Patriotische Vortragsabende. Der Schriftsteller Walter Hoen-Daubach hat eine Serie patriotischer Vorträge mit je 60 farbigen Lichtbildern verfasst und Herrn R. P. Cimbolek, Berlin W. 35, das Arrangement einer Vortragstournée übertragen. (Näheres siehe Inseratenteil.)

Auch während des Krieges erhalten Filmverleiher usw. für den flotten Absatz von patriotischen Films usw. die Adressen der sämtlichen Kinotheater aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland, der Schweiz, Dänemark, Schweden und Norwegen in nur konkurrenzloser, bester Ausführung von der Spezial-Kinoadressenfirma Fr. W. Reifferscheidt, Cöln, Weidengasse 71-73, prompt geliefert. Telegraphische Ordres werden noch am gleichen Tage zum Versand gebracht. Man verlange kostenlos Preisliste.

Patriotische Vortrags-Abende

Walter Hoen-Daubach

der bekannte Schriftsteller u. Vortragsredner, Redakt. der „Illustrierten Kino-Woche", hat eine Serie fesselnder **patriotischer Vorträge mit je 60 farbigen Lichtbildern** über die z. Zt. interessantesten Themen:

1. Pariser Bilder
2. Das eroberte Belgien
3. Unsere blauen Jungens
4. Englands Heer u. Flotte
5. Russl. u. Japans Heer u. Flotte
6. In Feindesland
7. Unsere Kolonien
8. Belagerung von Paris
9. 1870/71 — 1914

ausgearbeitet und mir das Arrangement einer Vortrags-Tournee mit den Herren Theaterbesitzern übertragen. Jeder der Vorträge dauert etwa 1¼ Std.

Illustrierte Vorträge interessieren heut mehr als sogen. „Schlager".

In der jetzigen flauen Theaterzeit müssen die Herren Theaterbesitzer ihren Besuchern in Wort und Bild etwas Besonderes bieten, das auf die herrschende patriotische Stimmung anklingt.

Erstklassige Theater im Reich, Oesterreich und Schweiz bitte ich, sich umgehend schriftlich oder telegraphisch mit mir zwecks Abschluss in Verbindung zu setzen. 8810

R. P. Cimbolek, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 35.

Lichtbilder

vom belg. Kriegsschauplatz

und fortlaufende Ausgabe zeitgemässer Lichtbilder: Unsere Verwundeten, Gefangenen-Transporte usw.

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Verlangen Sie Listen und Preise.

8771

Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10 000 Stück Mk. 4.50 — 50 000 Stück Mk. 20.—
25 000 „ „ 11.— — 100 000 „ „ 35.—
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10 000 numeriert,
10 000 Stück Mk. 4.50 — 25 000 Stück Mk. 10.—
50 000 Stück Mk. 18.—.

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweif. bis 500 oder dreif. jede Sorte f. sich fortl. numer.,
10 000 Stück Mk. 6.— — 50 000 Stück Mk. 24.—
25 000 „ „ 13.— — 100 000 „ „ 45.—

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, G. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookst. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.



Weltkinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.



liefert Ihnen sofort den hochaktuellen Marinefilm:

Die tapfere deutsche Marine zu Lande und zu Wasser.



Reihenfolge der Bilder:

Exerzieren und Schützendienst auf dem Lande. Rudermanöver und Transport der Matrosen zu den Kriegsschiffen. Leben und Treiben an Bord. Einer unserer neuesten Panzerkreuzer. Laden und Abfeuern der Marinegeschütze. Das Ausbooten der Mannschaften. Sr. Majestät Schiff „Hohenzollern". Unsere modernen Kriegsschiffe. Der Förderer der deutschen Marine, Se. Majestät der Kaiser Hurra! Hurra! Hurra! (Bildnis des Kaisers.)

Zirka 110 Meter sofort der Reihe nach lieferbar für



Erbitten Drahtbestellung.
Telegr.-Adresse: Weltkinograph
Telegr.-Wort: Marine. . . . .
Telephon: 2412. 8806



Bilder vom Kriegsschauplatz!

Diapositive, nur aktuelle Neuheiten (keine Porträts), nur Feldaufnahmen und Satyre, von ersten Künstlern entworfen. Leihgebühr 2mal wöchentl. je 10 Stück Mk. 6.00 exkl. Porto, Verkaufspreis per Stück M. 1.50

Germania-Film-Gesellschaft

Berlin SW. 68, Markgrafenstrasse 59

Fernsprecher: Zentrum Nr. 246

In der **jetzigen Kriegszeit** zur Ankünd. von Schlachtenbildern, Gefechten, sowie sonst. Attraktionen für jeden Kinobesitzer unentbehrl. Bezahlt sich 100fach.

Lackschrift-Plakate sowie alle erdenkl. Schildermaler, wie. Reklame-, Preis-, Transparente-, Firmen-, Programm-Schilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling sof. ohne jedes zeichn. Talent u. ohne lange Uebungen mit meinen Buchstabenpausen vornehm u. eleg. wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen u. kein mühselikes Arbeiten nach Vorlagen.

Ganze Kollekt., 6 Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 25 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15 u. 20 cm Höhe, sow. Zeichen (Hände) in zwei Grössen, 10 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, zum bill. Preise von **M. 5.50** per Nachn. Genaue Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei.

8546 **Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).**

Fa. Alb. Hutmacher, Hilden. Bezugnehmend auf die Übersendung Ihrer Buchstaben-Pausen teile ich Ihnen mit, dass ich mit denselben sehr zufrieden bin u. ich schöne Erfolge m. Ihren Pausen verzeichnen kann. Seit ich die Pausen in meinem Besitz habe, mache ich mir die ganze Reklame für mein Kinematographen-Theater selbst. Nicht allein, dass ich hierdurch pro Woche mindestens 10,— Mk. erspare . . . nein, auch die Lauferei nach dem Maler, und die Bettelei . . die Schilder nur rechtzeitig fertig zu machen, kommt ganz in Wegfall. Die kleine Auslage macht sich in kurzer Zeit 100fach bezahlt, und bin ich gerne bereit, wenn ich Ihnen hierdurch einen Dienst erweisen kann, jedermann bereitwilligst Auskunft zu erteilen. **Metropol-Theater, Inh. R. Berndt, Flensburg.**

Komplett. Kriegsprogramm

2 Akte

„Die Schrecken der Fremdenlegion"

Ein Mahnruf an unsere Jugend. 4 Akte 03

Kino-Haus

A. F. Döring, Hamburg 33

Telephon Gruppe 1, 6165.

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin.	Dir. Kampehl-Gürcke.	Wandsbek, Hamburgerstrasse 7. Bureau Berlin, Enkeplatz 7.
Lokalverband Dresden, Königreich Sachsen.	F. A. Wache.	Hainsberg b. Dresden.
Lokalverband Hamburg.	Hugo Steigerwald.	Hoheluftchaussee, Theater Blumenburg.
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin.	Vorsitzender: Fritz Kneves. Syndikus: Rechtsanw. Bittermann	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens.	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	!	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayrischer Kinematographen-Interessenten, München.	Philipp Nickel, Nürnberg, Noris-Theater.	Geschäftsstelle: Kl dlerstrasse 10.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen.	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs.	Ewald Wiebelhaus, Stuttgart.	Schriftf.: Chr. Baudermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer, Gross-Berlin.	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Verein der Lichtbildtheaterbesitzer, Gross-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.).	Rudolf Wehler, Müllerstr. 182/83.	Syndikus: Rechtsanwalt Dr. Szkolny.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland, E. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. d. S.	Walter Glatzel, Halle a. d. S., Neumarktstr. 3/4.	Franz Ackermann, Halle a. d. S., Reilstr. 133. Postadresse: Neumarktstr. 3/4.
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*).		
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend.	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen.	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig.	!	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig.	Karl Sängerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III, Z. 17.
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin.	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Kino-Operateur-Vereinigung, Sitz Cöln a. Rh.	Heinrich Heller, Cöln, Appellhofsplatz 7, II.	1. Schriftf.: Friedr. Holterhoff. Arbeitsnachweisvorsteher Heinrich Heller, Cöln, Appellhofspl. 7, II.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Cöln a. Rh. Mutter-Sektion Cöln.	Jos. Salz, Cöln, St. Apernstr. 52.	Alle Briefschaften sind zu richten an Deutscher Transportarbeiter-Verband, Cöln, Severinstr. 199.
Kino-Angestellten-Spar- u. Unterstützungs-Verein, Mülheim (Ruhr).	Wilh. Müller, Althoffstr. 4.	Schriftf.: Friedrich Otten, Oberstr. 30.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden.	Willi Tate, Flüggestr. 25, ptr.	Schriftf.: Albert Börjes, Burgstr. 33, 4. Etg.
Verein Breslauer Kino-Angestellten, Breslau.	Heinrich Hoch.	Schriftf.: Behrotta.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen.	Carl Altwein, Dresden-Strs., Haydestrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, III.
Verein der Kino-Angestellten.	!	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden. Trinitatisstr. 54. G. II. 1.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Sitz Berlin. Gegründet 1907.	} Wilh. Mill, Neukölln-Berlin, Pflügerstrasse 74.	Alle Briefschaften sowie Geldsendungen an den Vereinskassierer M. J. Knoops, Berlin S. 59, Kottbuserdamm 69.
Zentrale Berlin. Arbeitsnachweis. Berlin W. 8, Krausenstr. 71. Fernsprecher: Amt Zentrum, 4955 und 8850.		
Ortsgruppe Aachen.	!	Schriftf.: Wilh. Wenzler, Friedrich-Wilhelmplatz 2.
Ortsgruppe Danzig. Arbeitsnachweis Danzig. Küchlers Restaurant, Ropergasse, Ecke Langemarkt. Fernsprecher 2685.	Adolf Schmutzer Zoppot b. D.	Schriftf.: Ernst Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe München. Arbeitsnachweis München, Restaurant Friedensberg, Baderstr. 16. Fernsprecher 4556.	Franz Kraus, Maistr. 16, II.	Geschäftsstelle: Rhidlerstrasse 10, 1., Gartenbau.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin.	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin.	I. Vors.: B. Nietsch.	Geschäftsstelle NO. 18, Landsbergerstrasse 85. Telephon Kgst. 6418.
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg, Hauptstr. 48).		1. Schriftf.: Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung.	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten der Rheinpfalz, Kaiserslautern.	H. Eller.	Wirtsch. z. Kaiserburg, früher Brauerei Wächter, Rittersberg.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands.	H. Meyer, Oldenburg, Fernspr. 569.	1. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 330.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, 1., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kino-Angestellten der Schweiz, Sektion Zürich.	Albert Singer, Zürich 1, Rennweg 32.	Schriftf.: Friedrich Speiser, Zürich 1, Vereinslokal Restaur. Stadt München, Stüssihofstatt 16.
Verband der Kino-Angestellten der Schweiz, Sektion Basel.	A. Privat.	Ernst Jöhr, Basel, Elsässerstr. 128.
Verband der Kino-Angestellten der Schweiz, Sektion Luzern.	Otto Abt, Winkelriedstr. 30.	Joan Berger, Pilatusstr. 55. Vereinslokal Restaurant Harmonie.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten.	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera.		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten von Elberfeld und Barmen.	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.
Ring internationaler Kino-Operateure.	Joseph Backer, Berlin, Naunystr. 21.	1. Schriftf.: Alfred Schlagk, Berlin, Imanuelkirchstrasse 13.
Verband der Lichtbildtheater-Besitzer Thüringens, Eisenach, Georgenstr. 5.		Schriftf.: Wilh. Buchmann, Friedrichroda.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

An die Herren Vereins-Schriftführer!

Gratis erhalten Sie Protokollbogen für die Berichte an den Kinematograph. Einsendungen müssen spätestens Montag Vormittag in unsern Händen sein. Manuskripte bitten wir nur einseitig zu beschreiben.

Verlag des Kinematograph, Düsseldorf.

Photographien

bitten wir den Stellungsuchenden stets sofort zurück zu senden. Fast täglich laufen Klagen bei uns ein, dass auf Angebote weder Antwort noch Rücksendung der Bilder erfolgte. Selbst Erinnerungen unsererseits bleiben unberücksichtigt.

Wir sind daher gezwungen, den Stellensuchenden die Firma zu nennen, welche die Photographie des Betreffenden erhielt, wenn auf Erinnerung nicht umgehend Rücksendung erfolgt.

Verlag des „Kinematograph".

Stellen-Angebote.

Vorführer

der auch im Elektrischen bewandert ist und evtl. Reparaturen ausführen kann, **per sofort** für dauernde Stellung **gesucht**. Lackschriftschreiber bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Kammerlichtspiele, Stolp i. P.** 8804

Erstklassiger

Vorführer

der in Lackschrift evtl. auch Bescheid weiss, **sofort gesucht. Lichtspiele, Erfurt**, Hotel Preussischer Hof. 8806

Tüchtiger

Pianist

Blatt- und Phantasiespieler, **per sofort** für dauernde Stellung gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch an **Kammerlichtspiele, Stolp in Pommern.** 8803

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos**. Näh. d. d. Geschäftsführer **Max Scholz**, Messergasse 34, I. Tel. 9133. 8185

Stellen-Gesuche.

Erfahrener, 26jähriger

Operateur

militärfrei, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten an **Hein Fleger, Strehlen (Schl.)** 8820

Sofort frei für erstklassiges **Kino-Theater** 8818

Pianist feinfühlender Dramenbegleiter (Fantasien), falls guter Pianist vorhanden.

prima I. Geiger (grosser Ton. Soli-Einlagen).

Auf Wunsch stelle auch wirklich erstklassiges

Duett oder **Terzett** zusammen (Piano, Geige und Cello).

Eilofferten nebst Angabe der Gage und Dienst an **Carl Böhmer**, Kapellmeister, **Annen i. Westf.**, Wittenerstr., bei **Hesse.**

NB. Industriegegend Rheinland oder Westfalen bevorzugt.

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands

Sitz **Cöln a. Rh.** 2996

nimmt nur nachweislich tüchtige Operateure auf, die mindestens 1 Jahr als solche tätig sind.

Anmeldung: mit Rückporto an **Hans Nagel, Cöln**, Im Laach 16.

Kostenlose Stellen-Vermittlung f. Arbeitgeber u. Mitglieder durch **Heinrich Heller, Cöln**, Appellhofsplatz 7, II.

Fachmännische Beratung in sämtlichen Fach-Angelegenheiten.

Vereinslokal: Overstolzbräu, P. Keller, Cöln, Breitestrasse 24, Tel. No. A. 6038

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten u. Berufsgenossen Deutschlands

Vereinshaus u. Arbeitsnachw.: **Berlin NO.18**, Landsbergerstr. 85

Telephon: Kgst. 6418, empfiehlt den Herren Direktoren

Rezitatoren, Operateure, Kontrolleure, Musiker, Kassiererinnen, Kellner, Portiers

Kostenlos. Stellennachweis werktägl. 1-4 Uhr. Versammlung jed. Montag, nachts 12 Uhr. Allen Anfrag. ist Rückporto beizufüg. Alle Geldsendung. zu richten an d. Rendanten **Bruno Eichfeldt**, NO. 43, Landwehrst. 21, III. 7697

Leipziger Kinematographen-Angestellte 3717

Bureau u. Arbeitsnachweis Zeitzerstr. 32, Telephon 3426, empfiehlt den Herren Chefs nur erstklassiges Personal. Vermittlung kostenlos.

Langjähriger gewandter Fachmann, technisch und kaufmännisch gebildet, mit bester Referenz, zuletzt Leiter erstklassiger Betriebe, **sucht per sofort selbständigen**

Geschäftsführerposten

an grösserem Kinotheater, evtl. bei späterer Selbstübernahme. Gefl. Off. an Kinodirektor **Weigl, Hannover**, Hanseatstrasse 5, prt. 8807

Operateur

33 Jahre, seit 9 Jahren im Fach tätig, vertraut mit fast sämtlichen Apparaten, tüchtiger Reklamefachmann, Reklameschriftmaler, **sucht**, gestützt auf la. langjährige Zeugnisse, sofort Dauerstellung. 8800

Offerten erbittet **Georg Panius, München**, Landshuter Allee 8, II.

Junger, tüchtiger und zuverlässiger

Pianist und Harmoniumspieler

im Begleiten der Bilder erstklassig, feinsinnige, künstlerische Anpassung, empfiehlt sich den Herren Theaterbesitzern als Aushilfe. Näheres bei **Ernst Bergner, Gera R. j. L.**, Walkmühlenplatz 12 8821

Tüchtiges, junges 8815

Fräulein

sucht per sof. oder später Stellung als Kino-Kassiererin, als was sie z. Zt. auch tätig ist. Gefl. Off. unter **B. M. 8815** an den „Kinematograph" erbeten.

Bei **Wiederholungen** bitten wir nur die **Anzeigen-Nummer** anzugeben.

---

20 Mark täglich und mehr im Handumdrehen!

können jetzt durch Dauer-Nebenverdienst **Operateure, Rezitatoren, Pianisten** etc. sowie auch **Theaterbesitzer** (welche geschlossen) verdienen durch die Uebernahme des Gross- oder Einzelverkaufs meines neuesten

Kriegsschlagers D. R. G. M.

zum Kontrollieren der französischen, russischen u. engl. Lügen-Siegesmeldungen

nach Art des berühmten Esel-Barometers gearbeitet, **für Ladenverkauf u. Strassenhandel überall glänzenden Absatz,** da 10 Pfg.-Artikel. Mustersendungen werden nur in Packungen von 100 Stück zu Mk. 6.— per Nachnahme versandt. Für Grossisten und Wiederverkäufer hoher Rabatt!

Alfred Taubert, Leipzig, Altenburgerstrasse 4. 8817

Vermischte-Anzeigen

Kinotheater

in einem lebhaften Orte von 5000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, soll verpachtet werden. Inventar kann übernommen werden. **I. Albrecht, Halle a. d. S., alter Markt 3.** 8797

Modernes Lichtspielhaus

ca. 600 Sitzplätze, mit Logen, in einer Kreisstadt des Vogtl. gelegen, ist sof., da Besitzer zum Heereinberufen wurde, unter günstigen Beding. zu **verpachten.** Angeb. unter **S. L. 8813** an den „Kinematograph" erbeten. 8813

Modern eingerichtetes **Kino**

in Halle a. d. S. preisw. **zu vermieten.** Off. unt. **U. F. 5157** an **Rudolf Mosse, Halle a. d. S.** 8799

Patriotische Kriegsdiapositive

sauber koloriert, zu **Mk. 1.50** per Stück gegen Nachnahme liefern prompt 8802

Liste zu Diensten

Reflex Projectionsgesellschaft G. m. b. H., Hamburg 22.

Billets

fabelhaft billig. 6368

Aug. Arendt, Billetfabrik, Eberswalde

Verk. gut erh. Films, a m 2 Pfg.

1. **2 Bestien,** Drama in 2 Akten, 700 m; 2. **Um ihrer Liebe willen,** Offiziers-Drama in 2 Akten, 750 m; 3. **Opfertod,** 3 Akte, Treumann-Larsen, 900 m; 4. **Durch Einbrecher vereint,** Humor, 240 m; 5. **Kinemann kauft eine Gartenbank,** Humor, 320 m; 6. **Bebel's Leichenbegängnis,** 110 m. **Tadellose Films a m 3 Pfg., Perforation wie neu. Neue Liebe, neues Leben,** grosses Drama in 2 Akten, 900 m. **Otto Künne,** Lichtspiele, **Seesen a. Harz.** 8809

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf der

„Kinematograph"

beziehen zu wollen.

Sehr gute 04

Aufnahme-Apparate

werden zu kaufen gesucht.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Folgende patriotische Bilder billig zu vermieten:

1. Der volkstümliche Feldherr der deutschen Armee Graf Haeseler bei der Parade und Fahnenweihe in M.Gladbach-Neuwerk.
2. Die feierliche Enthüll. u. Einweih. d. Völkerschlachtdenkmals i. Leipzig.
3. Der Einzug des Herzogpaares in Braunschweig. 8801
4. Das 28. rheinische Bundesschiessen in M.Gladbach.
5. Reiterfestspiele u. Basar zum Besten des Roten Kreuzes in M.Gladbach.

Neueste Kriegs-Aufnahmen:
20000 französische, belgische u. engl. Kriegsgefangene im Musterlager.
Frei ab Dienstag, 15. September.

Union-Theater, M.Gladbach.

1500 Klappstühle

fast neu, mit und ohne Plüsch oder Lederpolster, Perl- und Silberwände, 1 Pathé-Apparat mit Zubehör, 1 Umformer, Glasschilder, 1 Piano, Orchestrion und elektr. Piano mit Flötenbegleitung, billig verkäuflich. 7649
Kessler, Berlin, Littauerstrasse 3.

Weiss und farbig.

Karton für Plakate und Schilder.

Silberpapier f. d. Lichtschirm
gibt hellere Bilder, 70 cm breit, Meter 25 Pfg.

Firmen-, Zahlen-, Datum-, Buchstaben-Stempel.

Friedrich Strenger, Essen-Ruhr, Viehoferst. 29
Dortmund, Kuckelke 3,
Duisburg, Königstr. 74.

Fachvereine!

Wir bitten die Vereins-Vorstände um gefl. Angabe der augenblicklichen Adressen der Vorstands-Mitglieder, da unsere Sendungen teilweise als unbestellbar zurückkommen.

Verlag des Kinematograph.

Central-Theater, Zürich

erstklassig eingerichtetes **Lichtspieltheater,** gute Rendite nachweisbar, ist per **sofort** zu **vermieten.** Nur kapitalkräftige Bewerber wollen sich melden bei **J. Schwegler,** tech. Plattenstr. 78, **Zürich 7.** 8814



(vormals: **L. A. Taubert, Chemnitz.**)

Achtung! Aufgepasst!

Wollen Sie ein gutes Theater kaufen?
oder beabsichtigen Sie ein solches zu
verkaufen?
so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur, Leipzig,
Altenburgerstr. 4. Handelsgerichtl. eingetr. Firma. **Tel. 5092 u. 30472. Feinste Refer. Schnelle Bedienung. Für Käufer Vermittlung kostenlos.** Verlangen Sie bitte meine Bedingungen **gratis!** Briefadresse nur: **Internationale Lichtspiel-Agentur, Leipzig.** 5733

Klappstühle

liefert zu den billigsten Preisen 4919

Neuwieder Schulbankfabrik, G. m. b. H. Neuwied a. Rh.

Gute Films

verkaufe per Meter zu 2, 3, 4 u. 5 Pfg. Verlangen Sie gratis u. franko meine reichhaltigen Filmlisten. 8808
J. Petersen jr., Flensburg, Hochstrasse 11.

Kriegs-Diapositive

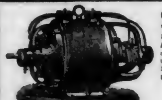
Ansichten vom Kriegsschauplatz, Porträts sämtlicher Fürsten und Heerführer, Kartenskizzen etc. liefert das Stück kolor. zu Mk. 1,50, **das Dutzend zu Mk. 15,—,** die

Phototechnische Anstalt Speyer, Inhaber C. Hoos.
Liste gratis. 8737

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen **7,50 Mk. Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. **Telephon 4034.**



Spar-Umformer f. Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt **beste Ausführung, ruhiger Gang,** niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen** und **Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstr. 23. 294

Der Verlag des „Kinematograph" in Düsseldorf

liefert gegen Einsendung von Mk. 11.—

Handbuch der prakt. Kinematographie

von F. PAUL LIESEGANG.

Dritte, bedeutend vermehrte Auflage. Mit 473 Seiten Text und 231 Abbildungen.

Der Umfang der vorliegenden dritten Auflage ist gegen die zweite um die Hälfte vermehrt, die Zahl der Abbildungen beinahe verdoppelt. In der grossen Reihe der neuen Abschnitte sind eingehend behandelt die Kinematographen mit optischem Ausgleich, eine Apparattype, die vielleicht berufen ist, später einmal eine grosse Rolle zu spielen; die Ultrarapid-Kinematographie, die von Prof. Bull zur Aufnahme fliegender Insekten und von Geheimrat Cranz zur Aufnahme fliegender Geschosse ausgeübt wurde; die Mikrokinematographie, welche die hervorragenden Mikrobenfilms von Commandon zeitigte; ferner die Röntgen-Kinematographie unter Darlegung der verschiedenen Verfahren und Einrichtungen. Daran schliesst sich ein Kapitel über die Kinematographie in natürlichen Farben und die bisherigen Ergebnisse auf diesem Gebiete, sowie ein Abschnitt über die stereoskopische Kinematographie, worin die vielerlei Möglichkeiten zur Lösung dieses interessanten Problems durchgegangen werden. Einer Besprechung der kinematographischen Doppel-Apparate folgt endlich ein Kapitel über die Anwendung der Kinematographie auf den verschiedenen Gebieten. Ein acht Seiten umfassender Literaturnachweis wird für weitere Arbeiten wertvoll sein.

Die alten Abschnitte des Buches, welche vielfach ergänzt wurden, behandeln wie früher eingehend die Konstruktion und Wirkungsweise des Kinematographen, wobei alle einzelnen Bestandteile des Werkes durchgegangen werden. Man sieht allmählich den fertigen Apparat entstehen und hört dabei allenthalben, worauf es ankommt. Der optischen Ausrüstung ist ihrer Wichtigkeit entsprechend ein breiter Raum gewährt; die Anpassung des Objektes an den Apparat und das Zusammenarbeiten von Objektiv und Kondensor wurden durch neue Zeichnungen veranschaulicht. Ein besonderes Kapitel ist den Vorkehrungen gegen Feuersgefahr gewidmet. Die Handhabung des Apparates und der verschiedenen Lichtquellen sowie die Pflege der Films finden eine ausführliche Beschreibung. Wertvoll, namentlich für den Anfänger, ist der Abschnitt über fehlerhafte Erscheinungen, in welchem unter Stichworten angegeben ist, wie man dem betreffenden Fehler abhilft. Wer sich für die Herstellung kinematographischer Aufnahmen interessiert, findet in dem Werke eine Aufstellung der erforderlichen Einrichtungen sowie eine genaue Anleitung. Neuerdings sind auch die Trick-Aufnahmen in einem besonderen Kapitel ausführlicher behandelt. Im Anhang ist ein Abdruck der neuen Polizei-Verordnungen für Gross-Berlin gegeben.

Inhaltsverzeichnis:



Aktuelle Films!

Fifi, der Liebling der ganzen Garnison

Soldaten-Humoreske in 3 Akten.

Das Kriegslied der Rheinarmee

„Die Wacht am Rhein"
als musikalisches Begleitmotiv. 3 Akte.

Wanda Treumann u. Viggo Larsen spielen in beiden Films die Hauptrollen

Reichhaltiges Reklamematerial. Billigste Leihgebühren.

Treumann-Larsen-Film-Vertriebs-Gesellsch. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 16 (Passage)
Telephon: Moritzplatz, 11780. Telegramm-Adresse: Treulafilm Berlin.



Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Der Kinematograph





Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 404. Düsseldorf, 23. September. 1914.



„Eiko-Woche" ist die beste

Kriegsberichterstattung

Kriegsausgabe IV enthält ausser den neuesten Aufnahmen von dem östlichen und westlichen Kriegsschauplatze Bilder unseres

Kronprinzenpaares

der Prinzenpaare Eitel Friedrich :: und August Wilhelm. ::



Parole Nordisk:

BILLIGE

erstklassige Schlager!

Vorrätig: ca.

2500 Films

Denkbar größte Auswahl

Ende September erscheinen unsere ersten **Kriegsnovitäten**



Nordische Films Co.

G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225
Telephon: Lützow, 3143, 3144 Telegr.: Nordfilm

Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 20
Telephon: 4446 Telegramme: Nordfilm



Das Geheimnis von Lüttich waren die „42 cm-Brummer"

Das Geheimnis unserer Bomben-Erfolge

sind unsere einzigdastehenden neuen

Kriegs-Schlager



Monopol für Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Hamburg, Bremen, Lübeck, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Württemberg, Bayern und die Pfalz.

In Feindesland

Kriegsdrama aus 1870/71 in 2 Akten

Das treue deutsche Herz

Patriotisches Drama aus Preussens schwerer Zeit in 2 Akten

Kriegsgetraut

Ein tiefergreifendes Lebensbild aus unserer Zeit in 2 Akten

Michels eiserne Faust

In der Hauptrolle **Mizzi Parla** und **Leo Peukert,** in 2 Akten von Bolten Beckers

sowie unsere fachmännisch zusammengestellten gemischten Kriegs-Programme in grosser Auswahl

Martin Dentler G. m. b. H.

Braunschweig
Telephon 1143 und 1144
Telegr.-Adresse: Centraltheater.

München
Telephon 25307
Tel.-Adr.: Filmdentler.



Unter dem Titel

Die siegreichen Heere Deutschlands und Oesterreichs und die Heere unserer Feinde

erscheint der

grösste Schlager

der Jetztzeit. Dieser

einzig bestehende Film

zeigt uns

Deutsche Oesterreichische Französische Belgische Englische Russische	Infanterie Kavallerie Artillerie Genietruppen Sanitätskorps Luftschiffe und Flugzeuge Marine.

Die Staatsoberhäupter unserer Feinde.

Die deutschen Bundesfürsten.

Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph.

Länge ca. 1054 Meter. Telegrammwort: Heere.

Tadellose Photographie! :: Ein Kunstplakat! :: Prächtige Auffassung!

Verlangen Sie sofort **Leih-Offerte** von

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. B. (Deutschland)

Telephon: 2170. Telegramm-Adresse: Expressfilms Freiburgbreisgau.



Vertreter für Berlin: Jos. Raeven, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger-Platz 4. :: Teleph. Amt Uhland 186.

No. 404. Telegr.-Adr.: „Kineverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 23. September 1914. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Der Krieg und die deutsche Filmindustrie.

An Leuten, die alles besser verstehen, als die andern, hat die Filmbranche nie sonderlichen Mangel gehabt, und eben jetzt benutzen diejenigen, die ihre Pflicht noch nicht zu den Fahnen berief, vielfach die unfreiwillige Musse, um über die deutsche Industrie herzufallen, von der sie behaupten, dass sie die grossen Chancen, die ihr der Augenblick geboten, nicht zu erfassen verstanden und dass sie sich den an sie herantretenden Anforderungen nicht gewachsen gezeigt habe. Rein äusserlich betrachtet, kann die Filmindustrie allerdings zu solchen Gedanken wohl Anlass geben. Die gefährlichste, erdrückendste Konkurrenz, diejenige Frankreichs, ist mit einem Schlage beseitigt, und das Publikum verlangt, in seinen nationalen Empfindungen gründlich aufgerüttelt, stürmisch nach deutschen Fabrikaten. Damit müsste nun, wie sich bei oberflächlicher Betrachtung ergibt, das goldene Zeitalter der deutschen Filmindustrie gekommen sein, und verächtlich konstatieren die Besserwisser, dass es momentan höchstens noch schlechter aussehe wie sonst.

Mit der Konstatierung dieser Tatsache haben sie gewiss im allgemeinen recht, nicht aber mit den Voraussetzungen und den Schlussfolgerungen, die sie daran knüpfen. Um zu einem objektiven Urteil zu kommen, muss man sich nämlich die Verhältnisse vergegenwärtigen, unter denen die Branche seufzte, als der Krieg über uns hereinbrach. Der systematische Kampf, der seit Jahr und Tag von fanatischen Gegnern Arm in Arm mit den Behörden gegen sie geführt wurde, war eben dabei, sein Ziel so gründlich und restlos zu erreichen, wie es nur denkbar ist. Das war kein Kriseln mehr, das war der letzte Schritt vor der alles vernichtenden Katastrophe. Von unnützer Schönfärberei hat sich das deutsche Volk ja in diesen Zeiten freizumachen gewusst, und so kann auch hier getrost die ungeschminkte Wahrheit eine Stätte finden, zumal die Branche selbst durchaus nicht schuld an den unglücklichen Verhältnissen trug, sondern einfach ein Opfer stärkerer Gewalten wurde, denen sie nach zähem, hartem Kampfe so gewiss unterliegen musste, wie das einer erdrückenden Uebermacht gegenüber, wie die Staatsgewalt sie darstellt, eben der Fall ist. Die Zensurschikanen, die Erdrosselungssteuern und schliesslich die Zensurgebühren sorgten dafür, dass die Lebensbedingungen der Branche untergraben, dass ihr Luft und Licht genommen wurden. Die Produktionen erschwerte man durch Zensurschikanen bis zur Unerträglichkeit und bis zur Unmöglichkeit, wirkungsvolle Stoffe zu verarbeiten, und den Absatz unterband man, indem man durch die Kinosteuer zahlreiche Theater zur Schliessung ihrer Pforten zwang und die übrigen Stätten der Lichtbildkunst zu solcher Einschränkung in den Ausgaben zwang, dass sie die Preise nicht mehr aufbringen konnten, die erforderlich waren, um die Filmfabriken leistungsfähig zu erhalten und ihren Betrieb rentabel zu machen.

So war langsam aber sicher — so sicher, wie die Kinogegner es mit den Mitteln der Staatsautorität in der Hand kalt lächelnd vorausgesagt hatten — ein Tiefstand in der Branche erreicht, der schlechterdings nicht mehr zu überbieten war. Selbst in den grössten und bekanntesten deutschen Fabriken standen die Dinge trostlos; die Schwingen des Pleitegeiers strichen öfter und öfter über das erschauernde Kinovölkchen dahin, und zögernd nur rieb man sich morgens bei dem Gedanken den Schlaf aus den Augen, welches Unheil der neue Tag der Branche wieder bringen werde. Ueber dem Nullpunkt befanden sich nur noch sehr wenige deutsche Unternehmungen, und bei diesen war das Plus zumeist so bescheidener Art, dass es ohne Hilfe eines Vergrösserungsglases kaum mehr zu erkennen war. Und da brach der Krieg herein!

Dass die Kinobranche zunächst einmal davon ebenso schwer betroffen wurde, wie nur irgendeine andere Branche, die nicht gerade an Heereslieferungen beteiligt ist, liegt auf der Hand. Ja, diejenigen Stellen, von denen letzten Endes der Kinoindustrie die Einnahmen zufliessen, die Lichtbildhäuser, sind durchweg noch viel weniger leistungsfähig auf wirtschaftlichem Gebiete, wie die Abnehmer anderer Branchen. Dafür hat die Kinosteuer schon gesorgt. Von vielen dieser schwachen Existenzen, die sich bis dahin ohnehin nur mit Mühe und Not über Wasser gehalten hatten, waren natürlich nach Ausbruch des Krieges Aussenstände überhaupt nicht mehr hereinzubekommen. Das musste sich auf die Verleiher übertragen, die ohnehin fürwahr nicht auf Rosen gebettet waren und von denen viele auch nur noch mit Mühe und Not von einem Tage zum anderen

weiterkämpften, und von den Verleihern hingen hinwiederum die Fabriken ab, denen es, wie erwähnt, zumeist auch nicht besser ging. Die grosse Stockung in den Eingängen machte sich eben in der Kinobranche noch viel mehr als bei allen andern geltend, weil sie ohnehin beim Ausbruche des Krieges im höchsten Grade notleidend war.

Da allerdings, in diesem Augenblicke, als kaum noch etwas zu retten war, ergab sich die günstige Konjunktur, dass die französische Konkurrenz ausschied. Die Frage, ob die Beseitigung dieser Konkurrenz auch nur entfernt den Wegfall gerade der wichtigen Absatzgebiete England und Russland aufwog, soll heute nicht beantwortet werden, da hierbei Verhältnisse mitsprechen, über die man sich heute kein abschliessendes Urteil bilden kann. Der gegenwärtige deutsche Absatzmarkt bietet jedenfalls bestimmt keinen Gegenwert, und ob er in Zukunft dazu in der Lage sein wird, ist mehr als zweifelhaft.

Immerhin hätte eine finanziell leistungsfähige Filmindustrie sich nun vielleicht den Erfordernissen der Zeit anpassen und Sujets herstellen können, die glänzenden Absatz gefunden hätten. Die Einberufung ungezählter hervorragender Darsteller, Regisseure und Operateure hätte das höchstens erschwert, aber nicht unmöglich gemacht. Aber mangelte es vorher schon am nervus rerum, war die Finanzkraft bis dahin schon auf ± 0 herabgesunken, so war es jetzt, unmittelbar unter der Einwirkung des Kriegsausbruches erst recht unmöglich, die grossen Kapitalien heranzuschaffen, die erforderlich gewesen wären, um wirksam wieder in Aktien treten und die Konjunktur ausnutzen zu können.

Alles das muss erwogen werden, wenn man ein gerechtes Urteil fällen will. Dass die Branche schon vor Beginn des Krieges einer stärkeren Macht, um nicht zu sagen: höheren Gewalt, unterlegen war, ist gewiss keine Schande, und weshalb sie sich unter den obwaltenden Umständen davon noch nicht erholen und die sich neu bietenden Gelegenheiten sich nicht nutzbar machen konnte, geht auf dieselben Quellen zurück. Daraus werden hoffentlich die maßgebenden behördlichen Stellen für die Zukunft ihre Lehren zu ziehen wissen, wenn anders sie nicht dem Franzosentum im Film von amtswegen goldene Brücken bauen wollen!

Horst Emscher.

Amerikana.

XIV. 1914.

Blossgelegt — die Entstehung des Zensuren-Rummels. — Den Finger in die Wunde. — Opposition gegen Stadt- und Staats-Zensoren. — Einmal geschröpft zu werden ist genügend. — Mangel an wirklichen Schlagern. — Eine Goldgrube für deutsche Fabrikanten. — Wer führt die Braut heim.

National-Zensur, Staats-Zensur, Städte-Zensur . . . . ., die Frage wird immer brennender.

Die National-Zensur kam zuerst ins Leben.

Wie?

Die Trust-Fabrikanten waren sich der Opposition der Presse lebenden Bildern gegenüber bewusst. Etwas musste geschehen, die fortwährenden Angriffe auf die, damals recht miserablen, Sujets abzuschlagen.

„Zensoren!" Ein kühner Gedanke. Wer ihn eigentlich ausheckte, weiss man nicht. Ich glaube, es war Herr Frank Dyer, Leiter der Rechtsabteilung der Edison-Gesellschaft und später Vize-Präsident der Gesellschaft und spiritus rector.

„National-Zensoren!" Wenn unsere Bilder von National-Zensoren inspiziert, kritisiert und passiert werden, sind wir nicht verantwortlich und die Presse kann uns keine Vorwürfe machen. Das liebe Publikum ist damit zufrieden und jeder von uns kann sich einen Orden pour le mérite anstecken, entweder vorne oder sonstwo, je nachdem wir kommen oder gehen.

Das ungefähr war die Rede, die der Gründung von „National-Zensoren" vorausging. Der Trust erwählte seine „National-Zensoren", die — angeblich — ihre Dienste umsonst der Nation liehen. (Patrioten tun hierzulande alles „umsonst", wenn sie nur gut genug bezahlt werden.) In der Tat aber verpflichtete sich das Mitglied des Trusts, für jeden Film fünfzig Dollars in die Zensurkasse zu zahlen, welche Beträge den Zensoren „zur Verfügung standen".

Dies war der Anfang politischer Filmzensur-Bestechung.

Hierzulande werden Bestechungsgelder nicht nur gegeben, sie werden als etwas Selbstverständliches verlangt. Wenn ein Mann zweitausend Dollars bezahlt, um Polizist zu werden, eine Stellung, die ihm vielleicht achthundert Dollars pro Jahr einbringt, dann muss es Mittel und Wege geben, den Verlust wieder einzubringen. Wenn ein Politiker zehntausend Dollars ausgibt, um in die Stadtverwaltung gewählt zu werden, ein Amt, das kein Gehalt zahlt, dann muss etwas faul im Staate Dänemark sein, wie der alte Hamlet zu sagen pflegte. Und Politik in Amerika ist oberfaul.

Glauben Sie, die Leute würden sich darum reissen, Staats- oder Stadt-Zensor zu werden, für lumpige 1500 Dollars pro Jahr?

Als Zensor kann man die Fabrikanten schröpfen, kann die Aussteller anzapfen und die Verleiher zwicken, und das versteht man hierzulande nach der Melodie: „Knöpf mir mal die Hosen ab, das Hemd muss in die Wäsche".

Wundern Sie sich noch, dass Fabrikanten, Verleiher und Aussteller gegen den Zensorenrummel Front machen?

* * *

Trotz der Ueberproduktion von drei-, vier- und mehraktigen Films besteht ein Mangel an wirklichen, erstklassigen Schlagern. Das Publikum ist übersättigt an Melodramen, ist müde von Räubergeschichten, kann kaum mehr lächeln über die albernen Komödien. Staatsrechte Käufer beklagen sich über schlechte Geschäfte wegen Mangel an erstklassigen Films.

Seit Jahren zeige ich deutschen Fabrikanten, wie sie sich den amerikanischen Markt zunutze machen können. Hier ist wieder eine Gelegenheit, und die beste: macht wirkliche, erstklassige Schlager und übergebt sie einem Vertreter, der den Markt kennt. Hier ist eine Goldgrube für den, der die Augen offen hat und zuerst die Gelegenheit ergreift.

Als Vertreter des „Kinematograph" bin ich gerne bereit, deutschen Fabrikanten mit Rat an die Hand zu gehen.

Dr. Berthold A. Baer,
Philadelphia, U. S. A.

Lustbarkeitssteuer.

Die wenigen Jahre, die seit Inkrafttreten der Lustbarkeitssteuer verflossen sind, haben in erschreckender Weise gezeigt, dass an den Folgen der Höhe der Steuersätze eine ganze Reihe von Existenzen zugrunde gehen. Es ist schon so viel hierüber geschrieben und schon genug statistisches Material beigefügt worden, aber die Gegner der Kinematographie haben es immer wieder verstanden, die gewiss berechtigten Klagen zurückzuweisen. Nichts hat etwas genützt, — wieviel Theaterbesitzer sind um ihr Vermögen gebracht. wieviel ehemalige Prinzipale und ihre Angestellten suchen noch heute Beschäftigung und sind froh, wenn sie jetzt auch nur eine untergeordnete Stellung erhalten, wieviel Grundbesitzer sind ruiniert, weil die Räume, die als Theater eingerichtet sind, nicht zu vermieten sind, — ja, Bände könnte man schreiben, wenn dieses Thema angeschnitten wird.

Die beredteste und interessanteste Sprache sprechen aber stets Zahlen. und darum will ich auch Zahlen heranziehen, um das Kinoelend in Hamburg zu schildern.

In den Jahren 1909 und 1910 trat eine Besserung im Kinowesen ein, weil das Publikum anfing, sich für die Kinotheater und die Bilder etwas mehr zu interessieren; damit wuchs die Zahl der Theater und der Gegner.

Mit den Gegnern kam auch die Lustbarkeitssteuer, die hier in Hamburg im Jahre 1912 eingeführt wurde, und seitdem ist das Geschäft für die Kinobesitzer immer schlechter geworden, denn durch die Erhöhung der Preise hat eine Abwälzung auf die billigeren Plätze stattgefunden, wodurch die Inhaber nicht grössere Einnahmen, sondern kleinere hatten als bisher.

Das Kino soll und muss das Theater für das Volk bleiben und kann deshalb auch nur mit billigen Eintrittspreisen dauernd existieren.

Wie die Lustbarkeitssteuer auf die Hamburger Kinos gewirkt hat, das sollen die folgenden Zahlen zeigen:

Als 1912 die Lustbarkeitssteuer in Kraft trat, hatten wir im Stadtbezirk Hamburg nur Kinos, die täglich geöffnet hatten und an den Nachmittagen schon gute Einnahmen erzielten.

Es waren **71** Kinotheater mit zusammen **31 000** Sitzplätzen, im Bau befanden sich **12** Kinotheater mit zusammen **6800** Sitzplätzen, also **83** Kinotheater mit zusammen **47 800** Sitzplätzen; eingegangen sind bis jetzt **26** Kinotheater mit zusammen **6200** Sitzplätzen, und zwar, weil die Lustbarkeitssteuer erdrückend wirkte und die früheren Inhaber in früheren Jahren kaum so viel als Einkommen versteuert haben, wie sie jetzt an Lustbarkeitssteuer zahlen müssen. Aus denselben Gründen geschlossen und zum Verkauf oder zu vermieten: **9** Kinotheater mit zusammen **4000** Sitzplätzen. Da an Wochentagen nicht einmal die Unkosten für das Personal eingenommen werden, haben seit längerer Zeit nur Sonnabends oder Sonntags offen **9** Kinotheater mit zusammen **3800** Sitzplätzen. Ausserdem haben, weil der Inhaber im Feldzuge ist, geschlossen **3** Theater mit zusammen **1400** Sitzplätzen. Mithin haben jetzt geöffnet **36** Kinotheater mit zusammen **22 500** Sitzplätzen.

Geöffnet haben nur die grössten Theater (durchschnittlich mit 625 Sitzplätzen), und nur mit Rücksicht auf ihr Personal. Das Geschäft ist aber so schlecht, dass der grösste Teil dieser Theater auch erst nach 7 Uhr abends geöffnet wird. Auch von diesen werden noch mehrere geschlossen, weil die Inhaber vor dem Konkurs stehen, und einige das bereits beim Amtsgericht gemeldet haben.





Folgende Verleiher führen die Kriegs-Ausgabe der Eiko-Woche:



Ort	Verleiher
Berlin, Friedrichstrasse 224	M. Christensen
Berlin, Friedrichstrasse 246	Wilhelm Feindt
Berlin, Friedrichstrasse 207	Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft Deutschland
Berlin, Ritterstrasse 23	Robert Müller & Co.
Berlin, Markgrafenstrasse 76	Düsseldorfer Film-Manufaktur G. m. b. H.
Berlin N. 20, Badstrasse 35-36	Fritz Holz
Bochum	Tonhallen-Theater-Gesellschaft
Braunschweig	Martin Dentler G. m. b. H.
Braunschweig	Kino-Palast
Breslau, Neue Schweidnitzerstrasse 16	Koslowsky
Breslau,	Breslauer Palasttheater G. m. b. H.
Breslau, Bahnhofstrasse 13	W. Salomon
Chemnitz	Verein der Kinematographenbesitzer von Chemnitz und Umgebung
Dresden, Pragerstrasse 22	Martin Queck
Dresden-A., Bürgerwiese 16	Paul Wolfram
Dresden-N., Luisenstrasse 15	Viktoria-Theater, Max Baumgarten
Düren im Rheinland	Lüdtke & Heiligers
Düsseldorf, Friedrichstrasse 2	Hans Lölgen & Co.
Düsseldorf, Worringerstrasse 113	Rheinische Film-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf, Fürstenwallstrasse 189	Emil Wolff
Frankfurt am Main	Frankfurter Film Co.
Frankfurt am Main, Bahnhofplatz 12	Emil Fieg
M.Gladbach, Waldhausenerstrasse 100	Lichtbilderei G. m. b. H.
Hamburg	Hamburger Filmbörse
Hamburg-Altona, Schulterblatt	James Henschel
Hamburg-Altona, Schulterblatt 49	Albert Hansen
Hamburg, Gellertstrasse 4	A. Haslwanter
Hamburg, Mühlenstrasse 50	Hamburger Filmbörse, Krüger & Vogt
Hannover	Kammerlichtspiele
Hannover	Eden-Theater
Kiel	Kammerlichtspiele
Leipzig, Dufourstrasse 16-18	Carola-Theater
Leipzig, Tauchaerstrasse 9	Globus Film-Verleih-Institut
Leipzig, Tauchaerstrasse 4	Johannes Nitzsche
Leipzig-Lindenau, Angerstrasse 1	Scherff & Co., G. m. b. H.
München, Paul Heysestrasse 9	Bayerische Film-Vertriebs-Gesellschaft
München	Martin Dentler G. m. b. H.
München, Dachauerstrasse 45	Münchener Film-Verlag, Fritz Praunsmändtl vormals Kriesack & Co.
München	Kammerlichtspiele
Pasing bei München	Franz Kriesack & Co, Film-Verleih
Pirmasens, Landauerstrasse 1	Erster Pfälz. Film-Vertrieb
Strassburg i. Els., Halbmondgasse	Philantropische Lichtbilder G. m. b. H.
Strassburg i. Els., Kinderspielgassen 14	Central-Kinematograph G. m. b. H.
Stuttgart, Calverstrasse 26	Stuttgarter Lichtspielhaus

Beachten Sie die nächste Seite!



Nicht am **2. Oktober a. c.**, sondern am

9. Oktober a. c.

erscheint das aktuelle deutsche Kriegs-Drama

Ich kenne keine Parteien mehr!

2-Akter

Der Film enthält packende Bilder aus der Zeit der Mobilmachung, u. a. Ansprache des Kaisers vom Balkon des Kgl. Schlosses, die kronprinzliche Familie, wie sie vom Publikum umringt wird etc. etc.



Damit **jeder** Theaterbesitzer in der Lage ist, diesen hochinteressanten Film **sofort** zu spielen, werden die Kopien zu sehr billigem Preise an die Verleiher abgegeben.

Im Interesse einer pünktlichen **Lieferung** erbitten Bestellungen **sofort.**

Jeder Kinematographentheaterbesucher muss zugeben, dass seiner Zeit die sogenannten Buden und viele zu Theatern umgebauten Läden sich schlecht oder gar nicht für ein Lichtspieltheater geeignet haben, und es ist wohl zu begrüssen, dass auf diesem Gebiete ein Umschwung zur Besserung eingetreten ist.

Keine Industrie hat sich so schnell entwickelt und ist trotz der vielen Gegner so schnell gewachsen, wie gerade die Kinoindustrie. Dazu hat auch der Kinobesitzer sehr viel beigetragen. Früher wurden tatsächlich zeitweilig derartig minderwertige Bilder vorgeführt, dass man sich schämen musste, in ein Kino gegangen zu sein. Heute ist das anders. Es werden bedeutend mehr gute Films hergestellt, und ausserdem wählt der Theaterleiter die Bilder sorgfältig mit dem durch lange Erfahrung herangebildeten, geschulten Urteil aus, so dass man gern davon erzählen kann, was man im Kino gesehen und — gelernt hat. Das ist ein gewaltiger Fortschritt, den die Kinematographie gemacht hat; heute hält kein Forscher, kein Lehrer an der Hochschule seine Vorträge, ohne nicht die Kinematographie zur Unterstützung heranzuziehen.

Das Kino soll im besten Sinne des Wortes „Volkstheater" sein, hier soll sich das Volk bilden und unterhalten, und deshalb muss der Eintrittspreis niedrig sein.

Im Jahre 1911 wurden fortgesetzt neue Pläne für Kinos eingereicht, das eine sollte noch schöner und besser werden als das andere; das veranlasste die Herren Stadtväter dazu, zur Füllung des Stadtsäckels die Kinos zur Lustbarkeitssteuer heranzuziehen. Diese Idee ist falsch. Die Theater (einschliesslich Kinotheater) sollten nicht von der Lustbarkeitssteuer betroffen werden, denn in ihnen werden keine Lustbarkeiten geboten, sondern gute, bildende und belehrende Unterhaltung. Das Volk will sehen, wie es in der Welt aussieht, will die Sitten und Gebräuche anderer Völker, anderer Länder, die Tiere und deren Gewohnheiten sehen und kennen lernen. Selbstverständlich muss jedem Geschmack Rechnung getragen werden, und deshalb werden auch andere Sachen vorgeführt, genau wie in der Schule, in der Hochschule usw., wo auch neben dem ernsten Unterricht Spiel und Sport getrieben wird.

Durch die Zahlen oben ist jedenfalls wieder genau nachgewiesen, wie lähmend, ja erdrückend die Lustbarkeitssteuer auf die Kinoindustrie wirkt, und es könnte auf die ministeriellen Erlasse vom 27. Februar 1890, 31. Januar 1907, 11. Dezember 1909 hingewiesen werden. In Hamburg soll das getan werden — hoffentlich mit Erfolg, und sei es auch nur für die Zeitdauer des Krieges.



Aus der Praxis

Die Welt-Kinematograph - G. m. b. H. in Freiburg i. Br. teilt mit, dass die von uns in No. 401 gebrachte Nachricht, einer ihrer Operateure sei bei seiner Aufnahmetätigkeit in der Schlachtfront sistiert worden, nicht zutrifft. Die Gesellschaft hat überhaupt keine Operateure zwecks Aufnahmen vom Kriegsschauplatz herausgeschickt.

Braunschweig. Die Eröffnung der Saalbau-Lichtspiele, die anfänglich für Ende August in Aussicht genommen war, hat sich durch den Ausbruch des Krieges auch verzögert, steht nun aber in den nächsten Tagen bevor.

Die Eiko-Film-Gesellschaft, Berlin SW., hatte bekanntlich schon vor einiger Zeit damit begonnen, nach dem Muster von Pathé und Gaumont kinematographische Wochenübersichten auf den Markt zu bringen, die überall gern gesehen wurden. Da nun durch den Krieg die ausländischen Firmen aus dieser Konkurrenz ausgeschieden sind, so hat nunmehr die Eiko-Gesellschaft sozusagen das Reich für sich allein, ein Vorteil, den die rührige Firma selbstverständlich restlos auszuschöpfen versteht. So bringt die Eiko-Woche gegenwärtig eine Anzahl von aktuellen Kriegsaufnahmen auf den Markt, die geeignet sind, allerorten das grösste Interesse in sich zu vereinigen. Aus der Fülle des Materials nennen wir nur einige, so die interessanten Aufnahmen über das Franktireurwesen, die gesprengte Maasbrücke, Bilder von der grossen Wirkung unserer „Brummer" und vieles andere. Auch eine Reihe von Bildern, die bereits zu Friedenszeiten hergestellt waren, sind heuer wieder besonders aktuell geworden. Die nächste, am Freitag, den 25. d. M., erscheinende Kriegssonderausgabe der Eiko-Woche wird speziell einige interessante Aufnahmen vom östlichen Kriegsschauplatz enthalten.

Der Kino als Labsal für Rekruten und Verwundete. Wir lesen:

„Für 1000 ostpreussische Rekruten hatte die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" im Einvernehmen mit der Militärverwaltung am Montag in den Hohenzollern-Sälen, Berlin, einen vaterländischen Vortragsabend veranstaltet. Die auf ihre Einstellung in das Heer wartenden jungen Leute wurden an der Hand von Lichtbildern und unter Einlage von Gedichten, die Herr Dr. J. Klaudius, Direktor des Märkischen Wandertheaters, sprach, und Gesängen in einem Vortrage des Generalsekretärs J. Tews über die Kriegsschauplätze durch Elsass-Lothringen, Belgien, Frankreich, die deutschen Ostmarken, Russland, Serbien und Montenegro geführt. Es war ersichtlich eine Stunde der Erhebung und Anregung für die Zuhörer. Aehnliche Veranstaltungen würden in Lazaretten, Lagern und Truppenübungsplätzen zweifellos von bestem Einfluss sein und insbesondere den zu unfreiwilliger Musse Verurteilten über leere Stunden hinweghelfen."

An anderer Stelle finden wir folgende interessante Notiz.

„Die Frau Kronprinzessin hatte sich am Donnerstag nachmittag bei den Verwundeten im Reservelazarett Kriegervereinshaus an der Chausseestrasse angesagt. Sie hatte eine Filmvorstellung angeordnet, die den Patienten Zerstreuung gewähren sollte. In diesem Lazarett befinden sich 200 Leichtverwundete, von denen nur ein kleiner Teil bettlägerig ist. Ausserdem waren zahlreiche Leichtverwundete aus anderen Lazaretten geladen. Es handelte sich zumeist um Soldaten, die auf dem östlichen Kriegsschauplatze gekämpft hatten. Die Frau Kronprinzessin war begleitet von dreien ihrer Söhne in Matrosenuniform. Nach einem kurzen Rundgang, bei dem die Kronprinzessin die Verwundeten vielfach ansprach, folgte die Vorführung des patriotischen Films „Theodor Körner", dem sich Bilder von der Marine und aus dem Militärleben anschlossen. Die Zuhörer folgten den packenden Szenen mit grossem Interesse und patriotischer Anteilnahme. Nach dem einstündigen Vortrage wandte sich die Frau Kronprinzessin mit ihren Söhnen nochmals zu den Betten der Verwundeten. Es war rührend anzusehen, wie sich die Kranken freuten, ihre Augen leuchteten, und sie dankten immer wieder der hohen Frau, die so teilnehmend und schlicht mit ihnen sprach, durch Neigen des Hauptes. Dann kamen die kleinen Prinzen an die Reihe, die den Verwundeten die Hand drückten und ihnen eine recht gute Besserung wünschten. Beim Scheiden sprach die Frau Kronprinzessin ihre Freude darüber aus, dass sie die Verwundeten in so guter, fortschreitender Genesung gefunden habe."

Neues vom Ausland

Prag. Das Kino „Orient" in der Hibernergasse, eines der beliebtesten und bekanntesten Lichtspielhäuser Prags, wird von seinem bisherigen Besitzer, Herrn Kantor, verkauft. Herr Kantor beabsichtigt, nach Deutschland zu übersiedeln.



Zick-Zack

Schwerin, Mecklbg. Nach einem Magistrats- und Bürgerausschussbeschluss wird von jetzt von den Kinos 7½ Prozent der Bruttoeinnahme als Steuer erhoben, der bisher erhobene Pauschalsteuersatz von 7 Mark für die Vorstellung wird erlassen und statt dessen nur die Kartensteuer beibehalten.

Firmennachrichten

Berlin. Rolandlichtspiele Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Kaufmann Willy Sasse ist nicht mehr Geschäftsführer. Bureauvorsteher Carl Kruschke in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Duisburg-Ruhrort. Union-Lichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in M. Gladbach mit Zweigniederlassung in Duisburg-Ruhrort: Die Zweigniederlassung ist erloschen.

Stuttgart. Gesellschaft für Kinematographie bei der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart 1914 Hofmann & Koppenhöfer hier: Die offene Handelsgesellschaft hat sich durch Uebereinkunft der Gesellschafter aufgelöst, die Firma ist erloschen.



Vereinsnachrichten

Der Kampf gegen die ausländischen Films.

Es haben sich bis jetzt über 800 Mitglieder aus der Kinematographen-Branche dem Deutschen Filmbund angeschlossen. Der Kampf gegen die Films deutschfeindlicher Länder findet auch bei den Behörden und der Presse wirksame Unterstützung. Das Berliner Polizei-Präsidium hat dem Geschäftsführer des Deutschen Filmbundes mitgeteilt, dass es der nationalen Strömung in Filmkreisen durch Verordnungen Rechnung tragen werde. Ferner sind Massnahmen getroffen worden, die es speziell den französischen Film-Firmen auch nach dem Kriege erschweren werden, den deutschen Filmhandel in so empfindlichem Masse zu beeinträchtigen, als es vor dem Kriege der Fall war.

An alle Theaterbesitzer, die sich als Mitglied des Deutschen Filmbundes melden, wurde ein grosses buntfarbiges Plakat zum Aushang im Theater übersandt. Das Plakat hat folgenden Text:

> Hier werden keine Films aus deutschfeindlichen Ländern gespielt und keine Plakate ausgehängt, die aus solchen Ländern stammen. Dieses Theater ist Mitglied des Deutschen Filmbundes.

Wir fordern alle Theaterbesitzer auf, sich als Mitglied zu melden. Das Plakat wird völlig kostenfrei übersandt.

Zur weiteren Agitation bitten wir um freiwillige Beiträge. Jeder Betrag wird mit Dank angenommen. Alle Sendungen richte man an die Adresse: Herrn Alfred Leopold, Geschäftsführer des Deutschen Filmbundes, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, III. Portal, I. Etage.

Deutscher Filmbund.

* * *

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: Landsbergerstrasse 85. Teleph.: Königstadt 6418.

Protokoll der Sitzung vom 7. September 1914.

Der I. Vorsitzende eröffnete um 12 Uhr 35 Min. die Sitzung, begrüsste die erschienenen Mitglieder und Gäste und gab die Tagesordnung bekannt. Der I. Schriftführer erhielt das Wort zur Verlesung des Protokolls, das von der Versammlung angenommen wurde. Feldpostgrüsse wurden eingesandt von den Kollegen Sachs, III. Reservearmeecorps, 6. Div., 24. Regt., 11. Komp., Strauss, 3. Komp., 1. Landsturm-Inf.-Bataillon, Prenzlau. Durch unseren Arbeitsnachweis wurden in der verflossenen Woche die Stellungen 1 Klavierspielers, 3er Rezitatoren, 1 Kassiererin besetzt. Unter Ansetzung einer Pause fand die Beitragsregelung statt. Bei dem Punkte Verschiedenes wurde angeregt, den im Felde stehenden Kollegen ab und zu Liebesgaben, bestehend in Zigarren, Zigaretten, Zeitungen etc. zu übersenden. Auf Antrag eines Kollegen wurde hierfür ein namhafter Betrag aus der Vereinskasse bewilligt, der den Kollegen, die treu an den Grenzen die Wacht für ihr geliebtes Vaterland halten, beweisen wird, dass ihre Kollegen zu Hause ihrer stets gedenken und stets bereit sind, ihnen helfend beizuspringen, um ihnen dadurch ihren schweren Dienst etwas zu erleichtern. Auf Antrag des Koll. Mehring wurde ein Kollege, der durch sein pflichtwidriges Verhalten die Vereinigung schädigt, erneut ausgeschlossen. Die Tagesordnung war somit erschöpft und der Vorsitzende schloss unter Worten des Dankes an die Erschienenen die Sitzung um 2 Uhr.

Parade, I. Schriftführer, Landsbergerstr. 52/3.

Aus dem Leserkreise

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung

Aufruf des Hansa-Bundes an seine Mitglieder zur Zeichnung auf die Kriegsanleihe.

Die deutsche Kriegsanleihe ist mit Endfrist vom 19. September d. J. bei den bekanntgegebenen Stellen zur Zeichnung aufgelegt; sie ist nicht, wie die vom Jahre 1870, gleich in den ersten Tagen nach dem Kriegsausbruch aufgelegt worden, sondern erst etwa sieben Wochen später, nach Beseitigung der Zahlungsmittel-Krisis und nachdem die den Kreditverkehr bedrohenden Gefahren, ohne Erlass eines Morntoriums, erheblich gemildert sind.

Der scheinbar hohe Betrag der Kriegsanleihe ist relativ gering, wenn er gemessen wird an unseren gewaltigen finanziellen und wirtschaftlichen Hilfsquellen, namentlich an unserem das englische und französische übersteigende Volksvermögen, an unseren Spar-Einlagen von etwa 20 Milliarden, unseren Bankdepositen von rund 6 Milliarden Mk. und den überaus bedeutenden eigenen Mitteln unserer Sparkassen, staatlichen Versicherungs-Anstalten und privaten Lebensversicherungsgesellschaften.

Die Kriegsanleihe, deren Sicherheit von niemandem bezweifelt werden kann, wird aufgelegt zu den denkbar günstigsten Bedingungen, insbesondere zu hohem Zinssatz und billigem Kurs, sowie mit angemessenen Zahlungsterminen. Die Mittel zur Zeichnung lassen sich durch Verpfändung von Wertpapieren bei den Darlehnskassen beschaffen, und zwar zu Sätzen, die beim jetzigen Bankdiskont nur um etwa ½ % den Durchschnittszinssatz der Kriegsanleihe übersteigen, deren Kurs bei günstigem Ausgang des Krieges, den wir mit Sicherheit erwarten dürfen, voraussichtlich diesen Zinsausfall mehr als ausgleichen wird.

Wäre dem aber auch anders, das geringe Opfer darf für die zu Hause Gebliebenen nicht in Betracht kommen, die mit freudiger Genugtuung die Gelegenheit ergreifen müssen, dem Auslande zu zeigen, dass unsere finanzielle Rüstung nicht hinter unserer militärischen zurücksteht und dass die sich gründlich täuschen, welche glauben, uns finanziell oder wirtschaftlich aushungern zu können.

Wir erwarten, dass auch in diesem Falle alle unsere Mitglieder ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande durch höchstmögliche Zeichnungen auf die Kriegsanleihe erfüllen.

Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie.
Dr. Riesser.

Eine bescheidene Antwort auf „die bescheidene Anfrage an die Herren vom deutschen Filmbund".

In Nr. 18 des „Kinematographen-Operateur", der Beilage der Internationalen Filmzeitung, richtet unter obiger Spitzmarke ein Herr M. J. K. eine „bescheidene Anfrage an die Herren vom deutschen Filmbund und sagt eingangs seiner Zeilen folgendes:

Meine Herren!

So lobenswert Ihre Bestrebungen auch sein mögen, den deutschen Filmmarkt von ausländischen Firmen zu reinigen, so erstrebenswert es auch sein mag auf diesem Gebiete, wie auf so vielen anderen schon, deutschen Fleiss, deutscher Tüchtigkeit und deutschen Unternehmungsgeist zu den Erfolgen zu verhelfen, die es verdient, so haben Sie doch wohl etwas über das Ziel hinausgeschossen".

Der Artikelschreiber wirft dann fünf bescheidene Fragen auf, die ich ihm gern beantworten will, umsomehr, als der Verfasser des zitierten Artikels am Schlusse seiner durch keine Sachkenntnis getrübten Ausführungen um „eine kleine Antwort" ersucht. Zunächst fragt Herr M. J. K.

1. Was machen die deutschen Filmverleiher, welche mit deutschem Gelde ausländische Films kauften, mit ihren, durch ihre Agitation wertlos werdenden Filmlagerbeständen?

Diese mit deutschem Gelde gekauften ausländischen Films lassen sich sehr leicht wieder ins Ausland zu annehmbaren Preisen verkaufen; ausserdem wird meines Erachtens der Lagerbestand von ausländischen, d. h. wohl in diesem Falle — besser ausgedrückt — „französischen" Films wohl nicht allzu gross sein, um ihn gut abstossen zu können. Des weiteren werden die betreffenden Films sich wahrscheinlich schon einigermassen bezahlt gemacht haben, denn es wird wohl kein deutscher Verleiher speziell französische Films in grossen Massen eingekauft haben.

2. Was sollen die deutschen Theaterbesitzer ihrem Publikum zeigen, wenn alle Gaumont-, Pathé-, Eclair-, Eclipse- etc. Marken boykottiert werden sollen? Wie wenig Wochenprogramme sind aus den aus reindeutschen Fabriken bisher hervorgegangenen Films zusammenzustellen?

Bei dieser zweiten Frage ist es merkwürdig, dass der Artikelschreiber M. J. K. auffallender Weise nur von den französischen Marken spricht. Der Herr M. J. K. scheint ja ein ganz besonderer Freund der genannten französischen Firmen zu sein — dem gegenüber frage ich: Gibt es denn ausser den zahlreichen leistungsfähigen deutschen Fabriken keine anderen mehr? Haben wir nicht grosse, bedeutende italienische Fabriken? Haben wir keine amerikanischen Fabriken? Geben Sie sich nur ein klein wenig Mühe Herr M J. K., und Sie werden mit Bequemlichkeit prachtvolle Wochenprogramme zusammenstellen können, ohne die französischen Marken.

Die dritte Frage:

Was macht der Theaterbesitzer, wenn die paar vorhandenen Ladenhüter, welche momentan zu einer ungeahnten Popularität gestiegen sind und auch entsprechende Preise verschlingen, wenn er diese in einigen Wochen alle durchgespielt hat? Wo bekommt er neue Films her?

erübrigt sich eigentlich zu beantworten, da es eine Dreistigkeit ist, unsere in dieser grossen schicksalsschweren Zeit von deutschen Fabriken hergestellten patriotischen Films, die eine grosse und gewaltige Anziehungskraft auf unser deutsches Publikum ausüben, als Ladenhüter zu bezeichnen! Diese Entdeckung ist Herrn M. J. K. vorbehalten geblieben! Wenn dieser Herr weiter fragt

4. Warum hört man so wenig von Neuerscheinungen unserer deutschen Filmfabriken? Warum nützen dieselben die momentane Konkurrenzlosigkeit nicht aus, um zu beweisen, dass sie ebenso leistungsfähig sind wie das Ausland?

so gebe ich dem Herrn den guten Rat, einen Rundgang durch die deutschen Fabriken zu machen. Da wird er auf ein mehr wie reichhaltiges Lager von neuangefertigten Films stossen, die nur darauf warten, gekauft und gespielt zu werden. Dass die Fabriken, die mit schwerem Gelde solche grossen teuren Films angefertigt haben, und sie nur gezwungen durch die Not der Zeit auf Lager halten, sie auch nicht zu Schleuderpreisen abgeben wollen, kann ihnen der nüchterne Kaufmann nicht verargen. Wo ist der Theaterbesitzer, der heute den Neuheiten entsprechende Preise anlegen kann? Dass da eine Rückwirkung auf den Verleiher mit tödlicher Sicherheit eintreten muss, ist ohne weiteres wohl einleuchtend. Dieser Umstand berechtigt den Herrn M. J. K. noch lange nicht zu der eigenartigen Hypothese, „warum man so wenig von Neuerscheinungen unserer deutschen Fabriken höre" ! — — —

Und nun zu der fünften Frage:

Woher kommt es endlich, dass es ausgerechnet ein ausländisches Unternehmen ist, welches durch deutsche Regisseure, deutsche Schauspieler und Statisten den ersten deutschen Film herausgebracht, welcher seit Kriegsbeginn auf dem Markt erschien? Sollte in unserer Branche nicht doch der Satz Geltung haben: Die Kinematographie ist international? U. A. w. g.

das kommt daher, verehrter Herr M. J. K., weil das betreffende „ausländische Unternehmen" darin eine wundervolle Reklame für sich erblickt und noch darin sieht! Dass dem so ist, dafür sind Sie ja, Herr M. J. K., der beste und lebendste Beweis davon. Denn Sie blasen ja für das „ausländische Unternehmen" in eine Trompete, gegen deren Ton die Posaunen von Jericho reine Waisenknaben sind. Dass dieses „ausländische Unternehmen" deutsche Regisseure, deutsche Schauspieler und Statister. beschäftigt hat, ist nicht das Verdienst dieses ausländischen Unternehmens, sondern das eines deutschen Theaterdirektors, der bezeichnenderweise den französischen Fabriken das Geld in die Tasche verdient.

Oder sollte auch das „ausländische Unternehmen" nach Ansicht des Herrn M. J. K. zu diesem deutschen Film etwa französische Schauspieler heranziehen? Vielleicht übernimmt für solchen Film dann Herr M. J. K. selber die Regie in höchst eigener Person?! Von den ganzen fünf bescheidenen Anfragen bleibt tatsächlich nur ein bescheidenes Restchen übrig. Schreiber dieses geht wohl nicht fehl in der berechtigten Vermutung, dass sich unter den Buchstaben M. J. K. ein Ausländer verbirgt, denn ein Deutscher hätte sicherlich nicht solche unzeitgemässen „bescheidenen" Anfragen aufgeworfen, die meiner Meinung nach eine ganz versteckte, aber darum um so schlimmere Reklame für die französischen Marken darstellt! Die deutschen Theaterbesitzer können sich mit Recht dafür einsetzen, dass in Zukunft nur Fabrikate deutschen Ursprungs bevorzugt werden, denn solche Repressalien werden nur die gerechte Antwort auf die Boykotterklärung deutscher Fabrikate seitens Englands und Frankreichs. Das „Berliner Tageblatt" brachte am 15. September d. J. in seiner Morgenausgabe unter der Spitzmarke „Der Krieg gegen den deutschen Handel" eine vom 14. September in Genf notierte Notiz folgenden Inhalts:

Frankreich bemüht sich auf jede Weise, Deutschlands Handelskonkurrenz brachzulegen. So haben gestern die in Bordeaux anwesenden sozialistischen Abgeordneten beschlossen, bei der Regierung Schritte zu tun, damit diese den diplomatischen und Konsulatsvertretern im Auslande sowie den französischen Handelskammern und Industriellen eingehende Instruktionen erteilt, sofort alles ins Werk zu setzen, damit da, wo es nötig ist, die deutschen Handels- und Industrieerzeugnisse durch französische ersetzt werden.

Und da sollte jeder deutsche Theaterbesitzer den Französlingen zeigen, „wat ne Harke is!" Demokritos.

Der Bismarck-Film sowie die Eiko-Woche ist von der Kaiserl. Marine angekauft worden, um damit Vorstellungen auf den Kriegsschiffen zu veranstalten.

Hochaktuell!

Schlager für jedes Kino!



für nur 10.— Mark.

I. Serie: Der Weltkrieg 1914 (I. Teil)
II. Serie: Das eroberte Belgien.
Jede Serie enthält 24 Lichtbilder (8½ × 8½) inkl. Vortrag und Kasten. Weitere Serien folgen.
Ferner hochinteressante Aufnahmen:
Die Balkanstaaten (Serbien, Montenegro etc.)
Bosnien und Herzegowina
Konstantinopel und der Bosporus
die Weltstadt Paris
die Weltstadt London.
Jede Serie von 24 Bildern für nur 5.— Mark.
Versand per Nachnahme. 8842

Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.

Sensationell!

Folgende Films: „Deutsche Soldaten im Felde", „Unsere Marine" verleiht zum Einzelpreis pro Tag 3 Mark, beide Films 5 Mark pro Tag Lichtspielhaus „Wittekind", Herford.

Kino-Apparat mit Zubehör, evtl. gebrauchter, zu kaufen gesucht. Off. an Fritz Dahlhaus, Mettmann, Oberstr.

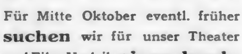
Stellen-Angebote.

Vorführer



gesucht

Für Mitte Oktober eventl. früher



suchen wir für unser Theater und Film-Verleih **einen durchaus erstklass. Vorführer.** Bedingung: Genaue Kenntnisse der Elektrotechnik, sow. **peinlichst sauberes Vorführen.**

Offerten mit Photographie und Gehaltsangabe **von nur fähigen Leuten** erbeten an

Rhein. Lichtspiel-Gesellschaft
Luedtke & Heiligers, m. b. H.,
Düren (Rheinl.)

8827

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands
Sitz **Cöln a. Rh.** 2996
nimmt nur nachweislich tüchtige Operateure auf, die mindestens 1 Jahr als solche tätig sind.
Anmeldung: mit Rückporto an **Hans Nagel, Cöln,** Im Laach 16.
Kostenlose Stellen-Vermittlung f. Arbeitgeber u. Mitglieder durch **Heinrich Heller, Cöln,** Appelhofsplatz 7, II.
Fachmännische Beratung in sämtlichen Fach-Angelegenheiten.
Vereinslokal: Overstolzbräu, P. Keller, Cöln, Breitestrasse 24. Tel. No. A. 5038

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten u. Berufsgenossen Deutschlands
Vereinshaus u. Arbeitsnachw.: **Berlin NO.18,** Landsbergerstr. 85
Telephon: Kgst. 6418, empfiehlt den Herren Direktoren
Rezitatoren, Operateure, Kontrolleure,
Musiker, Kassiererinnen, Kellner, Portiers
Kostenlos. Stellennachweis werktägl. 1-4 Uhr. Versammlung. jed. Montag, nachts 12 Uhr. Allen Auftrag. ist Rückporto beizufüg. Alle Geldsendung. zu richten an d. Rendanten **Bruno Eichfeldt,** NO. 43, Landwehrst. 21, III. 7697

Junger, zuverlässiger

Operateur

der mit Gasmotor, sowie mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, wird auf sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisse und Gehaltsangaben an **Central-Theater, Mengede b. Dortm.** 8840

Tüchtiger Klavierspieler, Operateur und Kontrolleur

sofort gesucht. Es wollen sich nur bestempfohlene Leute melden. **Lichtspielhaus, Münster i. W.** 8856

Stellen-Gesuche.

Operateur

23 Jahre alt, militärfrei, gewissenhaft, an sauberes Arbeiten gewöhnt, besitze polizeiliches Prüfungszeugnis, bin mit sämtlichen Apparaten sowie mit der elektr. Leitung und Umformer bestens vertraut, bin von Beruf Reklamemaler, **sucht** per sofort oder später Stellung in gutem Theater. Wochenlohn nicht unter 20 M. Gefl. Offerten an **Paul Ballhorn, Northeim,** Neustadt 43. 8843

Erstkl. Operateur

12jährige Praxis, **sucht sofort** Stellung als I. Operateur oder als Mechaniker. Geht auch in ein Filmverleih. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe nach **Heidelberg** unter **K. A. 100,** per Adr. **Karl Lichterfeld,** Bahnhofstr. 45. 8829

Langjähriger gewandter Fachmann, technisch und kaufmännisch gebildet, mit bester Referenz, zuletzt Leiter erstklassiger Betriebe, **sucht per sofort** selbständigen

Geschäftsführerposten

in grösserem Kinotheater, evtl. bei späterer Selbstübernahme. Gefl. Off. an Kinodirektor **Weigl, Hannover,** Haasenstr. 5, prt. 8839

Operateur

langjähriger, vertraut mit sämtlichen Apparaten Umformer u. Lichtanlagen, gestützt auf Ia. Zeugn. u. Referenzen,

sucht

in grösserem Theater, Filmlager oder anderswo Beschäftigung. **Iserhardt, Barmen,** Unterdörnerstr. 105, 4. 8830

Wegen Krieg sofort frei!

Tüchtiger, solider, erfahrener 8846

Operateur

seit Jahren im Fach, vertraut mit Gas- u. Rohöl-Motoren, Umformer und Batterie-Anlage, Pathé- u. Ernemann-Apparat, in Reparaturen u. Installation elektr. Leitung bewandert, durch Beinleiden **militärfrei,** in erstkl. Theater (Luitpold-Lichtspiele, Würzburg) tätig gewesen, welches durch Kriegsfall geschlossen wurde. Off. an **A. Röder, Dresden-Alt.,** Wilsdrufferstr. 19, IV.

Operateur

mit polizeilichem Prüfungs-Zeugnis, mit den meisten Apparaten, Umformer und kleinen Reparaturen vertraut, sucht dauernde Stellung, am liebsten in Danzig. **William Flechsig, Hamburg,** Gothenstr. 41, Hinter-H. prt. 8841

Vorführer

25 Jahre alt, **vollständig militärfrei,** 7 Jahre im Fach tätig, mit allen Apparatsystemen, Umformern, Gas-, Benzol-Motoren, Installation vertraut, **sucht** sofort oder später Stellung. Offerten sind zu richten an **W. Kurtze, Leipzig - Sellershausen,** Eisenbahnstrasse 182, pt., rechts. 8848

Tücht. Operateur

32 Jahre, Elektriker, **sucht sofort Stellung.** Vertraut mit Gleich- und Wechselstrom, Umformer, sämtlichen Apparaten. Reparaturen besorge selbst. 8 Jahre im Fach, Ia Zeugnisse. Off. u. **B. O. 8828** a. d. Kinematogr. 8828

Junger, tüchtiger

Rezitator

gut in Drama und Humor, wirklich gute Kraft, Repräsentant, Reklamefachmann und Lackschriftschreiber, arbeitsfreudig, **sucht** per bald Stellung in Sachsen oder Norddeutschland.

NB. Selbiger ist auch perfekter Operateur. 8855

Werte Off. u. **Z. Z.,** hauptpostlag. **Karlsruhe i. Baden.**

Laborant Kopierer

sowie in allen Arbeiten firm, **sucht per sofort** Stellung. 8853
Daub, Tempelhof, Schönebergerstrasse 26.

Erstklassiges 8856

Salon-Duo

Gebrüder, Klavier (Harm.), Geige, wünscht ab **sofort** oder **später** in erstkl. Lichtspiel-Theater Engagement. Sehr grosses, internat. Repertoire, klassisch sowie modern. Seit 3 Jahren in nur grösseren, vornehm. Lichtspielen mit Erfolg tätig. Betr. Leistungen, musikal. Illustrierung etc., stehen prima Zeugnisse, Rezensionen und Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten erbeten an **„Kapellmeister", Essen-Ruhr,** Dreilindenstr. 26.

Pianist

26 Jahre, 3 Jahre im Kino tätig, perf. Bilderbegleiter (Alleinspieler),

sucht Engagement sofort oder später.

Off. an **M. Heidenreich,** Pianist, **Fürstenwalde b. Berlin,** Frankfurterstrasse 51. 8836

Phantasiespieler

als Einzelpianist u. Harmoniumspieler (beide Instrumente zusammen)

sucht sofort oder 1. Oktober Stellung.

Gute Zeugnisse. Off. mit Gehaltsangabe an **Georg Althaus, Cassel,** Elfbuchenstrasse 2. 8837

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Max Scholz,** Messergasse 34, I. Tel. 9133. 8188

Vermischte Anzeigen

Achtung! Ein hochrentables, vornehm ausgestattetes

Kino

in glänzender Lage einer der grössten Industriestädte Oberschlesiens (nur noch eine Konkurrenz) ist sofort bei mässiger Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten, da Dame (Besitzerin) ausserstande ist, das Geschäft allein zu führen und Geschäftsführer (Bruder) im Felde steht. Off. unter **B. P. 8834** an den „Kinematograph".

Kinotheater

in einem lebhaften Orte von 5000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, soll verpachtet werden. Inventar kann übernommen werden. **I. Albrecht, Halle a. d. S.,** alter Markt 3. 8797

Nachweislich gutgehendes, feines

Kino

im Betrieb, 170 Plätze, Umstände halber für 5000 Mk. sof. zu verkaufen. Off. u. **B. A. 8857** an den Kinematogr. 8857

Modern eingerichtetes **Kino** in Halle a. d. S. preisw. **zu vermieten.** Off. unt. **U. F. 5157** an **Rudolf Mosse, Halle a. d. S.** 8799

Kino-Lokal

zu mieten gesucht, möglichst Pfalz od. Baden. Gefl. Off. u. **B. N. 8825** a. d. Kinematograph, Düsseldorf. 8825

Achtung! Nicht übersehen! Achtung!

Zugkräftige billige Films

Königin Luise, 2 Akte, L. 800 m, Mk. 60, Die Schlacht, spannend u. interess., 300 m Mk. 17, In Feindesland, 2-Akter, 750 m, M. 80, etc., etc. Sämtl. Films sind in Schicht u. Perforation tadellos erhalten. Ferner ca. 1000 m guterh. hum., Natur-, kom. Films usw., zus. Mk. 35. Nie wiederkehrende Gelegenheitskäufe in **neuen Kinoapparaten, Lampen, Objektiven etc.** zu spottbilligen Preisen. Nehme auch gebrauchte Mechaniken in Zahlung. **W. Windhopf, Speyer a. Rh.** 8823

Patriotische Kriegsdiapositive

sauber koloriert, zu **Mk. 1.50** per Stück gegen Nachnahme liefern prompt 8802

:: Liste zu Diensten ::

Reflex Projectionsgesellschaft G. m. b. H., Hamburg 22.

Verleihe

2 Films erster Woche zu je 5 Mark pro Tag: „Die deutsche Hochseeflotte während des Manövers", 150 m, „Einbringung der eroberten russischen, französischen u. belgischen Geschütze am Sedantage in Berlin unter dem Jubel der Bevölkerung". **Chasalla-Lichtspiele, Kassel.** 8851

Aktuelle

Kriegs-Aufnahmen

liefert in Positiv und Negativ, ebenfalls **100 verschiedene Glas-Diapositive Kinohaus A. F. Döring, Hamburg 33.** 8826

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert Peter Sandau Nachf., Gebrüder Sandau. Hecklingen i. Anhalt. 5319

Sofort frei!

Folgende patriotische Bilder billig zu vermieten:

1. Der volkstümliche Feldherr der deutschen Armee Graf Haeseler bei der Parade und Fahnenweihe in M.Gladbach-Neuwerk.
2. Die feierliche Enthüll. u. Einweih. d. Völkerschlachtdenkmals i. Leipzig.
3. Der Einzug des Herzogpaares in Braunschweig. 8801
4. Das 28. rheinische Bundesschiessen in M.Gladbach.
5. Reiterfestspiele u. Basar zum Besten des Roten Kreuzes in M.Gladbach.

Neueste Kriegs-Aufnahmen: 20 000 französische, belgische u. engl. Kriegsgefangene im Munsterlager.

Die Einholung erbeuteter franz., belg. und russ. Geschütze und Feldzeichen in Berlin.

Union-Theater, M.Gladbach.

Films

jed. Posten auf Lager zu **kaufen gesucht.** Off. u. **8854** a. d. „Kinematogr.", **Berlin-Wilmersdorf,** Nikolsburger-Platz 4. 8854

Kino

(wenn auch vernachlässigtes Objekt) sofort von Fachleuten **zu pachten gesucht** im Rheinland oder in Westfalen. Offerten mit genauen Ang. u. **B. Q. 8838** a. d. Kinematogr.

Central-Theater, Zürich

erstklassig eingerichtetes **Lichtspieltheater,** gute Rendite nachweisbar, ist per **sofort zu vermieten.** Nur kapitalkräftige Bewerber wollen sich melden bei **J. Schwegler,** trch. Plattenstr. 78, **Zürich 7.** 8814

Internationale Licht-Spiel-Agentur Leipzig

(vormals: **L. A. Taubert, Chemnitz.**)

Achtung! Aufgepasst!

Wollen Sie ein gutes Theater kaufen? oder beabsichtigen Sie ein solches zu **verkaufen?** so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur, Leipzig,

Altenburgerstr. 4. Handelsgerichtl. eingetr. Firma. **Tel. 5092 u. 30472. Feinste Refer. Schnelle Bedienung. Für Käufer Vermittlung kostenlos.** Verlangen Sie bitte meine Bedingungen **gratis!** Briefadresse nur: **Internationale Lichtspiel-Agentur, Leipzig.** 5733

Billige Kriegsaktualitäten!

Eiko-Woche (Kriegsausgabe), 3. Woche 30 M.; 4. Woche 25 M.; 5. Woche 20 M. **„Unsere Soldaten im Felde", „Einholung der erbeuteten Geschütze",** je 3 M. pro Tag. **Astoria-Lichtspiele G. m. b. H., Hannover,** Nord 2511. 8845

Kriegs-Diapositive

Ansichten vom Kriegsschauplatz, Porträts sämtlicher Fürsten und Heerführer, Kartenskizzen etc. liefert das Stück kolor. zu Mk. 1,50, **das Dutzend zu Mk. 15,—,** die

Phototechnische Anstalt Speyer, Inhaber C. Hoos.

Liste gratis. 8737

Achtung! Achtung!

Ernemann-Kinoeinrichtung

wenig gebr., bestehend aus 1 Mechanismus m. Auf- u. Abwickelvorrichtung, Fassung o c. 1 Paar Feuerschutztrommeln, 1 gross. Ernem.-Lampenhaus, 1 Ernem.-Objektiv, L/1 Tripl.-Kondens., 1 neue sechsfach verstellbare Projektions. neuester Modell, 1 verstellbarer Ernem.-Projektionsbock. Spottpreis für die ganze, nur ein Monat gebrauchte, erstkl. Einricht. Mk. 400. **W. Windhopf, Speyer a. Rh.** Nehme auch gebrauchte Maschine in Zahlung. 8824

Ernemann-Aufnahme Kinoapparat

Modell A mit Kopiervorrichtung, neu, statt 425 Mk. für 250 Mk. zu verkauf. **Jordan, Hamburg 21,** Winterhuderweg 46. 8822

1500 Klappstühle

fast neu, mit und ohne Plüsch oder Lederpolster, Perl- und Silberwände, 1 Pathé-Apparat mit Zubehör, 1 Umformer, Glasschilder, 1 Piano, Orchestrion und elektr. Piano mit Flötenbegleitung, billig verkäuflich. 7649 **Kessler, Berlin,** Littauerstrasse 3.

500 Klappstühle

zu kaufen **gesucht.** Dieselben müssen die vorschriftsmässige Sitzbreite haben. **Thuringia-Brauerei, Ang. Schmidt, Mühlhausen i. Thür.** 8847

Gesucht Kriegsberichte und Eiko-Wochen

in 2.-4. Woche zu leihen oder 8835

zu kaufen.

Union-Theater, Aschaffenburg.

Billets

fabelhaft billig. 6368

Aug. Arendt, Billetfabrik, Eberswalde

Gute Films verkaufe

No.		m
	per Meter 2 Pfg.	
2705.	Die Jagd n. Million., 2 Akte	600
2706.	Eva, Nord. Schlager, 2 „	850
2714.	Der unsichtb. Richter, 2 „	650
2715.	Liebe kennt kein Vaterland, 2 Akte	450
	Per Meter 3 Pfg.	
2625.	Murat, herrlich kol., 2 Akte	600
2668.	So stand es geschrieb., 2 „	650
2670.	Das Spiel um Leben und Tod, 2 Akte	850
2707.	Die Seefeste, 1.-Dr., 2 Akte	600
2744.	Durch Leid zum Glück, 3 „	850
2745.	Die Feuerfliege, Circus-Drama, 3 Akte	1000
2748.	Sklaven der Schönheit, Nordisch. Schlager, 3 Akte	800
2750.	Tanz-Else, 3 Akte	850
2751.	Der Liebesdienst, 2 Akte	580
2752.	Dollarfieb., Wild-West, 2 „	600
2753.	Zweierlei Blut, 2 Akte	600
2761.	In treuer Obhut, 2 Akte	300
2763.	Madame Sans Gene, 3 Akte	950
2766.	Die Maske, Det.-Dr. 2 „	600
2780.	Der grüne Teufel, 3 „	1000
2790.	Der Smaragd, 2 Akte	700

Durch Zufall ein neuer, kompl., ungebr. **Elsasser-Apparat** verkäufl. mit allem Zubehör: Objektiv mit Fassung, elektr. Lampe, Lampenhaus, Kondensator, Filmrollen, usw. Preis kompl. 250 Mk. Auf Wunsch sende Photographie u. ausführl. Beschreibung. Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltigen Filmlisten. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet. 8844

J. Petersen jr., Flensburg, Hochstr. 11.

Bilder vom Kriegsschauplatz!

Diapositive, nur aktuelle Neuheiten (keine Porträts), nur Feldaufnahmen und Satyre, von ersten Künstlern entworfen. Leihgebühr 2mal wöchentl. je 10 Stück Mk. 6.00 exkl. Porto, Verkaufspreis per Stück M. 1.50

Germania-Film-Gesellschaft

Berlin SW. 68, Markgrafenstrasse 59

Fernsprecher: Zentrum Nr. 246

8699



Spar-Umformer f. Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste **Ausführung, ruhiger Gang,** niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen** und **Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke

BERLIN-OST, Mainzerstr. 23. 394

Präzise Arbeit! 6410 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,

10 000 Stück Mk. 4.50 50 000 Stück Mk. 20.—
25 000 „ „ 11.— 100 000 „ „ 35.—

in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10 000 numeriert,

10 000 Stück Mk. 4.50 25 000 Stück Mk. 10.—
50 000 Stück Mk. 18.—.

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweif. bis 500 oder dreif. jede Sorte f. sich fortl. numer.,

10 000 Stück Mk. 8.— 50 000 Stück Mk. 24.—
25 000 „ „ 13.— 100 000 „ „ 45.—

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, G. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookst. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Klappstühle

liefert zu den billigsten Preisen 4919

Neuwieder Schulbankfabrik, G. m. b. H. Neuwied a. Rh.

Die Kriegszeit im Lichtbild!

Wöchentliche Ausgabe von 20 Glasbildern, bestehend aus 15 Originalaufnahmen und 5 Textplatten.

Kaufpreis Mk. 28.—

Bestellen Sie sofort die erste Woche! Stets hochinteressantes Material!

Ed. Liesegang, Düsseldorf

8771

Kino-Adressen

von Kinematographentheater, fix und fertig zum Aufkleben.

Coll. 1 über 2500 in Deutschland
Coll. 2 ca. 400 in Oesterreich-Ungarn
Coll. 3 ca. 100 in der Schweiz
Coll. 4 ca. 350 Dänemark, Schweden-Norwegen
Coll. 5 ca. 40 in Holland
Coll. 6 ca. 400 in England
Coll. 7 ca. 1000 in Russland

Mit umgehender, billigster Preisangabe stehe gerne zu Diensten.

Kino-Adressen-Verlag Fr. W. Reifferscheidt,
Köln a. Rh. 15, Weidengasse 71-73. 6324

Komplett. Kriegsprogramm

2 Akte

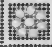
„Die Schrecken der Fremdenlegion"

Ein Mahnruf an unsere Jugend. 4 Akte 03

Kino-Haus

A. F. Döring, Hamburg 33

Telephon Gruppe 1, 6165.

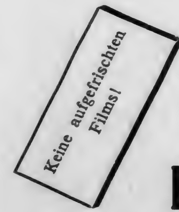
Fried's Kriegsprogramme

siegen

im

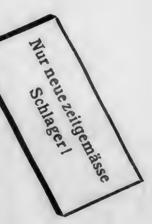
Westen und Osten

auf der ganzen Linie



In allen grossen
Theatern des Reichs
ein

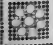
Bomben-Erfolg



Verlangen Sie sofort Offerte! Verlangen Sie sofort Offerte!

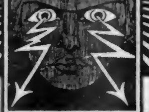
Fried's Film-Kassenmagneten, Berlin SW. 48

Fernruf Lützow 4779 **Friedrichstrasse 242** Fernruf Lützow 4779.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Der Kinematograph


Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 405. **Düsseldorf, 30. September.** **1914.**

Die

Kriegs-Ausgaben

der

Eiko-Woche



beherrschen den gesamten deutschen Film-Markt und werden überall gespielt! ::

◎◎◎

Unsere Operateure kurbeln in Belgien, Frankreich, Ostpreussen, Russland und Oesterreich und senden uns ständig neue, hochinteressante Aufnahmen.



Anfang OKTOBER erscheinen

unsere ersten

Kriegsbilder



Neue Abzüge vorzügl. älterer Schlager!

Billige Schlager!

Lager ca. 2500 Films Grösste Auswahl



Nordische Films Co.

G. m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225
Telephon: Lützow, 3143, 3144 Telegr.: Nordfilm

Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 20
Telephon: 4446 Telegramme: Nordfilm





Die Kriegsberichte der Eiko-Woche

enthalten von jetzt ab allwöchentlich von dem bekannten Illustrator u. Karikaturisten Jacob Winter meisterhaft ausgeführte

humoristisch-politisch-satirische Kriegs-Karikaturen.

Die Kriegsberichte der Eiko-Woche

werden in ihrer ausserordentlichen Zugkraft auf das Publikum noch dadurch wertvoller gemacht, indem sie ergänzt werden durch die Herausgabe von allwöchentlich wechselnden

mehrfarbig. Künstler-Postkarten zum Besten des Roten Kreuzes.

Die Kriegsberichte der Eiko-Woche

werden dem öffentlichen Publikum angekündigt durch den Anschlag von 96×128 Zentimeter grossen, äusserst effektvollen

Riesen-Plakaten mit vollständiger Text-Angabe.



Kriegs-Ausgabe 4 der „Eiko-Woche"

enthält u. a. die grosse

Parade in Brüssel

vor dem Gouverneur
Generalfeldmarschall
Freiherrn von der Goltz

und Aufnahmen von den

Zerstörungen in Ostpreußen
durch die Russen



Folgende Verleiher führen die Kriegs-Ausgabe der Eiko-Woche:



Berlin, Friedrichstrasse 224	M. Christensen
Berlin, Friedrichstrasse 246	Wilhelm Feindt
Berlin, Friedrichstrasse 207	Film-Kauf-, Tausch- und Leih-Genossenschaft Deutschland
Berlin, Ritterstrasse 23	Robert Müller & Co.
Berlin, Markgrafenstrasse 76	Düsseldorfer Film-Manufaktur G. m. b. H.
Berlin N. 20, Badstrasse 35-36	Fritz Holz
Bochum	Tonhallen-Theater-Gesellschaft
Braunschweig	Martin Dentler, G. m. b. H.
Braunschweig	Kino-Palast
Breslau, Neue Schweidnitzerstrasse 16	Koslowsky
Breslau,	Breslauer Palasttheater, G. m. b. H
Breslau, Bahnhofstrasse 13	W. Salomon
Chemnitz	Verein der Kinematographenbesitzer von Chemnitz und Umgebung
Dresden, Pragerstrasse 22	Martin Queck
Dresden-A., Bürgerwiese 16	Paul Wolfram
Dresden-N., Luisenstrasse 15	Viktoria-Theater, Max Baumgarten
Düren im Rheinland	Lüdtke & Heiligers
Düsseldorf, Friedrichstrasse 2	Hans Lölgen & Co.
Düsseldorf, Worringerstrasse 113	Rheinische Film-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf, Fürstenwallstrasse 189	Emil Wolff
Frankfurt am Main	Frankfurter Film Co.
Frankfurt am Main, Bahnhofplatz 12	Emil Fieg
M.Gladbach, Waldhausenerstrasse 100	Lichtbilderei G. m. b. H.
Hamburg, Mühlenstrasse 50	Hamburger Filmbörse, Krüger & Vogt
Hamburg-Altona, Schulterblatt	James Henschel
Hamburg-Altona, Schulterblatt 49	Albert Hansen
Hamburg, Gellertstrasse 4	A. Haslwanter
Hannover	Hagen & Sander
Hannover	Kammerlichtspiele
Hannover	Eden-Theater
Kiel	Kammerlichtspiele
Leipzig, Dufourstrasse 16-18	Carola-Theater
Leipzig, Tauchaerstrasse 9	Globus Film-Verleih-Institut
Leipzig, Tauchaerstrasse 4	Johannes Nietzsche
Leipzig-Lindenau, Angerstrasse 1	Scherff & Co., G. m. b. H.
München, Paul Heysestrasse 9	Bayerische Film-Vertriebs-Gesellschaft
München	Martin Dentler, G. m. b. H.
München, Dachauerstrasse 45	Münchener Film-Verlag, Fritz Praunsmändtl vormals Kriesack & Co.
München	Kammerlichtspiele
Pasing bei München	Franz Kriesack & Co., Film-Verleih
Pirmasens, Landauerstrasse 1	Erster Pfälz. Film-Vertrieb
Strassburg i. Els., Halbmondgasse	Philantropische Lichtbilder G. m. b. H.
Strassburg i. Els., Kinderspielgasse 14	Central-Kinematograph, G. m. b. H.
Stuttgart, Calverstrasse 26	Stuttgarter Lichtspielhaus

Folgende **Monopol-Films** werden während des Krieges mit grossem Erfolg gespielt:

(Leihpreise stelle **ganz billig**, um den Theatern das Verdienen zu ermöglichen.)

Cleopatra	nur 5 Mark pro Tag
Das fremde Mädchen, 4 Akte .	„ 6 „ „ „
Das letzte Blockhaus, 2 Akte .	„ 7½ „ „ „
Sein Lebenswerk, 2 Akte . .	„ 7½ „ „ „
Das Band des Blutes, 2 Akte .	„ 7½ „ „ „
Buffalo Bill, 2 Akte	„ 7½ „ „ „
Die Verlobten, 5 Akte . . .	„ 10 „ „ „
Die beiden Sergeanten, 6 Akte	„ 15 „ „ „
Frau Satan, 3 Akte	„ 15 „ „ „
Excentric Club, 4 Akte . . .	„ 15 „ „ „
Shylock von Krakau, 4 Akte .	„ 15 „ „ „

bei einigen Tagen Spielzeit.

Bestellungen erbitte schriftlich, ein Versuch lohnt!

Ausserdem die grosse patriotische Aktualität

Die Kriegsbereitschaft unseres Heeres

enthaltend: Ausbildung von Rekruten und Freiwilligen;
Zeltebau, Alarm;
Felddienst, Auffahren der Munitionswagen;
Der Schrecken unserer Feinde, die Maschinengewehr-Abteilung im Gefecht.

Billig! Tageweise — halbe — ganze Woche. **Billig!**

Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludw. Gottschalk, Düsseldorf

Telephon: 8630, 8631. Telegramm-Adresse: „Films“.



Vertreter für Berlin: Jos. Raeven, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger-Platz 4. :: Teleph. Amt Uhland 186.

No. 405. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. **Düsseldorf, 30. September 1914.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Die Untersee-Kinematographie.

Der Wunsch, das Leben im Wasser ebenso belauschen zu können, wie das Leben auf der Erde, hat zu Versuchen geführt, ein Verfahren zu erfinden, die Festhaltung der Vorgänge in tieferem Gewässer zu ermöglichen. Den Anfang machte die Photographie mit der unbeweglichen Aufnahmeplatte. Ihr sind eine Reihe von Erfolgen zu danken. Ehe es aber *Untersee-Kinoapparate* gab, halfen sich unternehmende Kinoaufnahmen-Jäger dadurch, dass sie ihre Wasserfahrzeuge mit einem *Glasboden* versahen, durch den hindurch kinematographiert werden konnte. Im Jahre 1911 ist von einer Filmfabrik in Chicago ein Film gewonnen worden, den man als den schönsten landschaftlichen Film bezeichnen dürfte, der jemals aufgenommen wurde. Es handelte sich um Aufnahmen von der berühmten *Wunderinsel Santa Catalina* im Stillen Ozean, nicht allzuweit von der kalifornischen Küste, einem der schönsten und romantischsten Punkte der Erde. Man sieht dort die felsigen Buchten von *Avalon* und *Moonstone*, das Leben und Treiben an der von Robben belebten Küste und vor allem, was besonders zur Konstruktion eines Bootes mit Glasboden reizte, die Wunder der „*unterseeischen Gärten*", denn durch das erstaunlich klare Wasser hindurch enthüllt sich vor dem Touristen das Leben der Riesen-Polypen, der Korallen, Seeigel und der tausendfältigen Welt der Meerbewohner, wie eine nie gesehene Offenbarung des Unendlichen.

Solcher Art gewonnene Aufnahmen konnten alsbald durch verbesserte und wirkliche Szenen aus der Untersee verdrängt werden, dank der Erfindung des Ingenieurs *Williamson* in Norfolk, der im vorigen Jahre einen Apparat zur Aufnahme kinematographischer Bilder unterhalb der Meeresfläche erfand. Der Apparat besteht aus vier Teilen. Der erste, das *Schiff*, trägt eine *Operationskammer* in Form einer hohlen Kugel, die auf der einen Seite mit einem Fenster versehen und gross genug ist, um dem Operateur zum Aufenthalt zu dienen. Der dritte Teil ist eine *Metallröhre*, durch die der Operateur in die Kugel hinabsteigt, und schliesslich dient ein *Reflektor* dazu, das Licht widerzustrahlen, welches der Operateur durch das Fenster seiner Kammer aus einer elektrischen Lampe von 1000 Kerzenstärke entsendet. Alles weitere spielt sich wie auf dem trockenen Lande ab. Die Szenen, die mit Hilfe des *Williamsonschen Untersee-Kinematographen* gewonnen wurden, waren für die wissenschaftliche Welt von geradezu sensationeller Bedeutung. Man hatte zum ersten Male Gelegenheit, einen Einblick in das Leben unterhalb der Wasseroberfläche zu gewinnen, ohne befürchten zu müssen, dass sich die Wassertierwelt anders benimmt, als sie es gewohnt ist.

Die Erfindung des Amerikaners ist in der Zwischenzeit soweit vervollkommnet worden, dass sich eine Gesellschaft bilden konnte, deren Hauptaufgabe darin besteht, zum Vertrieb an Theaterbesitzer *kinematographische Aufnahmen auf dem Meeresboden* zu machen. Man bemüht sich nun auch, sensationelle Filmdramen zu konstruieren, die besonders spannend zu werden versprechen, weil sie Kämpfe zwischen Mensch und Wasseruntieren mit allen grausigen Einzelheiten zeigen sollen. Der ausgebrochene Weltkrieg dürfte auch die Phantasie der Unterseefilmdramen-Dichter anregend befruchten, so dass wir in der Lage sein werden, die packendsten Szenerien, im Meere gespielt, zu bewundern. Im *Golf von Mexiko*, besonders an der Mosquittoküste, soll es so ausgezeichnete Schwimmer geben, dass sie die schwierigsten Tauch- und Unterwasserkunststücke für billigen Lohn unternehmen. *Unterseefilms* dürften daher bei Eintritt friedlicherer Zeiten die Attraktion der Filmspielbühnen sein.

Das Programm in Kriegszeiten.

Die Zahl der Angehörigen unserer Branche, die zu den Fahnen einberufen wurde, scheint eine recht beträchtliche zu sein. In vielen Fällen sind die Leiter der Lichtspieltheater dem Rufe des Vaterlandes gefolgt, ihre Betriebsstätten verwaist zurücklassend. Trotzdem mehrt sich die Zahl der Kinos, die, der allgemeinen Mahnung folgend, aufs neue eröffnet worden sind, und was für das Publikum unserer Theater besonders erfreulich ist, die Eintrittspreise haben fast allgemein eine bedeutende Reduzierung erfahren. Die Stammgäste und die Freunde der Lichtspielvorführungen quittieren dankbar das Entgegenkommen der Kinoleiter. Man konnte in letzter Zeit einen Massenbesuch der Filmbühnen konstatieren, wie ihn in solcher Weise kaum die Glanzzeit des Flimmerbildes aufzuweisen hatte. Dieser fast unerwartet starke Andrang zu den Lichtspielvorführungen ist ein neuer deutlicher Beweis für die Kinofreudigkeit des Publikums, das den Filmvorstellungen in der letzten Zeit wohl deshalb ferngeblieben zu sein scheint, weil die geforderten Eintrittspreise nicht recht im Einklang mit dem Gebotenen gestanden haben dürften. Die Physiognomie der Besucher auch in den sogenannten Luxuskinotheatern zeigt jetzt aber auch auf das deutlichste, auf welche Kreise die Lichtspielunternehmungen als Besucher und Gäste hauptsächlich rechnen dürfen. Es ist der bürgerliche Mittelstand und die Arbeits- und Erwerbsschichten des Volkes. Den Einkommensverhältnissen dieser Kinofreunde müssen die Eintrittspreise angepasst sein: geschieht das, so ist auch bei Wiedereintritt besserer Zeiten ein Auftauchen der Kinomüdigkeit nicht mehr zu befürchten. Die Kinematographenindustrie, Hersteller und Abnehmer, kann sich in diesen schweren Zeiten den Boden für ein künftiges, kräftiges Gedeihen vorbereiten, sie hat jetzt durch Offenhaltung ihrer Betriebe die denkbar günstigste Gelegenheit, dauernde und neue Freunde heranzuziehen und im Publikum die Lust an Flimmerbildern neu zu entfachen.

Eine Uebersicht der zurzeit angebotenen neuen und neukopierten Films zeigt klar, dass ein Mangel an Vorführungsmaterial nicht vorliegt. Es heisst für den Kinoleiter nun, die richtige Auswahl zu treffen, soweit dies bei den beschränkten Versandverhältnissen möglich ist. Den ungewissen Beförderungsverhältnissen suchen jetzt schon mehrere Firmen dadurch zu entgehen, dass sie eigene Kurierdienste einrichten, um ihrer Kundschaft mit möglichster Pünktlichkeit das Material zur Verfügung zu stellen.

In den letzten Wochen hat das Programm in den meisten Kinos eine durchgreifende Aenderung erfahren. Vorherrschend ist der patriotische Film und Aufnahmen vom Kriegsschauplatz. Und der allgemeinen Stimmung angepasste Films mit patriotischem Inhalt werden zweifellos stets das allergrösste Interesse finden. Vor einer allzugrossen Häufung solcher Films sei indes dringend gewarnt. Ein bis zwei Stücke genügen vollkommen. Militärische Szenen, Truppenübungen, Ausmärsche, Paraden usw. bieten eine zeitgemässe Programmabwechslung und erhalten bei entsprechender Musikbegleitung das Publikum in begeisterter Stimmung. Ansichten aus den Gebieten der Grenzgefechte, der besetzten Landstriche, ethnographische Szenen aus den bedrohten Gebieten werden der Belehrung und Aufklärung dienen können. Dass dem Humor in diesen ernsthaften Zeiten ein möglichst breiter Raum eingeräumt sein muss, versteht sich von selbst. Es wäre durchaus verfehlt, nur Filmstücke ernsten Inhalts vorzuführen. Die gute Laune des Publikums kann durch ein paar leichte Humoresken und durch Filmbänder mit grotesken Situationswitzen ohne Bedenken erhalten und gesteigert werden. Wenn ein guter Vortragskünstler oder ein Rezitator vorhanden ist, der zeitgemässe Verse vorzutragen versteht, so kann eine patriotische Deklamation zwischen zwei Films von der allergrössten Wirkung sein. Das Publikum lauscht mit Begeisterung den zündenden Worten und quittiert den Vortrag durch tosenden Beifallssturm, mit Hurras und lässt sich vielfach spontan hinreissen, wie ein Mann aufzustehen und eines oder das andere der aktuellen vaterländischen Trutz- und Begeisterungslieder mit lauter Stimme zu singen. Es liegt vielfach an der Virtuosität der Musikkapelle oder des Klavierspielers, der im passenden Moment mit dem entsprechenden Lied einzufallen hat, der Stimmung des Publikums nachzuhelfen. Die Proklamierung der neuesten Siegesdepeschen mit stimmlichen Mitteln oder mit Hilfe des Diapositivs löst immer helle Begeisterung aus und zeigt zugleich, dass der Theaterleiter bestrebt ist, seine Gäste auch in der Eingeschlossenheit des Kinoraumes mit den Vorgängen auf den Kriegsschauplätzen vertraut zu machen.

Selbstverständlich dürfen Films aus den mit Deutschland kriegführenden Staaten nicht gespielt werden. Das Theater, das einen solchen Fehler begeht, läuft Gefahr, demoliert und für immer spielunfähig gemacht zu werden. Auch keine fremdländischen und fremdsprachigen Aufschriften, Bilder, Hinweise usw. dürfen geduldet werden. Es ist vorgekommen, dass das an einem Theater vorbeiziehende Strassenpublikum demonstrierte, weil es die harmlose Ankündigung „Pathé-Journal" oder ein vergessenes Bild von den früheren Kinolieblingen Prince oder Linder an der Bilderfront entdeckte. Auch das Wort „Premiere" ist verpönt. Seine Ersetzung durch einen deutschen Ausdruck wurde mehrfach verlangt.

Das Publikum, das in diesen unruhevollen Tagen nach billiger Unterhaltung und ablenkender Zerstreuung hungert ist kaum anspruchsvoll. Die Hauptsache bleibt aber, dass die Auswahl der Films mit der Stimmung und mit den Wünschen der Besucher harmoniert. Für die Feinheiten der modernen Filmregiekunst ist augenblicklich wohl kaum auf Interesse zu rechnen. Es dürften daher nur solche „Kilometerfilms" vorgeführt werden, deren spannende innere Fortentwicklung die Aufmerksamkeit der Gäste fesselt. Künstliche Längen, die zwar eine ins Detail arbeitende Regietechnik verraten, ermüden die Zuschauer leicht und machen sie ungeduldig, da jetzt wohl den meisten die sonst gewohnte innerliche Sammlung fehlt. Bei einiger Mühe werden sich Fehler in der Programmzusammenstellung leicht vermeiden lassen. Der Theaterleiter muss in diesen Kriegstagen noch mehr Psychologe werden, der aus kleinen äusseren Anzeichen errät, was den Kinogästen gefällt, und es wird ihm bei einiger Aufmerksamkeit kaum vorbeigelingen, so Fühlung mit seinen Kunden zu nehmen, dass darunter sein Renommee und sein Geschäft nicht leidet.

Wir sind in der **glücklich**en Lage,
den Theaterbesitzern
wiederum einen **Kriegs-Schlager,**
der alle bisher erschienenen an Inhalt
und Zugkraft bei weitem übertrifft,
zu offerieren

Es braust ein Ruf wie Donnerhall!

Grosses patriotisches Drama in 3 Akten

Alleinvertrieb
für Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Hamburg, Bremen, Lübeck, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Württemberg, Bayern, Pfalz

Ferner für obigen Bezirk:

Kriegsgetraut (2 Akte)
Michels eiserne Faust (2 Akte)

Für ganz Deutschland:

In Feindesland (2 Akte) :: :: :: ::
Das treue deutsche Herz
(2 Akte)

Neue Kopie: Die Verräterin In der Hauptrolle: **Asta Nielsen**

Martin Dentler G. m. b. H.

Braunschweig
Telephon 1143 und 1144
Telegr.-Adresse: Centraltheater

München
Telephon 25307
Tel.-Adr.: Filmdentler

Mitte Oktober

erscheint

im freien Verkehr unser erster

Kriegs-Film

aus der Zeit — für die Zeit:

Todesrauschen

Drama in drei Akten

verfasst und inszeniert von

Franz Hofer

Ein Zugstück für jeden Theaterbesitzer!
Ein Kassenmagnet selbst in jetziger Zeit!
Packend und fesselnd in jeder Szene!
Voll eigenartiger Effekte!

Luna-Film-Gesellschaft m. b. H.

BERLIN SW., Friedrichstrasse 224

Telephon: Lützow 4812 Telegramm-Adresse: Lunafilm.

Kinematographischer Selbstunterricht.

Wenn man Sprachen und Wissenschaften durch Unterrichtsbriefe sich aneignen kann, so ist es nicht absurd, auch die Theorie des Kinematographenwesens durch Selbstunterricht erlernen zu können. Gegen die Operateurschulen, die durch Annoncen Schüler suchen, hatten die Fachkorporationen, die in Frage kommen, mit Recht Stellung genommen, zum Selbstunterricht ist in Deutschland noch keine Gelegenheit geboten. Um so neugieriger wird man daher durch das Angebot des American School of Correspondence, Chicago, das alle Vierteljahre Bericht erstattet, und nun auch Kinointeressenten in den Bereich seines Wirkungskreises ziehen will.

Die erste derartige Korrespondenzschule wurde 1897 in Boston gegründet, die heute in Chicago sesshafte umfasst über hundert verschiedene Lehrkurse. Die an der Spitze dieser Schule stehenden Personen sind von amerikanischen Universitäten und technischen Hochschulen graduiert. Eine Aufnahmeprüfung wird nicht gefordert, alt oder jung, Mann oder Weib kann sich melden und erhält nach Lösung der an ihn mit Schluss des Lehrkurses gestellten Aufgaben ein Diplom. Bei Barzahlung der Kursuskosten werden 10% Nachlass bewilligt, sonst sind Monatsraten von 5 Dollar an der Tagesordnung. In den Gebühren sind enthalten: Einschreibegebühr, Unterricht, Lehrbücher, Raterteilung, Fragezettel, Retourkuverts, Diplom und alle Porti für Sendungen an den Studierenden, seine verbesserten Arbeiten inbegriffen. Die Art des Unterrichts ist einfach, die Unterrichtsbriefe und Bücher enthalten die Materie, jedoch ohne „Schlüssel", die Lösungen der Aufgaben sind nebst etwaigen Anfragen einzusenden und nun tritt der persönliche Kontakt, die individuelle Behandlung auf Entfernung ein.

Von den vielen namhaft gemachten Unterrichtszweigen interessiert uns nur der Kursus für „Motion picture work", lebende Bilderwerke. Er umfasst die Herstellung und Vorführung lebender Photographien, die Konstruktion und Handhabung der kinematographischen Apparate. Die nötige Mathematik wird einfach behandelt, ebenso die elektrischen Prinzipien, die zum Verständnis der Leitung und des Apparates nötig sind, die Grundzüge der optischen Lampe und deren Anwendung in der Kinematographie, die mechanischen Regeln, die zur erfolgreichen Vorführung nötig sind, die Behandlung, Reparatur und Einstellung der Standard-Apparate, die Fundamente der Photographie, die Ausarbeitung von Sujetmanuskripten, deren Szenarien und die Aufnahme, die Konstruktion, Führung und Instandhaltung der Kinotheater. Es heisst, man erhält vollständige und praktische Instruktion der drei Hauptzweige unserer Branche: Filmfabrikation, Filmvorführung und Kinotheater. Diese systematische Kenntnis wird es ermöglichen, die Geschäftsunkosten zu verringern, die Einnahmen zu steigern; der Operateur lernt jeden gangbaren Projektionsapparat zu handhaben, und mit dem Diplom das Prüfungszeugnis, das die Behörden jetzt überall vorschreiben, erlangen. Nicht nur, wer Kinooperateur oder Kinobesitzer werden will, sondern wer es schon ist, wird durch die Unterrichtsbriefe viel lernen.

11 Bücher sind zum Unterricht notwendig. An Hand des Prospektes der Schule sei hier auf sie näher eingegangen: E l e k t r i s c h e P r i n z i p i e n. Bearbeitet von Edward D. Waite, dem Chef der Unterrichtssektion der Schule, und dem Lehrer für elektrische Ingenieure J. P. Schroeter. Umfasst: Magnete, magnetisches Feld, Kondensoren, elektrischer Strom, Kombination von Batterien, Elektromagnet, Telegraph, Klingel, Gleich-, Wechsel-, Drehstrom, Widerstand, spezifischer Widerstand, Temperatur-Koeffizient, das Ohm'sche Gesetz, geteilte Ströme, Leitungen, Schaltbretter, Anlagen, Bogenlampen, Motorstrom und Beleuchtungsanlagen. — O p t i s c h e L a t e r n e. Bearbeitet von David S. Hulfish, Sachverständiger für Telephon- und Kinowesen. Umfasst: Konstruktion und Zubehöre, Grundprinzipien, das optische System, elektrische, Gas- und Oellampen, Gebaren damit, der Lampenkasten, der Kondensor, optische Entwicklung, Projektion, das Einstellen, Diapositive, mechanischer Glasbildwechsel, Abblendung der Laterne, doppelte Laterne, Blende, Belichtung der Bilder, Lampe für Kinoapparat, elektrische Leitungen, Korrektion der Linsen, Brennpunkt, Tabelle, Berechnungen, Scharfstellen, Hilfe bei Zerrungen oder Verschleierungen, Linsenwinkel, Diapositivekünste. — K i n e m a t o g r a p h i e in 3 Teilen. Bearbeitet von demselben. Umfasst: Mechanische Probleme, Abbildung der Bewegung, Nachwirkung der Netzhaut, Bewegungs-Mechanismus, das optische System, optische Berechnungen, Blende, der Filmkanal, die Band-



Der deutsche Vorführungsapparat

ERNEMANN

Stahlprojektor „IMPERATOR"

ist nach wie vor lieferbar, ebenso alles Zubehör wie Lampen, Filmspulen, Objektive u. s. w. In diesem Apparat hat wie auf so vielen Gebieten deutscher Erfindergeist und deutsche Maschinentechnik über alle ausländischen Erzeugnisse glänzend gesiegt. — Es ist eine berechtigte nationale Forderung, nur deutsche Vorführungsmaschinen in deutschen Lichtspielhäusern zu verwenden. Verlangen Sie vor Anschaffung einer neuen Theatermaschine unsere Kino - Hauptliste.

HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 156

5805

bewegung, fortgesetzte Projektion, bewegliche Spiegel, bewegliche Linsen, das Gleiten des Films, Aufnahme, Kopieren, das Aufwickeln, die automatische Wicklung, die Kontrolle des Operateurs, Motor- oder Handbetrieb-Films, Schonung, Verbesserung, die Pflichten des Operateurs. Die verschiedenen kinematographischen Apparate, sprechende Films, Synchronismus, Walze und Platte, Aufnahme- und Wiedergabearten, Farbenphotographie, Liste der Filmfabrikanten (Im Unterrichtsbuch [2]) Filmfabrikation, Klassen der Sujets, frühere und jetzige Methode, Autor, Handlung, Szenario, Ateliers und Darsteller, Proben und Aufnahmen, Kritik, Filmverkauf, Vorlesungen, Versand, Fabrikschema, Verträge. Der Photograph, Rohfilms, Aufbewahrung, Perforation, Aufnahmeoperateur, Apparat, Filmlauf, Exponierung, doppelte Exponierung, Entwickeln, Kopieren, Virage, Kolorieren, photographische Ausstattung, Trickfilms. — P h o t o g r a p h i e. Bearbeitet von demselben. Umfasst: Bildentstehung, gewöhnliche Kamera, Linsen, Brennpunkt, Korrektion, Blende, Halter, Dunkelkammer, Kassetten, Hervorrufen, Aufnahme, Hintergrund, Glasplatten und Films, Exponieren, Lichtverbesserung, Natur der Aufnahme, Entwicklung, Methoden und Formeln, Kopieren, Tönen, Retouche, Vergrösserung, Glasbilder, Stereograph, Panoramen, Telephotographie, orthochromatische Bilder, kolorierte und Dreifarbenphotographie. — K i n o - t h e a t e r. Verfasst von demselben. Umfasst: Krankes Geschäft, Leitung, Konkurrenz, Handel, Lage, Finanzierung, Fassaden, Wochenausgaben, Eingang, Saal, Leinwand, Nebenräume, Gartenkinos, Paläste und Buden, Sitze, Publikum, Programme, Ankündigungen, Plakate, Frontlicht, Filmverleih, Kinovariété, Buchführung, Nebeneinnahmen.

Absichtlich wurden hier die „Kapitel" zitiert, damit die Kinofeinde sehen mögen, was jene wissen müssen, die sie bekämpfen, damit auch Angehörige der Kinobranche einen Einblick gewinnen, den sie im Gesamtinteresse der Branche nicht ausser acht lassen mögen. Um aber wieder auf die Schule und den Selbstunterricht zu kommen, haben sie nur für denjenigen Wert, der genügend Englisch kann. Wenn man dem erwähnten Kursus noch p r a k t i s c h e M a t h e - m a t i k in 3 Teilen hinzuzieht hat man die kompletten Bücher. Hierfür verlangt die Schule insgesamt 25 Dollar in fünf Monatsraten. Den Wert des Unterrichts könnte man allerdings nur nach einer Probe ermessen, um dann etwa dem Wunsche Ausdruck zu verleihen, dass Aehnliches auch im Deutschen geschaffen werde.

Da flattert ein zweiter Prospekt der Schule mit der Post herein. Wem 5 Dollar zu viel sind, opfere 2 Dollar, er bekommt alle 11 Werke dafür sofort geliefert und hat nur pünktlich die Raten einzuhalten. Nun, dies ist beim Lexikon, bei Klassikerausgaben auch hier der Brauch. — Doch ein dritter Prospekt erscheint kurze Zeit darauf: nun liegt eine Anweisung auf f r e i e n Unterricht bei, nur die Unterrichtsbriefe und Bücher sind zu bezahlen und die kosten — 25 Dollar, wie oben. Auf solche Art sind wir Deutsche eine Propaganda für seriöse Unternehmen nicht gewohnt. Und so müssen wir uns vom kinematographischen Selbstunterricht ausschliessen.

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION, BERLIN SO. 36

„Agfa"-Farben für Kinefilms

Hauptvorzüge:

1. In Wasser leicht löslich.
2. Die Lösungen bleiben selbst bei längerem Stehen klar und gebrauchsfähig
3. Die Farbstoffe zeichnen sich durch grosse Farbkraft aus.
4. Die Farbstoffe lassen sich in jedem Verhältnis unter einander mischen.
5. Die Farbstoffe genügen in Lichtechtheit den weitgehendsten Anforderungen.
6. Die Farbstoffe lassen sich — falls es gewünscht wird — durch einfaches Wassern in ½—1 Stunde wieder vollkommen aus der Gelatine entfernen.

„Agfa"-Tonungs-Farbstoffe

(D. R. P. 187 289 u. 188 164, Oesterr. P. 32912/13, Grossbritann. P. 10 258/07)

NEU! Blaugrün für Virage · Grün für Virage · Gelb für Virage · Rot für Virage NEU!

Hauptvorzüge:

1. Die Lösungen sind haltbar.
2. Sie geben immer gleichmässige Tonungen im Gegensatz zu den bisher bekannten Tonungen mit Kupfer- oder Uransalzen.
3. Die Tonungen können durch Nachentwicklung verstärkt werden.
4. Die Tonungen genügen in Lichtechtheit den weitgehendsten Anforderungen.

Probefärbungen nebst Anleitung zur Erzielung von 16 Farbtönen aus 10 Grundfarben gratis zur Verfügung.

Alleinvertreter für Deutschland und Skandinavien:

WALTER STREHLE, BERLIN SW. 47, Hagelbergerstrasse 53-54. Tel.: Amt Lützow 7771.

Weltkinematograph G. m. b. H.

Freiburg i. B.



Bestellen Sie sofort den aktuellen Weltfilm

Deutsche Soldaten im Felde.

5868

Sichert Ihnen grosse Kassenerfolge,

50 Mk. ca. 85 Meter.

Telegramm-Wort: „Soldat". Telegr.-Adresse: Weltkinograph.

Die tapfere deutsche Marine zu Lande und zu Wasser.

müssen Sie im Programm haben!

ca. 100 Meter.

Telegramm-Wort: „Marine". Telephon: 2412.





(vormals: L. A. Taubert, Chemnitz.)

Achtung! Aufgepasst!

Wollen Sie ein gutes Theater kaufen?

oder beabsichtigen Sie ein solches zu

verkaufen?

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur, Leipzig,

Altenburgerstr. 4. Handelsgerichtl. eingetr. Firma. Tel. 5092 u. 30472. Feinste Refer. Schnelle Bedienung. Für Käufer Vermittlung kostenlos. Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis! Briefadresse nur: Internationale Lichtspiel-Agentur, Leipzig. 5733

In der **jetzigen Kriegszeit** zur Ankünd. von Schlachtenbildern, Gefechten, sowie sonst. Attraktionen für jeden Kinobesitzer uneutbehrl. Bezahlt sich 100fach.

Lackschrift-Plakate sowie alle erdenkl. Schildermaler., wie: Reklame-, Preis-, Transparente-, Firmen-, Programm-Schilder etc., kann jeder, sogar ein Lehrling sof. ohne jedes zeichn. Talent u. ohne lange Uebungen mit meinen Buchstabenpausen vornehm u. eleg. wie gedruckte Plakate herstellen. Keine lästigen Schablonen u. kein mühseliges Arbeiten nach Vorlagen.

Ganze Kollekt., 6 Doppel-Alphabete, jed. Alphabet 25 grosse u. 25 kleine Buchstaben v. 3, 5, 7, 10, 15 u. 20 cm Höhe, sow. Zeichen (Hände) in zwei Grössen, 10 und 20 cm Höhe, sow. Zahlen, zum bill. Preise von per Nachn. Genaue Gebrauchsanweisung füge jed. Sendung bei. **M. 5.50**

8546 **Albin Hutmacher, Hilden (Düsseldorf).**

Fa. Alb. Hutmacher, Hilden. Bezugnehmend auf die Übersendung Ihrer Buchstaben-Pausen teile ich Ihnen mit, dass ich mit denselben sehr zufrieden bin u. ich schöne Erfolge m. Ihren Pausen verzeichnen kann. Seit ich die Pausen in meinem Besitz habe, mache ich mir die ganze Reklame für mein Kinematographen-Theater selbst. Nicht allein, dass ich hierdurch pro Woche mindestens 10,— Mk erspare . . . nein, auch die Lauferei nach dem Maler, und die Bettelei . . die Schilder nur rechtzeitig fertig zu machen, kommt ganz in Wegfall. Die kleine Auslage macht sich in kurzer Zeit 100fach bezahlt, und bin ich gerne bereit, wenn ich Ihnen hierdurch einen Dienst erweisen kann, jedermann bereitwilligst Auskunft zu erteilen. **Metropol-Theater, Inh. R. Berndt, Flensburg.**

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

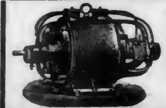
Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr). Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Klappstühle

liefert zu den billigsten Preisen 4919

Neuwieder Schulbankfabrik, G. m. b. H. Neuwied a. Rh.



Spar-Umformer f. Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt beste **Ausführung, ruhiger Gang,** niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen** und **Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke

BERLIN-OST, Mainzerstr. 23. 294



Aus der Praxis

Die Eiko-Film-Ges. m. b. H. in Berlin teilt uns mit, dass der „Grosse Generalstab" bereits No. 1 der Kriegsausgabe der Eiko-Woche erworben hat.

obr. **Dresden.** Wer kennt nicht die optische Anstalt Heinrich Ernemann, A.-G., Photokinowerke? Sie blickt jetzt auf 25 Jahre ihres Bestehens zurück. 1889 hat sie der Seniorchef Heinrich Ernemann, der jetzige Kommerzienrat, mit 6 Arbeitern begründet und heute ragt in der Schandauerstrasse ein gewaltiger Bau empor, der mehr als 1000 Arbeitern und Beamten Brot bietet. Neben dem Können und Weitblick des Seniorchefs ist das Prosperieren der grossen Kamerafabrik seinen beiden Mitarbeitern, Herrn Direktor Johannes Heyne und Herrn Direktor Alexander Ernemann, dem Sohne, der jetzt als Leutnant im Felde steht, zu danken. Die geplante Jubiläumsfeier ist mit Rücksicht auf den Krieg verschoben, ebenso das Jubiläums-Preisausschreiben bis zum Friedensschluss. Der renommierten Firma, einer Zierde Dresdens und Sachsens, unser Glückwunsch: vivat, crescat, floreat!

Esslingen. Fritz Weilbacher hat die Direktion des Zentral-Theaters übernommen.

Geestemünde. Hier ist am vergangenen Sonnabend das Edison-Theater eröffnet worden. Das Gebäude ist nach den Angaben hervorragender Techniker erbaut und zeigt in seiner ganzen Einrichtung grosse Eleganz und einen hochkünstlerischen Geschmack. Ueber 1000 Personen finden in diesem prächtigen Kunsttempel Unterkunft und die gesamte Einrichtung wird dazu beitragen, dass jeder Besucher sich in diesen Räumen wohlfühlen wird. Die Direktion wird selbstverständlich dafür Sorge tragen, dass nur erstklassige Bilder, unter denen die Kriegsbilder obenan stehen werden, in den neuen Räumen zur Vorführung kommen.

Großschönau. Die Großschönauer Lichtschauspiele sind wieder eröffnet worden und spielen wie üblich dreimal in der Woche.

Karlsruhe. Friedrich Schulten eröffnete Herrenstr. 11 das Palast-Lichtspieltheater wieder.



Neues vom Ausland



Musikinstrumente usw. -Einfuhr in die Türkei 1913. Der Konsum von Musikinstrumenten, Phonographen und Grammophonen, der früher ein sehr grosser war, ist in steter Abnahme begriffen. Auch das Geschäft in Platten ist zurückgegangen. Es zeigt sich für diesen Artikel immer weniger Interesse.



Neue Films

Welt-Kinematograph, G. m. b. H. Deutsche Soldaten im Felde. Der Film enthält hervorragende Bilder, z. B.: Das Leben und Treiben in der Feldküche; Beim Felddienst; Im Gefecht; Das Feldtelephon in Tätigkeit; Auffahrende Artillerie und das Abprotzen; Reitende Jäger beim Durchschwimmen eines Stromes; Pioniere beim Brückenbau usw.

Vereinsnachrichten

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: Landsbergerstrasse 85. Teleph.: Königstadt 6418.

Protokoll der Sitzung vom 14. September 1914. Um 12.40 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende die Sitzung, begrüsste die erschienenen Gäste und Mitglieder, gab die Tagesordnung bekannt und erteilte dem 1. Schriftführer das Wort zur Verlesung des Protokolls, das von der Versammlung angenommen wurde. Hierauf fand die Verlesung eingegangener Schreiben statt. Unter diesen befanden sich auch wieder verschiedene Feldpostgrüsse unserer Mitglieder. Zur Aufnahme hatten sich zwei neue Mitglieder gemeldet, die nach Anhörung der Versammlung in unsere Mitte eingereiht wurden. Durch unseren Arbeitsnachweis wurden die Stellungen: 3 Vorführer, 2 Kontrolleure, 1 Rezitator sowie 3 Klavierspieler besetzt. Der Arbeitsnachweisvorsteher gab noch zu diesem Punkte bekannt, dass noch verschiedene Stellungen zu besetzen wären und forderte die Mitglieder auf, sich zahlreich in dem Arbeitsnachweise einzufinden. Alsdann trat eine Pause zur Beitragsregelung ein. Nachdem noch verschiedene Anfragen seitens der Mitglieder vom Vorstande beantwortet waren und weiter kein Punkt mehr zur Tagesordnung stand, schloss der Vorsitzende, unter Worten des Dankes an die Anwesenden, die Sitzung um 2 Uhr.

Am 28. September cr. findet die Feier unseres Stiftungsfestes statt.

Parade, 1. Schriftführer, Landsbergerstr. 52 3.



Geschäftliches

Das Kinohaus A. F. Döring, Hamburg 33 teilt uns mit, dass es während der Kriegszeit ebenfalls einen Kriegswochenbericht herausbringen wird. Die Genehmigung zu den kinematographischen Aufnahmen ist bereits erteilt und erfahren Interessenten Näheres kostenlos durch obige Firma.

Die Kriegszeit im Lichtbild!

Wöchentliche Ausgabe von 20 Glasbildern, bestehend aus 15 Originalaufnahmen und 5 Textplatten.

Kaufpreis Mk. 28.—

Bestellen Sie sofort die erste Woche! Stets hochinteressantes Material!

Ed. Liesegang, Düsseldorf

6771

Hochaktuell! **Schlager für jedes Kino!** Sensationell!

48 Original-Aufnahmen v. Kriegsschauplatz

für nur 10.— Mark.

I. Serie: **Der Weltkrieg 1914 (I. Teil)**
II. Serie: **Das eroberte Belgien.**
Jede Serie enthält **24 Lichtbilder** (8½ × 8½) inkl. Vortrag und Kasten. Weitere Serien folgen.
Ferner **hochinteressante** Aufnahmen:
Die Balkanstaaten (Serbien, Montenegro etc.)
Bosnien und **Herzegowina**
Konstantinopel und **der Bosporus**
die Weltstadt Paris
die Weltstadt London.
Jede Serie von **24 Bildern** für **nur 5.— Mark.**
Versand per Nachnahme. 8842

Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.

Zum neuen Quartal!!

Eine eiserne Zeit ist über Deutschland hereingebrochen! Die seit vielen Jahren im friedlichen Wettbewerb kämpfenden Kräfte haben durch die Macht der Verhältnisse über Nacht eine Umwertung erfahren müssen. Das Vaterland hat gerufen und Millionen haben das Rüstzeug der gewohnten Tätigkeit beiseite geschoben und den Degen gegürtet, um mit seiner Schärfe Deutschlands Stärke an den Feinden zu erproben. Aber nicht nur diejenigen, welche hinausgezogen sind, müssen sich schlagen, auch die Zurückgebliebenen haben bittere Kämpfe zu bestehen, um die blühende deutsche Industrie hochzuhalten und ihre Fortdauer über den Krieg hinaus zu ermöglichen. Und das ist ebenso notwendig, als den Feind im Schlachtfelde zu besiegen, aber um dieses Ziel — das Kampfziel der im Lande Gebliebenen — zu erreichen, sind schwere, schwere Opfer aufzubringen. Diese Tatsache tritt am offensichtlichsten in der Kinowelt zutage; jeder einzelne muss seine ganze Kraft einsetzen, muss persönliche Opfer bringen, so hart und drückend sie oft auch sind, um mitzuwirken an dem Fortbestehen der einzelnen Betriebe, damit die Gesamtindustrie die Krisis zu überdauern und Hunderttausende von Existenzen zu erhalten vermag. Wir wissen die ungeheure Schwierigkeit, welche die Lösung dieser Aufgabe in sich birgt, wohl zu würdigen, und der Verlag des **„Kinematograph"** hat sich deshalb entschlossen, der Kinoindustrie den Existenzkampf nach Möglichkeit zu erleichtern, indem er sich, trotz der dadurch entstehenden grossen Geldopfer, entschlossen hat, **sein Blatt an alle Theaterbesitzer, Film-Fabrikanten und -Verleiher** im Deutschen Reiche bis auf weiteres

ohne Berechnung und portofrei

zu liefern. Wir glauben, hierdurch ebenfalls ein ansehnliches Scherflein zum Wohle der Gesamtheit beizutragen, hoffend, dass die Kinoindustrie sich nach den schweren Zeiten zu neuer, höchster Blüte entfalten wird.

Düsseldorf, September 1914.

Verlag des „Kinematograph".

Stellen-Angebote.

Vorführer
gesucht!

Für Mitte Oktober eventl. früher suchen wir für unser Theater **einen durchaus erstkl. Vorführer.** Bedingung: genaue Kenntnisse der Elektrotechnik, sowie **peinlichst :: sauberes Vorführen. ::** Offerten, eventl. mit Photographie und Gehaltsangabe, **von nur fähigen Leuten** erbeten an

Essener Kinematographen-Gesellschaft m. b. H. 8889
Central - Theater, Lüdenscheid.

8895

Erstklassiger

Vorführer

sofort gesucht

Eil-Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe an

Apollo - Lichtspiele, Wilhelmshaven.

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands
Sitz **Cöln a. Rh.** 2996
nimmt nur nachweislich tüchtige Operateure auf, die mindestens 1 Jahr als solche tätig sind.
Anmeldung: mit Rückporto an **Hans Nagel, Cöln,** Im Laach 16.
Kostenlose Stellen-Vermittlung f. Arbeitgeber u. Mitglieder durch **Heinrich Heller, Cöln,** Appelhofsplatz 7, II.
Fachmännische Beratung in sämtlichen Fach-Angelegenheiten.
Vereinslokal: Overstolzbräu, P. Keller, Cöln, Breitestrasse 24, Tel. No. A. 5038

Operateur

8901

der mit Gasmotor vertraut und im Vorführen perfekt ist, für Sonntags nach **Lippstadt gesucht.** Offerten an **Nulischke, Düsseldorf,** Weselerstr. 64, I.

Rezitator

vorzüglich in Dramen und Humor, Ia. erste Kraft, **per sofort gesucht.** Gehaltsangabe und Referenzen erwünscht. 8866
Union-Theater, Oschatz i. Sa.

Vorführer
jung, zuverlässig, nach grösserer Stadt **Sachsens** sofort **gesucht.** Offerten mit Lohnanspruch unt. **B. W. 8899** an den „Kinematograph" erbeten. 8899

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc. Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Max Schotz,** Messergasse 34, I. Tel. 9133. 8188

Klavier- und Harmoniumspieler
Herr oder Dame, **sofort gesucht.** Spieldauer pro Woche 3 Tage. Offert. mit Gehaltsanspr. unter **C. A. 8909** an den „Kinematograph". 8909

Stellen-Gesuche.

Aufnahme-Operateur

perfekt im Kopieren und :: Entwickeln ::

sucht Stellung!

E. Otto, Berlin, Gitschinerstr. 52.

8888

Leipziger Kinematographen-Angestellte 3717
Bureau u. Arbeitsnachweis Zeitzerstr. 32, Telephon 3426, empfiehlt den Herren Chefs nur erstklassiges Personal. Vermittlung kostenlos.

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten u. Berufsgenossen Deutschlands
Vereinshaus u. Arbeitsnachw.: **Berlin NO.18,** Landsbergerstr. 85
Telephon: Kgst. 6418, empfiehlt den Herren Direktoren
Rezitatoren, Operateure, Kontrolleure, Musiker, Kassiererinnen, Kellner, Portiers
Kostenlos. Stellennachweis werktägl. 1-4 Uhr. Versammlung jed. Montag, nachts 12 Uhr. Allen Anfrag. ist Rückporto beizufüg. Alle Geldsendung. zu richten an d. Rendanten **Bruno Eichfeldt,** NO. 43, Landwehrst. 21, III. 7697

Fachvereine!

Wir bitten die Vereins-Vorstände um gefl. Angabe der augenblicklichen Adressen der Vorstands-Mitglieder, da unsere Sendungen teilweise als unbestellbar zurückkommen.

Verlag des Kinematograph.

Led. Mann, 30 J. alt, **sucht** Stell. als
Geschäftsführer
in einem Kino oder als **Pächter.**

Militärfr. Schlosser, 25 J. alt, **sucht zur Ausbildung als Vorführer** in Kino Stellung. Off. u. **K 1914, Magdeburg,** postlagernd. 8879

Tüchtiger, langjähriger Fachmann, technisch u. kaufmänn. gebildet, grosse Erfahrung im Kinowesen, mit bester Referenz, sucht selbständigen 8867
Geschäftsführerposten
in gutem Kinotheater, evtl. bei spät. Selbstübernahme od. Einheirat. Gefl. Off. u. **B. U. 8867** a. d. Kinematograph.

Geschäftsführer
und **Rezitator,** militärfrei, firm im gesamten Reklamewesen etc., 9 Jahre im Fach, **sucht** sofort dauernde Stellung. Gefl. Off. unter **B. T. 8878** an den Kinematograph. 8878

Geschäftsführer
erste Kraft, **sucht** Stelle bei bescheid. Ansprüchen. Offerten unter **B. Z. 8908** an den „Kinematograph". 8908

Operateur

tüchtig und zuverlässig, militärfrei, gut mit Ernemann-Apparat vertraut, **sucht** sofort oder später Stellung. Off. erb. **P. Mittelstaedt, Harburg (Elbe),** Lindenstrasse 50. 8903

Erstkl. 26jähr. gewissenhaft. 8881
Vorführer
sucht bei bescheid. Ansprüch. Stellung. W. Off. erb. an **Rich. Sändler, Stollberg i. Erzgb.,** bei Friseur Teubner.

Zuverlässiger Vorführer

23 J. alt, polizei. geprüft, gut eingearb. mit Ernemann-, Pathé-, Nietzsche- u. Duskes-Apparat, an selbst. Arbeiten durchaus gewöhnt, firm im Elektrisch. und Gasmotor, **sucht sofort od. später Stellung** in besserem Theater. Gefl. Off. an **Franz Drens, Hohensalza (Pos.)**, Königsweg 12a erbeten. 8864

Tücht. Operateur

sucht sofort od. später Stell. Bin mit allen Apparaten sowie eigener Lichtanlage und deren Reparaturen vertraut. Off. mit Gehaltsangabe an **W. Kässler, Dessau**, Stiftstr. 12. 4880

Operateur

polizeilich geprüft, mit Umformer und mehreren Apparaten vertraut, **sucht sofort** od. spät. Stellung in **Düsseldorf** oder **Umgebung**. Off. an **Ant. Schmidt, Düsseldorf**, Schloßstr. 1, III. 8870

Frei ab sofort oder später

I. Operateur

staatlich geprüft, militärfrei, 25 Jahre, 8 Jahre im Fach, mit allen Apparaten und Reparaturen vertraut. Gefl. Off. erbeten an **W. Böhnke, Düsseldorf**, hauptpostlagernd. 8869

Erstkl. Operateur

sucht sofort oder später Stellung. Bin mit sämtl. Apparaten sowie Umformer, Gleich- u. Wechselstrom u. Gasmotor bestens vertraut. Besitze polizeiliches Prüfungszeugnis. Gehalt nach Uebereinkunft. Erstklassige Papiere stehen zur Verfügung. Offerten an **Joseph Mühlberger, Barmen**, Gewerbeschulstrasse 39, I. 8882

Rezitator

allererste Kraft (ehemaliger Berufsschauspieler), nur an ersten Lichtspielhäusern tätig gewesen, Ia. Zeugnisse vorhanden, militärfrei, **sucht sofort Stellung** (Drama und Humor). Klass. Aussprache. **Eil-Off.** an „**Rezitator**", **Dresden-Löbtau**, Brabeuerstr. 35, prt., bei Hr. Pauli. 8884

Erstklassiges 8906

Salon-Duo

Gebrüder, Klavier (Harm.), Geige, wünscht ab **sofort** oder **später** in erstkl. Lichtspiel-Theater Engagement. Sehr grosses, internat. Repertoire, klassisch sowie modern. Seit 3 Jahren in nur grösseren, vornehm. Lichtspielen mit Erfolg tätig. Betr. Leistungen, musikal. Illustrierung etc., stehen prima Zeugnisse, Rezensionen und Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten erbeten an „**Kapellmeister**", **Essen-Ruhr**, Dreilindenstr. 26.

Suche für sofort od. später in gutem Kino Stellung als

Klavier- und Harmoniumspieler

Grossartiger Dramen- u. Kriegsbilderbegleiter, guter Phantasiespieler. Werte Offerten mit Gehaltsangabe und Spielzeit erbeten an **G. Fehrecke, Halberstadt**, Westendorf 12, I. Gute Instrumente. Provinz Sachsen bevorzugt. 8904

Tüchtiger 8883

Pianist — Harmoniumspieler

beide Instrumente zusammen spielend, als Alleinspieler evtl. Orchester, 5 Jahre im Kinofach tätig, der sich den Bildern anpasst, mit grossem Noten-Repertoire, **sucht ab sofort** evtl. 15. Okt. Stellung. Eil-Offerten erbeten an **Max Pinker**, Pianist, **Dortmund**, Münsterstr. 155, I.

Junger Photographengehilfe

aus guter Familie, militärfrei, grosse Figur, der sich der Kinofilmphotogr. ganz widmen möchte, **sucht** z. 1. Okt. unter bescheidenen Anspr. Stellung als Anfangs-Filmoperateur. Angeb. unter **B. W. 8907** an den Kinematogr. 8907

Buchhalterin

in der Filmbranche durch jahrelange Tätigkeit durchaus bewand., amerik. u. doppelte Buchführung, Korrespondenz und Expedition, **sucht** selbständige Stellung **per sofort**. Of. u. **B. V. 8898** an den „Kinematograph". 8898

TEILHABER

Zur Fabrikation von **Kino-Films** ein

Teilhaber

mit **2-3000 Mk. gesucht.** Guter Regisseur bevorzugt. Offerten an **Otto Hermann, Bad Nauheim.** 8877

Teilhaber

od. **Käufer** m. ca. 3 Mille für eins meiner vorzügl. eingericht. Kino-Theater **gesucht.** Gefl. Off. unter **B. W. 8905** a. d. Kinematograph.

Vermischte-Anzeigen

Kino

am Markte in **Thorn**, über 200 Sitzplätze, mod. Einrichtung, sofort billig zu vermieten. **Kryn, Thorn.** 8863

Kino-Lokal

zu mieten gesucht, möglichst Pfalz od. Baden. Gefl. Off. u. **B. N. 8825** a. d. Kinematograph, Düsseldorf. 8825

Sofort verkäuflich

1 Projektionsbogenlampe bis 100 Amp., fast neu, Preis 25 Mk., 1 Projektionslampenkasten mit Kondensor, wenig gebraucht, 20 Mk., 1 Filmumwickler, Ernemann, fast neu, 15 Mk., 1000 m wenig gebrauchte Films, bestehend aus 8 Bildern, à m 3 Pfg., 2 Objektive à 90 mm u. 80 mm, per St. 10 Mk., im ganzen oder einzeln abzugeben.
Johann Parucker, Selb (Oberfranken), Vielitzerstr. 2. 8897

Kaufe 8893

Kriegswoche

(Eiko, gebraucht, doch noch gut erhalten), Nr. 1-3, gegen Kasse. Gefl. Offerten sind erbeten unter Chiffre **B. U. 8893** an den „Kinematograph".

Patriotische Kriegsdiapositive

sauber koloriert, zu **Mk. 1.50** per Stück gegen Nachnahme liefern prompt 8802

:: Liste zu Diensten ::

Reflex Projectionsgesellschaft
G. m. b. H., **Hamburg 22.**

Kriegsberichte

von **Messter**, 163 m, **sofort zu verleihen.** Leihpreis zum 3. Okt. M. 25.—, Leihpreis zum 10. Okt. M. 15.—, und von da ab M. 10.—
Union-Theater, Bonn, Winzen. 8896

Kriegsberichte Eiko

sind noch auf Tage **zu vergeb.** 4 Wochen gelaufene Kriegsberichte **zu verkaufen.** **Häusler, Oliva** b. Danzig. 8892

Aktuelle

Kriegs-Aufnahmen

liefert in Positiv und Negativ, ebenfalls **100 verschiedene Glas-Diapositive**
Kinohaus A. F. Döring, Hamburg 33. 8826

Film-Kauf-Gesuch!

Gebrauchte **Films** vom Kriegsschauplatz, auch **Wochenberichte** mit solchem Inhalt werden zu kaufen gesucht. 8865
Fa. **Apollo-Lichtspiele, Limbach i. Sa.**

Sofort frei! Folgende patriotische Bilder billig zu vermieten:

1. Der volkstümliche Feldherr der deutschen Armee Graf Haeseler bei der Parade und Fahnenweihe in M. Gladbach-Neuwerk.
2. Die feierliche Enthüll. u. Einweih. d. Völkerschlachtdenkmals i. Leipzig.
3. Der Einzug des Herzogpaares in Braunschweig. 8801
4. Das 28. rheinische Bundesschiessen in M. Gladbach.
5. Reiterfestspiele u. Basar zum Besten des Roten Kreuzes in M. Gladbach.

Neueste Kriegs-Aufnahmen:
20 000 französische, belgische u. engl. Kriegsgefangene im Münsterlager.
Union-Theater, M. Gladbach.

Kriegs-Sonderausgabe

ab 1.-5. Woche **sofort** sehr preiswert zu vermieten. 8894
Welt-Theater, Witten.

Eiko-Kriegswoche

verleiht ab 1. Woche auf Tage und Wochen bei billigsten Preisen **Kino Lau, Itzehoe i. Holstein.** 8886

Tausch. 8887

Kino-Einrichtung, kompl., für 250 M. zu verkaufen od. gegen **Films** zu vert. Kaufe jeden Posten **Films** und **Kriegsbilder. C. Stoll, München**, Milchstr. 5.

Aufnahme-Apparat 8891

erstklassig, wie neu, billig verkäuflich. **Prehn, Neukölln-Berlin**, Weigandufer 37.

1500 Klappstühle

fast neu, mit und ohne Plüsch oder Lederpolster, Perl- und Silberwände, 1 Pathé-Apparat mit Zubehör, 1 Umformer, Glasschilder, 1 Piano-Orchestrion und elektr. Piano mit Flötenbegleitung, billig verkäuflich. 7649
Kessler, Berlin, Littauerstrasse 3.

500 Klappstühle

zu kaufen **gesucht.** Dieselben müssen die vorschriftsmässige Sitzbreite haben. **Thuringia-Brauerei, Aug. Schmidt, Mühlhausen i. Thür.** 8847

Ca. 900 Klapp-Sitze

selbsttätig klappend, auf Ausstellung gebraucht, billig zu verkaufen. **Rieffenberg & Reichmann, Hannover.** 8910

Billets

fabelhaft billig. 6368
Aug. Arendt, Billetfabrik, Eberswalde

Weiss und farbig.

Karton für Plakate und Schilder.

Silberpapier f. d. Lichtschirm gibt hellere Bilder, 70 cm breit, Meter **25 Pfg.**
Firmen-, Zahlen-, Datum-, Buchstaben-Stempel.
Friedrich Strenger, Essen-Ruhr, Viehoferst. 29
Dortmund, Kuckelke 2,
Duisburg, Königstr. 74.

Wir suchen

zu kaufen: 1 Objektiv für Rückwärtsproj., womit wir auf 4½ m Abst. ein Bild von mindestens 3 × 2½ m erzielen, ferner eine evtl. gebrauchte **Leinwand**, 3½ × 3 oder 3,60 × 3,60 m. Beding. Objektiv per Nachnahme zur Ansicht. **Erstes Stavenhagener Lichtspieltheater „Weltspiegel", Stavenhagen i. M.** 8902

Films

mit Berliner Polizeikart., gew. Kasse zu kaufen **gesucht.** Off. u. **B. S. 8873** an den „Kinematograph". 8873

Unleserlich geschriebenes Manuskript.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Kinematographen - Theater

bestgehend, in schönster Mittelstadt, wegen Krankheit zu **verkaufen.** Das Theater ist bestbesucht und täglich geöffnet. Beste Gelegenheit zum sofortigen Kauf, da sehr billig. Es wollen sich nur solvente Liebhaber melden welche sofort übernehmen können. Offerten unter **B. R. 8872** an den „Kinematograph". 8872

Eine **Goldquelle für Kinobesitzer** ist das 8862

Tanagra-Theater

keine Marionetten, f. jed. Kino als Einlage passend. **1913 Schlager der Jahrhundert-Ausstellung, Breslau,** 250 000 Besucher. **1914 Gartenbau-Ausstellung, Altona,** hier bildet das Theater das Tagesgespräch von Hamburg-Altona. ☛ **Frei 1. Oktober 1914.** ☚ Eiloff. bitte zu richten an die **Direktion des Tanagra-Theater, Altona a. Elbe,** Gartenbau-Ausstellung, Vergnügungspark.

Billig! ═══ Zu verkaufen ═══ Billig!

alles garantiert tadellos und sofort zu benutzen: **Vorführungs-Apparat, Bogenlampe, Umformer,** 220/65 Volt 45 Amp., 1800 Touren, **Hauptstromregler, Schalttafel, Volt- u. Ampèremeter, Leinwand, Glasschilder, Kassenraum, Gitterschiebetür, Ventilatoren, Not-, Wand- u. Deckenbeleuchtungen, 2 Bogenlampen, 200 m Kokosläufer, 2 Lufterneuerungs-Spritzen** mit Essenz, **4500 m Films, kl. Seiler-Flügel, Späthe-Harmonium.** 8861

A. Schenk, Hamburg 30, Heidestr. 25.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.



Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10 000 Stück Mk. **4.50** 50 000 Stück Mk. **20.—**
25 000 „ „ **11.—** 100 000 „ „ **35.—**
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10 000 numeriert,
10 000 Stück Mk. **4.50** 25 000 Stück Mk. **10.—**
50 000 Stück Mk. **18.—.**

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweif. bis 500 oder dreif. jede Sorte f. sich fortl. numer.,
10 000 Stück Mk. **6.—** 50 000 Stück Mk. **24.—**
25 000 „ „ **13.—** 100 000 „ „ **45.—**

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, G. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookst. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Kriegs-Wochenberichte Programme und

„Die Schrecken der Fremdenlegion"

im Monopol zu vergeben

Kino-Haus

A. F. Döring, Hamburg 33

Telephon Gruppe 1, 6165. 03

Steuer-Reklamationen

haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete, unverhältnismässig hohe Beträge verschlingen?

Zahlen beweisen!

Führen Sie das in unserm Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos und Filmverleiher von Alb. Lechleder ein, so können Sie zu jeder Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität, Lustbarkeits- und Billettsteuer mehr zahlen als

Ein Millionär!

Unser Kassenbuch, mehrere Jahre ausreichend, ganz in Leinen gebunden, kostet nur **Mk. 8.—.**

Druckerei Ed. Lintz, Düsseldorf

Verlag des „Kinematograph".

C. Mest's Lichtspiele, Hannover

Abteilung Film-Verleih, Alte Cellerheerstr. 4

Fernruf Nord 8626 **Fernruf Nord 8626**

Kriegs-Ausgaben, alles was auf dem Markte erscheint, erhalten Sie sofort von mir leihweise, daher versäumen Sie es nicht, umgehend bei mir anzufragen.

Meine Operateure sind im Felde und kurbeln fleissig weiter, um speziell die neuesten Ereignisse aufzunehmen.

Neu! Soeben erschienen! Neu!

Das „Sennelager", in dem etwa 32 000 gefangene Engländer, Schottländer, Zuaven, Turkos, Albanesen (Verbrecher), sogenannte Minenleger, Franzosen und Belgier sind.

Länge ca. 200 Meter. Film C. Mest, Hannover.

Inhalt des Bildes:

1. Ankunft von **5000** gefangenen Franzosen, Engländer, Franktireurs, Zuaven und Turkos.
2. In Löwen gefangen genommene Franktireurs, welche hinterrücks auf unsere Truppen geschossen haben.
3. Sämtliche Nationen Gefangener auf dem Bahnhof Sennelager.
4. Französische Alpen-Jäger beim Strohtransport, Haupteingang Sennelager.
5. Ein Gefangenentransport zur Arbeit (Zuaven, Turkos, Belgier und Franzosen).
6. Die aus dem englischen Zuchthaus entlassenen Verbrecher, die sogenannten Minenleger, welche unsere Minen für **800** Mk. engl. Sold auffischten und dabei ertappt wurden. Die Halunken wurden besonders gekennzeichnet, ihnen wurde der halbe Schnurrbart wegrasiert sowie die Hälfte des Kopfhaares.
7. Turkos und Zuaven beim Holztransport am Bahnhof Sennelager.
8. Franzosen beim Transport von Baumstämmen.

1. Woche pro Tag Mk. 15	bei 3 oder 4 Tage 1 Tag Mk. 30
2. Woche pro Tag Mk. 10	bei 3 oder 4 Tage 1 Tag Mk. 20
3. Woche pro Tag Mk. 8	bei 3 oder 4 Tage 1 Tag Mk. 15
4. Woche pro Tag Mk. 6	bei 3 oder 4 Tage 1 Tag Mk. 12
5.-10. Woche pro Tag Mk. 4	bei 3 oder 4 Tage 1 Tag Mk. 8

Dieser Film ist photographisch erstklassig und vor allem konkurrenzlos, daher bestellen Sie sofort, ehe die Konkurrenz zuvorkommt. Auf Wunsch Erstaufführung, auch Alleinaufführungsrecht.

Offeriere Ihnen den grossen Weltschlager:

1. Leben und Treiben der 20 000 gefangenen Belgier sowie Franzosen im Munsterlager

Der Inhalt des Bildes: 1. Belgier und Franzosen bei der Arbeit. 2. Die Hauptwache von Munster 3. Ein Panorama von belgischen gefangenen Truppen. 4. Die Belgier beim Waschen; Ankunft ca. 3000 gef. Belgier und Franzosen. 5. Die Posten zur Bewachung. 6. Belgier und Franzosen beim Aufstellen von Lazaretten. 7. Belgier und Franzosen vor ihren Baracken. 8. Franzosen bei der Stallarbeit. 9. Franzosen reinigen den Bahnhof von Munster.

Pro Tag bei 3 oder 4 Tage Mark 8,—
bei einer Woche pro Tag Mark 6,—

2. Szenen vor und aus Lüttich (150 Meter)

1. Die fürchterlichen Wirkungen durch Artilleriegeschosse u. Feuer an belgischen Häusern, aus den hinterrücks auf unsere Truppen geschossen wurde. 2. Feldbäckerei im Eingang eines belgischen Theaters. 3. Unsere Landwehr in Feindesland. 4. Fort Loucin und die schrecklichen Wirkungen durch die 42-cm-Mörser. 5. Lüttich: Die gesprengte grosse Brücke. 6. Franktireure, die, bevor sie erschossen werden, für die Truppen Schützengräben anlegen müssen.

Pro Tag bei 3 oder 4 Tage Mark 12,—
bei einer Woche pro Tag Mark 8,—

3 S. M. Kaiser Wilhelm II. etc. (180 Meter)

1. Die letzten Kaiserparaden vor dem Kriege. 2. Kaiser Wilhelm auf der Jacht „Hohenzollern". 3. Zerstörte Dörfer und Städte vor Lüttich.

Pro Tag bei 3 oder 4 Tage Mark 5,—
bei einer Woche pro Tag Mark 3,—

4. **2. Kriegsausgabe der Eiko-Woche**

1. Die Kopenhagener erwarten Kriegsnachrichten. 2. Mobilmachung in Dänemark. 3. Dänische Kriegsschiffe sichern die Neutralität. 4. Das österr. Regiment „Warasdiner" zieht ins Feld. 5. Ein Wasserflugzeug beobachtet die Küste. 6. Französisches Festungsgeschütz. 7. Abkochen eines Jägerbataillons auf dem Kriegsschauplatz. 8. Eine von deutschen Pionieren geb. Schiffsbrücke über die Maas und ihre Wache. 9. Deutsche Post in Feindesland. 10. Ein Panzerturm nach deutscher Beschiessung. 11. Verwundete Deutsche, Engländer und Franzosen. 12. Zerschossene Autos bei Fort Loucin.

Pro Tag bei 3 oder 4 Tage . . . . . 12 Mark
bei einer Woche pro Tag . . . . . 8 Mark
nur Sonnabend und Sonntag . . . . 30 Mark

Kriegssonderausgabe der Eiko-Woche Nr. 3

1. Revolution in Moskau. 2. Gefangene Franzosen beim Barackenbau. 3. Polnische Jungschützen ziehen ins Feld. 4. Eintreffen der Verwundeten in Wien. 5. Begleitmannschaft eines russischen Gefangenentransportes. 6. Nachrichten aus der Heimat; Siegesfreude unserer Soldaten. 7. Im Biwack unserer Artillerie. 8. Die Russen zerstörten das Stellwerk bei Rastenburg i. Ostpreussen. 9. Ostpreussische Flüchtlinge im Notquartier. 10. Ortelsburg nach Vertreibung der Russen.

Achtung! **Hochaktuell!**

Das,
was Ihr Publikum jetzt sehen will, bringen nur wir:

Die siegreichen Heere Deutschlands und Oesterreichs und die Heere unserer Feinde

ist der

grösste Schlager

der Jetztzeit. — Dieser einzig bestehende, höchst aktuelle patriotische Film ist von den Militär- u. Zensurbehörden genehmigt.

Länge: 1054 Meter. 3-Akter. Telegrammwort: Heere.
Tadellose Photographie. Hervorragendes Reklamematerial. Prächtige Auffassung.

Verlangen Sie sofort Offerte für Ihren Bezirk oder Ihr Theater.

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. B.
Telephon: 2170 Telegramm-Adresse: Expressfilms, Freiburgbreisgau
Vertr.: Albert Löwenberg, Berlin SW. 68, Zimmerstr. 21
Telephon: Zentrum, 7295.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.